

Vereinigte Tierversicherung  
Gesellschaft a.G.

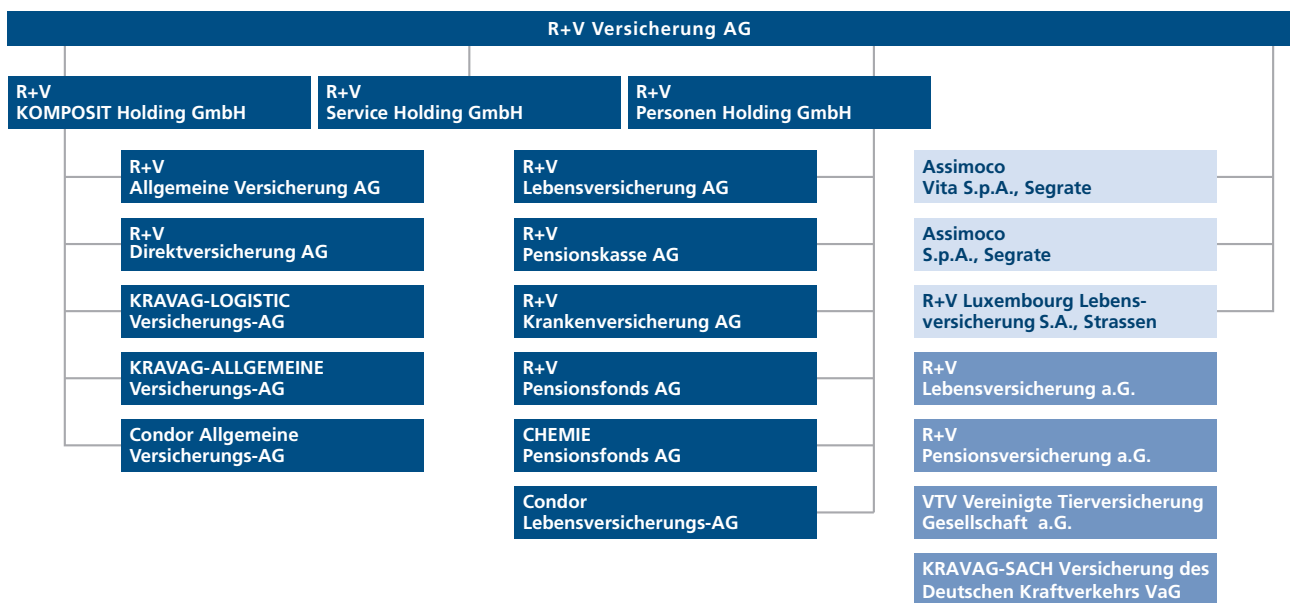


# **Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G.**

## Geschäftsbericht 2018

Vorgelegt zur ordentlichen Mitgliederversammlung am  
24. Juni 2019

## R+V Gruppe – Vereinfachte Darstellung



■ Inländische Konzern-Gesellschaften

■ Ausländische Konzern-Gesellschaften

■ Weitere Gesellschaften der R+V Gruppe

## ZAHLEN ZUM GESCHÄFTSJAHR

in Mio. Euro

Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G.

	2018	2017
Gebuchte Bruttobeiträge	57	51
Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle des Geschäftsjahres	47	48
Laufende Erträge aus Kapitalanlagen	5	4
Kapitalanlagen	140	137
Anzahl der Versicherungsverträge (Tsd.)	50	45
Mitarbeiter am 31. Dezember (Anzahl)	43	43
Gebuchte Bruttobeiträge		
Erstversicherer Inland der R+V Gruppe (HGB)	14.049	13.659
R+V Konzern (IFRS)	16.133	15.338
Jahresergebnis - R+V Konzern (IFRS)	351	543
Kapitalanlagen – R+V Konzern (IFRS)	102.907	98.930

## 4

**LAGEBERICHT 2018**

Geschäft und Rahmenbedingungen	4
Geschäftsverlauf der Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G. im Überblick	15
Ertragslage	17
Finanzlage	19
Vermögenslage	19
Chancen- und Risikobericht	20
Prognosebericht	34

## 39

**JAHRESABSCHLUSS 2018**

Bilanz	40
Gewinn- und Verlustrechnung	43
Anhang	45
Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	45
Erläuterungen zur Bilanz – Aktiva	48
Erläuterungen zur Bilanz – Passiva	52
Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	54
Sonstige Anhangangaben	57

## 64

**WEITERE INFORMATIONEN**

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	64
Bericht des Aufsichtsrats	71
Glossar	75
Übersicht über die Geschäftsergebnisse	80

Aus rechnerischen Gründen können Rundungsdifferenzen zu den sich mathematisch exakt ergebenden Werten (Geldeinheiten, Prozentangaben) auftreten.

## Lagebericht

### Geschäft und Rahmenbedingungen

#### Geschäftstätigkeit

Die Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G. gegründet 1875, gehört als das älteste Unternehmen der R+V der Genossenschaftlichen FinanzGruppe Volksbanken Raiffeisenbanken an. Sie ist europäischer Marktführer in der landwirtschaftlichen Tierversicherung. Die Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G. bietet Ertragsschadenversicherungen für die Rinder-, Schweine- und Geflügelproduktion sowie Lebetier- und Transportversicherungen für Pferde und landwirtschaftliche Nutztiere an. Neu im Angebot der Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G. sind Operationskostenversicherungen für Hunde sowie Ernteversicherungen für den Pflanzenbau. Ebenso neu ist die Möglichkeit für einzelne Sparten online Verträge abzuschließen.

#### Organisatorische und rechtliche Struktur

Die Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G. ist ein Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit. Somit sind die Versicherungsnehmer Mitglieder und Träger des Vereins. Bei Abschluss bestimmter, durch die Satzung festgelegter, Versicherungsverträge können die Versicherungsnehmer nicht Mitglieder werden (Nichtmitgliederversicherung).

Die Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G. hat mit den Gesellschaften der R+V umfangreiche interne Ausgliederungsvereinbarungen abgeschlossen. Die leistungsempfangenden Gesellschaften werden mit den Aufwendungen nach der Inanspruchnahme von Dienstleistungen belastet; sie haben hinsichtlich der ausgegliederten Betriebsbereiche Weisungs- und Kontrollrechte.

Darüber hinaus besteht zwischen den Gesellschaften der R+V eine Vereinbarung über eine zentrale Gelddisposition und ein zentrales Finanzclearing.

Die Vorstände der Gesellschaften der R+V sind teilweise in Personalunion besetzt.

#### PERSONALSTRUKTUR

	2018	2017
Anzahl der Mitarbeiter am 31. Dezember	43	43
Durchschnittliche Betriebszugehörigkeit	18,1 Jahre	17,7 Jahre
Durchschnittliches Alter	46,7 Jahre	46,0 Jahre

Aufgrund vertraglicher Regelungen vermittelt der Außendienst der R+V Allgemeine Versicherung AG Versicherungsverträge für die Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G.

#### Verbandszugehörigkeit

Die Gesellschaft ist unter anderem Mitglied folgender Verbände/Vereine:

- Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV), Berlin
- Arbeitgeberverband der Versicherungs-Unternehmen in Deutschland, München
- Versicherungsombudsmann e.V., Berlin

#### Personalbericht 2018

Zum 31. Dezember 2018 beschäftigte die Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G. 43 Mitarbeiter<sup>1)</sup> (2017: 43 Mitarbeiter).

#### Aus- und Weiterbildung

Die ständige Weiterentwicklung der eigenen Mitarbeiter hat für R+V einen hohen Stellenwert. In der 2017 neu gegründeten R+V Akademie bündelt R+V die Aus- und Weiterbildungsangebote. Die Akademie steht dabei für mehr als nur Wissens- und Methodenvermittlung. Sie symbolisiert als Ort für Weiterbildung und Zusammenarbeit den Wandel in der R+V-Arbeitswelt. Durch mehr Raum für Zusammenarbeit, Austausch und Lernen ermöglicht die Akademie Inspirieren, Entwickeln und Vernetzen in einer neuen Dimension.

<sup>1)</sup> Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird im Text die männliche Form gewählt. Die Angaben beziehen sich jedoch auf Angehörige aller Geschlechter.

Vor dem Hintergrund sich verändernder und steigender Anforderungen trägt Qualifizierung dazu bei, die Mitarbeiter bestmöglich zu unterstützen und die Herausforderungen einer zunehmend komplexen Arbeitswelt zu meistern. Die Anzahl der Weiterbildungstage pro Mitarbeiter betrug 2018 im Durchschnitt 4,3 Tage im Innendienst und 9,2 Tage im Außendienst.

Die Akademie unterstützt Mitarbeiter und Führungskräfte im Innen- und Außendienst bei der Gestaltung der Zukunftsthemen von der Digitalisierung und Innovation bis zur Kundenbegeisterung - mit neuen Lernformaten, kreativen Zusammenarbeits- und Vernetzungsstrategien sowie digitalen Lehr- und Lernansätzen wie internetbasierten Trainings, Webinaren oder virtuellen Klassenzimmern. Rund 60 R+V-Mitarbeiter arbeiten unter dem Dach der Akademie am R+V-Campus in Wiesbaden, die auf 600 Quadratmetern modern ausgestattete Seminar- und Workshop-Flächen sowie Kreativ- und so genannte Stillarbeitsräume bietet. Hinzu kommen dezentrale Aus- und Weiterbildungsveranstaltungen, mit denen die Akademie einen wichtigen Beitrag leistet. Im vergangenen Jahr hat die Akademie durch mehr als 2.000 Veranstaltungen das Bekenntnis von R+V zur aktiven Weiterbildung sowie der Genossenschaftsidee zum Ausdruck gebracht. Dabei wurden auch zahlreiche externe Teilnehmer aus dem gesamten Rhein-Main-Gebiet in Formaten wie dem „Friends of Social Business Forum“ oder dem „BarCamp Rhein Main“ erreicht.

R+V setzt im Wettbewerb um Talente stark auf die Ausbildung von Nachwuchskräften. So bietet das Unternehmen zahlreiche Einstiegsmöglichkeiten für Abiturienten und Fachabiturienten wie zum Beispiel duale Studiengänge für die Abschlüsse:

- Bachelor of Science in Versicherungs- und Finanzwirtschaft mit integrierter Ausbildung zum Kaufmann für Versicherungen und Finanzen (Fachrichtung Versicherung) mit Theorieanteil an der Hochschule RheinMain, Wiesbaden Business School. Die Praxisausbildung findet in der Direktion von R+V in Wiesbaden statt.
- Bachelor of Science in Wirtschaftsinformatik mit integrierter Ausbildung zum Fachinformatiker (Fachrichtung Anwendungsentwicklung oder Systemintegration) mit Theorieanteil

an der Hochschule Mainz. Auch hier erfolgt der Praxiseinsatz in der Direktion in Wiesbaden.

- Bachelor of Arts in BWL-Versicherung mit Theorieanteil an der Dualen Hochschule Baden-Württemberg in Stuttgart und Praxiseinsatz bei R+V, Direktionsbetrieb Stuttgart.
- Bachelor of Arts (Vertrieb) mit Theorieanteil an folgenden (dualen) Hochschulen: Hochschule für Wirtschaft und Recht (Berlin), Berufsakademie Dresden, Duale Hochschule Baden-Württemberg, Standort Heidenheim, Karlsruhe, Mannheim und einem Praxiseinsatz in Vertriebseinheiten von R+V.
- Bachelor of Arts BWL-Industrieversicherung mit Theorieanteil an der Hochschule für Wirtschaft und Recht in Berlin. Die Praxisphasen werden in den Vertriebswegen Makler oder Gewerbliche Verbundgruppen und in der Direktion in Wiesbaden in der Abteilung Firmenkunden absolviert.

Nach dem Bachelor of Science in Versicherungs- und Finanzwirtschaft können duale Studenten mit sehr gutem Hochschulabschluss direkt den Master of Science in Versicherungs- und Finanzwirtschaft an der Hochschule RheinMain, Wiesbaden Business School, anschließen.

Neben Studiengängen bietet R+V im Innendienst sowohl in der Direktion als auch in den Direktionsbetrieben Berufsausbildungsplätze mit dem Abschluss Kaufmann für Versicherungen und Finanzen, Fachrichtung Versicherung, an. Der Vertrieb bildet bundesweit zum Kaufmann für Versicherungen und Finanzen in den Vertriebswegen Banken und Generalagenturen aus. Im Innendienst betrug die Übernahmequote im Jahr 2018 für die Auszubildenden 87 % und für die Studierenden im dualen Studium 90 %. Im Außendienst erhielten 94 % der Auszubildenden und Studierenden ein Übernahmeangebot.

Für Hochschulabsolventen stellen die Traineeprogramme im Innen- und Außendienst attraktive Einstiegsmöglichkeiten dar. 2018 begannen 14 engagierte Berufseinsteiger nach dem Studium ein Traineeprogramm in verschiedenen Fachbereichen im Innendienst. Die Trainees durchlaufen ein maßgeschneidertes Traineeprogramm mit on-the-job, near-the-job und off-the-job-Komponenten. Im Fokus stehen die gezielte

Mitarbeit bei fachlichen Themen und in Projekten sowie Hospitationen in ausgewählten Schnittstellenbereichen im Innen- und Außendienst. So erhalten die Trainees von Anfang an neben der persönlichen Betreuung und Förderung ein starkes Netzwerk im Unternehmen. Das Traineeprogramm des Vertriebs bereitet die Teilnehmer in zwei Jahren auf anspruchsvolle Funktionen im Außendienst vor. Derzeit umfasst das Traineeprogramm für Spezialisten 16 Teilnehmer, davon sind sieben 2018 neu in dem Programm gestartet.

Als attraktiver Arbeitgeber verfolgt R+V konsequent eine Personalstrategie, die vor allem das Engagement der Mitarbeiter und eine nachhaltige Kompetenzsicherung zum Ziel hat. So bindet R+V Mitarbeiter durch attraktive Entwicklungsperspektiven dauerhaft an das Unternehmen und wirkt damit dem sich abzeichnenden Fachkräftemangel angesichts der demografischen Entwicklung entgegen. Mitarbeiter werden bei R+V entsprechend ihren Stärken und Potenzialen eingesetzt, gefördert und gefördert. Im jährlichen Mitarbeitergespräch, das mit allen Mitarbeitern geführt wird, vereinbaren Führungskraft und Mitarbeiter Ziele und Maßnahmen zur individuellen Weiterentwicklung. R+V bietet umfassende Weiterbildungsprogramme mit fachlichen und methodischen Trainings sowie einer großen Bandbreite an Veranstaltungen an. Die Gruppenleiter-Qualifizierung baut maßgeblich auf den R+V-Führungsleitlinien und dem St. Galler Management-Modell auf. Darüber hinaus bietet R+V mit der Projektleiter-Qualifizierung und dem Berater-Programm Qualifizierungsprogramme in der Projekt- und Fachlaufbahn. Für klar definierte Zielfunktionen werden systematische Entwicklungswege mit spezifischen Entwicklungsmaßnahmen erarbeitet.

### **Kulturwandel**

Der Wettbewerb der etablierten Versicherer wird härter, neue Mitbewerber drängen in den Markt und die Kundenanforderungen steigen. Hinzu kommt ein belastendes Niedrigzinsumfeld. R+V agiert unter diesen Rahmenbedingungen aus einer Position der wirtschaftlichen Stärke und stellt mit dem Strategieprogramm „Wachstum durch Wandel“ die Weichen, um auch in den kommenden Jahren erfolgreich zu sein. Dabei baut R+V auf der erfolgreichen Unternehmenskultur auf und entwickelt

diese gezielt weiter. Im Fokus stehen dabei die Themen Kundenorientierung, Vertriebsentwicklung, Kulturstärkung, Digitalisierung und Wachstumssteigerung, da sich insbesondere hier steigende Anforderungen als erfolgskritisch für R+V erweisen.

Auf Basis der strategischen Ziele wählte R+V für das Jahr 2018 das Thema „Kundenbegeisterung“ als Schwerpunkt für die Maßnahmen zur Kulturentwicklung. Das Herzstück dieses Programms waren drei KulTour-Events, zu denen insgesamt rund 500 Teilnehmer aus dem Außendienst, den dezentralen Standorten, dem R+V Service Center sowie der Direktion eingeladen waren. Die Mitarbeiter kamen über alle Hierarchie-Ebenen und Betriebszugehörigkeiten hinweg zusammen und wurden sensibilisiert sowie inspiriert, um im Nachgang zu den Veranstaltungen in ihren Einheiten als Multiplikatoren zum Thema Kundenbegeisterung zu wirken.

R+V ist es darüber hinaus wichtig, Mitarbeiter und Führungskräfte zu befähigen, innovativ und agil arbeiten zu können, Herausforderungen positiv anzunehmen sowie ein Klima zu schaffen, in dem ausprobiert wird und sich Kreativität frei entfalten kann. Aus diesem strategischen Ansatz heraus nutzt R+V verschiedene neue Formate für Führungskräfte und Mitarbeiter zum „Anders denken und Neues ausprobieren“, die seit 2016 bereits mehr als 3.500 Teilnehmer verzeichneten.

- Die „Learning Journey“ ist ein Inspirations- und Lernformat. Dabei werden Coworking-Spaces besucht, und es findet ein Austausch mit Gründern, Start-ups sowie innovativen, agilen Unternehmen statt. Ziel ist es, über den eigenen Teller rand zu schauen und übliche Vorgehensweisen zu hinterfragen sowie die Impulse mit in den Arbeitsalltag von R+V zu nehmen.
- Der „CoffeeTalk“ und „Lernen@Lunch“ sind Vortragsformate, in denen interne oder externe Referenten in einem Mix aus Vortrag und Dialog Interessantes und Wissenswertes vermitteln sowie den Teilnehmern inspirierende Impulse geben. In lockerer Atmosphäre bieten sich Zeit und Gelegenheit zum Diskutieren und Netzwerken.



- Das „Barcamp“ ist ein neues Konferenzformat. Im Gegensatz zu herkömmlichen Fachkonferenzen erfolgt der Wissens- und Erfahrungsaustausch hier gegenseitig. Die Beiträge werden von den Teilnehmern eingebracht und gestaltet. Ein Barcamp ist somit eine Mitmach-Konferenz. Jeder Beitrag, in einem Barcamp „Session“ genannt, ist genauso willkommen wie jeder Teilnehmer, der sich dafür interessiert.
- In Formaten zum agilen Vorgehen erhalten die Teilnehmer einen Überblick, was es bedeutet, in agil geführten Projekten zu arbeiten oder agile Methoden in den Arbeitsalltag zu integrieren. Zugleich werden sie inspiriert, neue Wege auszuprobieren, um Effektivität und Effizienz zu steigern. So werden Mitarbeiter und Führungskräfte grundlegend darauf vorbereitet, in agilen Projekten mitzuarbeiten oder in deren Umfeld mitzuwirken.
- Außerdem werden Workshops „Design Thinking“ sowie Seminare zu Trends in Versicherungen angeboten.

Die Personalbereiche beraten zudem Führungskräfte, Projektleiter und Teams bei Fragen hinsichtlich Change, Methoden, Mindset und Kultur. Hierbei werden Impulsvorträge, Prozessbegleitungen, Workshops und Coachings angeboten, um das „Anders denken und Neues ausprobieren“ zu unterstützen.

#### **Talentmanagement / Führungskräfteentwicklung / Karriereentwicklung von Frauen**

Das Talentmanagement hat eine große Bedeutung bei R+V. Der Schwerpunkt liegt dabei auf einer vorausschauenden und systematischen Vorgehensweise, um Potenzialträger zielgerecht zu entwickeln und den Personal- und Nachfolgebedarf für die erste bis dritte Ebene in der Führungs-, Projekt- und Fachlaufbahn optimal zu decken. Hierbei gelingt es, Schlüsselfunktionen vorrangig mit Potenzialträgern aus eigenen Reihen zu besetzen. Leistungsträger werden in ihrem Potenzial evaluiert, in Mitarbeitergesprächen, Orientierungs-Centern, Assessment-Centern und Management-Audits und durch individuelle Entwicklungspläne und laufbahnspezifische Entwicklungsprogramme sowie Förderkreise gefördert. So werden sie gezielt für die Übernahme weiterführender Aufgaben qualifiziert.

Die leitenden Führungskräfte werden im Rahmen der Managemententwicklung durch auf sie abgestimmte Programme auf neue Aufgaben und Herausforderungen vorbereitet. Grundlage des Führungsverständnisses sind die R+V-Führungsleitlinien und das St. Galler Management-Modell, welches durch Elemente der transformationalen Führung, Agilität und Veränderungsmanagement ergänzt und weiterentwickelt wurde. Ziel ist es, die Führungskräfte auf die zunehmende Dynamik und Unsicherheit im Markt vorzubereiten. Dazu haben alle Top-Manager (Bereichsleiter und Vertriebsdirektoren) im Zeitraum 2017 und 2018 an einem Leadership Exzellenz-Programm mit entsprechenden Folgeaktivitäten in den jeweiligen Verantwortungsbereichen teilgenommen. Dieses Programm wurde 2018 für die zweite und dritte Führungsebene zielgruppenspezifisch angepasst und nachfrageorientiert ausgerollt.

R+V strebt grundsätzlich eine ausgeglichene Personalstruktur mit einem ausgewogenen Verhältnis zwischen männlichen und weiblichen Beschäftigten an. Deshalb besteht ein wesentlicher Baustein der Nachfolgeplanung in der Förderung der Karriereentwicklung von Frauen. Unter folgenden Prämissen baut R+V die Karrierechancen der weiblichen Mitarbeiter aus:

- R+V setzt sich für die Erhöhung des Anteils von Frauen in Führungspositionen, für Chancengleichheit und für die Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben ein.
- R+V setzt sich realistische, organisationspezifische und messbare Ziele zur Steigerung des Frauenanteils in Führungsfunktionen.
- R+V strebt den Ausbau der Talentförderung von Frauen an und eine Unternehmenskultur, in der sich Menschen unabhängig von ihrem Geschlecht entwickeln können. Diese Zielstellung fördert R+V durch geeignete Maßnahmen.
- Im Rahmen einer modernen, zukunftsfähigen Unternehmenskultur stellt R+V sicher, dass Frauen und Männer einzig und allein nach ihren Fähigkeiten und Leistungen beurteilt und gefördert werden.

Die ergriffenen Maßnahmen konzentrieren sich auf drei Handlungsfelder: Identifikation und Förderung von Potenzialträgerinnen sowie Verbesserung der Vereinbarkeit von Beruf und

Familie. R+V führte entsprechende Fördermaßnahmen und -formate wie etwa Seminare, Workshops, Netzwerkveranstaltungen, Webinare zur Karriereorientierung und -beratung sowie ein Mentoring-Programm für Potenzialträgerinnen und Potenzialträger ein. Dabei geben die Mentoren Wissen und Erfahrungen weiter, vermitteln Kontakte und geben Einblick in ihren Arbeitsalltag. Die Mentees erhalten Anregungen und Rückmeldungen zu konkreten Anliegen, tauschen Erfahrungen aus und vernetzen sich untereinander. Auch in diesem Jahr fand bei R+V eine übergreifende Netzwerkveranstaltung für alle weiblichen Führungskräfte des Innen- und Außendienstes statt. Der Fokus der Veranstaltung liegt auf dem gemeinsamen Lernen, dem Dialog und der Vernetzung. Unter anderem geben erfolgreiche weibliche Führungskräfte bei R+V einen Einblick in ihren Karriereweg und berichten von Schlüsselmomenten sowie Herausforderungen und wie sie diese gemeistert haben. R+V nahm 2018 an der Messe „women&work“ in Frankfurt teil, die sich speziell an Frauen richtet. Sowohl Studentinnen, Absolventinnen, erfahrene Fachfrauen, Führungskräfte als auch Wiedereinsteigerinnen stehen bei der Veranstaltung im Fokus. Zudem führte R+V erfolgreich das Online-Assessment von „top4women“ durch und darf deshalb das entsprechende Siegel verwenden. In dem Verfahren wurden die bisherigen und zukünftigen Maßnahmen zur aktiven Förderung von Frauenkarrieren bei R+V genau bewertet.

### **Integration von Beruf, Familie und Privatleben**

Für eine gute Vereinbarkeit von Beruf und Familie sind familienfreundliche Arbeitsbedingungen eine wichtige Voraussetzung. Auch durch den Beitritt zur „Charta der Vielfalt“ und zum Unternehmensnetzwerk „Erfolgsfaktor Familie“ bekennt sich R+V seit Längerem zu einer familienfreundlichen Personalpolitik. Die kontinuierliche Mitarbeit von R+V im Lokalen Bündnis für Familie Wiesbaden unterstützt diese familienfreundliche Orientierung. Ein weiterer Beleg für die familienbewusste Personalpolitik von R+V ist das Zertifikat „audit berufundfamilie“, das R+V von der gemeinnützigen Hertie-Stiftung 2012 verliehen und 2018 mit der Re-Zertifizierung erneut zuerkannt wurde.

Das Angebot von R+V zur Unterstützung der Vereinbarkeit von Beruf, Familie und Privatleben ist vielfältig. Dazu zählen unter anderem flexible Arbeitszeiten, diverse Teilzeitarbeitsmodelle, Homeoffice-Regelungen, Sabbaticals, Lebensarbeitszeitkonten, Eltern-Kind-Büros sowie Ferien- und Kindernotfallbetreuung. Zusätzlich bietet R+V Pflegeseminare und -netzwerke sowie umfangreiche Sonderregelungen wie Urlaubstage für besondere familiäre Anlässe und Herausforderungen. An einigen Standorten gibt es den R+V-Kids-Day, der den Mitarbeitern an Brückentagen eine Kinder-Betreuungsmöglichkeit bietet.

In Zusammenarbeit mit dem externen Anbieter pme-Familien-service offeriert R+V den Mitarbeitern diverse persönliche Beratungs- und Vermittlungsleistungen im Falle der Pflege Angehöriger sowie hinsichtlich Kinderbetreuung. Den Mitarbeitern und Führungskräften steht damit eine Vielzahl an Unterstützungsmöglichkeiten zur Verfügung, die sie spürbar entlasten.

### **Betriebliches Gesundheitsmanagement**

Die Gesundheit der Mitarbeiter ist für R+V als mitarbeiterorientiertem Unternehmen ein zentrales Anliegen. Denn gesunde und engagierte Mitarbeiter sind eine der wichtigsten Voraussetzungen für Erfolg. So hat R+V ein Gesamtkonzept zum Betrieblichen Gesundheitsmanagement (BGM) entwickelt und umgesetzt. Mit den einzelnen Bausteinen des BGM unterstützt R+V die Gesundheitsförderung im Betrieb und trägt somit zur Zufriedenheit und Leistungsfähigkeit der Mitarbeiter bei. R+V sieht bei der Gesunderhaltung sowohl Arbeitgeber als auch Arbeitnehmer in der Verantwortung. Aufgabe des Arbeitgebers ist dabei die Schaffung gesundheitsgerechter Arbeitsbedingungen, zum Beispiel in Bezug auf Führungsverhalten, Zusammenarbeit, Arbeitsorganisation und Arbeitsplatzgestaltung. Die Mitarbeiter werden unterstützt, eigenverantwortlich auf ihre Gesundheit zu achten, zum Beispiel durch Bewegung, gesunde Ernährung, Stressbewältigung und Gesundheitsvorsorge.

Die Maßnahmen des BGM decken alle wesentlichen Felder eines modernen Gesundheitsmanagements ab. Im ganzheitlichen BGM-Konzept verzahnt R+V alle Akteure und Angebote rund um das Thema Gesundheit: die Sozialberatung, die Personalbereiche, die Arbeitnehmerversicherung, die Gesundheitsangebote in der Freizeit, die gastronomische Versorgung, den Bereich Arbeitssicherheit und Arbeitsmedizin, die R+V Betriebskrankenkasse sowie die HumanProtect Consulting GmbH, die als Tochterunternehmen von R+V Unternehmen bei der Stärkung, Bewahrung und Wiederherstellung der psychischen Gesundheit von Mitarbeitern berät und begleitet.

2018 wurde das bestehende Verfahren zum Betrieblichen Eingliederungsmanagement (BEM) grundlegend optimiert. Dabei entwickelten Vertreter des Außen- und Innendienstes in einem gemeinsamen Projekt einen einheitlichen und effektiven Prozess für das gesamte Unternehmen, der 2018 umfassend pilotiert wurde. Die wesentlichen Änderungen bestehen in dem Vorschalten eines Informationsgesprächs sowie dem Einführen zweier neuer Rollen im BEM-Prozess.

Sehr viele Mitarbeiter nutzen die vielfältigen Angebote des BGM. Die jährlich variierenden Gesundheitsaktionen werden bundesweit durchgeführt. Im Jahr 2018 stand unter anderem das Thema „Achtsamkeit“ im Fokus, um die Mitarbeiter auch präventiv für die Themen psychischer Gesundheit zu sensibilisieren. Der monatlich verschickte „Achtsamkeits-Newsletter“ erfreute sich großer Beliebtheit mit mehr als 6.000 Abonnenten. Er informierte über verschiedene Schwerpunktthemen der Achtsamkeit wie Meditation, Yoga, Qi-Gong, progressive Muskelentspannung sowie Übungen, die in den Arbeitsalltag integrierbar sind, zum Beispiel die Minuten-Meditation. Standortübergreifend bot R+V für die Beschäftigten Vorträge zu den Themen „Achtsamkeit“ und „Stark in Zeiten der Veränderung“ an.

Darüber hinaus konnten Mitarbeiter vor der Reisezeit im Sommer von den Betriebsärzten einen Impfpass-Check durchführen lassen. So wurden sie auf notwendige oder aufzufrischen Impfstoffe aufmerksam gemacht. Im Herbst 2018 erfolgten zahlreiche Aktionen und umfassende Informationen zum

Schutz vor Atemwegsinfektionen und Grippeerkrankungen. So erhielten die Mitarbeiter neben dem Angebot einer Grippeimpfung ein Gesundheitspaket mit nützlichen Helfern für die kalte Jahreszeit. Aktionen zur Erkältungsprävention erfolgten an verschiedenen Standorten deutschlandweit.

Das Thema Bewegung hat für das BGM der R+V weiterhin einen hohen Stellenwert. Dazu werden wesentliche Aspekte auch digital angeboten, wie Erklär-Videos zur Ergonomie am Arbeitsplatz oder im Auto, dem Selbstmanagement und zur Achtsamkeit; außerdem zwei Impulsvorträge: „Achtsamkeit am Arbeitsplatz“ und „Bewegung ist die beste Medizin“.

Daneben steht das Online-Gesundheitsportal „pur-life“ allen Mitarbeitern kostenfrei zur Förderung ihrer Gesundheit zur Verfügung. Neben einer Vielzahl präventiver Sport- und Entspannungskurse bietet es die Möglichkeit, sich ein eigenes Profil mit einem persönlichen Ernährungsplan und Kursen zu erstellen. Individuelle Fragen zu Training, Medizin und Ernährung beantworten Mediziner, Sportlehrer und Sportwissenschaftler per Mail, Chat und Telefon. Darüber hinaus gibt es an den Standorten Wiesbaden und Hamburg Fitnesszentren sowie Fitnesskooperationen an den Standorten Hannover und Oldenburg.

Auch die Sozialberatung und das damit deutschlandweit etablierte Netzwerk von Sozialhelfern werden von den Mitarbeitern sehr geschätzt. Die Sozialberatung fungiert als erste Anlaufstelle in verschiedenen persönlichen und beruflichen Problemlagen. Die Sozialhelfer gehen auf die spezielle Situation des Hilfesuchenden individuell ein und arbeiten gemeinsam mit ihm an einer Lösung. Sie unterstützen Mitarbeiter darin, eine Krisensituation selbstständig zu bewältigen. Um die Qualitätsstandards der Sozialberatung an allen Standorten zu vereinheitlichen und auszubauen, ermöglicht es R+V den ehrenamtlichen Sozialhelfern, eine umfassende, zweijährige Qualifizierung zu absolvieren. Mittlerweile haben 37 Sozialhelfer ihre Weiterbildung zum IHK-geprüften „Betrieblichen Sozialhelfer IHK“ absolviert. R+V ist eines der ersten Unternehmen in Deutschland, das Mitarbeitern diese Qualifizierung anbietet. Über die Lebenslagenhotline, ein spezielles Angebot

der Konzerngesellschaft HumanProtect Consulting GmbH, können sich Mitarbeiter in Belastungs- und Überforderungssituationen, bei akuten psychischen Krisen und nach potenziell traumatischen Ereignissen kostenfrei und anonym telefonisch beraten lassen.

### **Gütesiegel, Zertifikate und Mitgliedschaften**

Dass R+V ein attraktiver Arbeitgeber ist, der sich aktiv für die Mitarbeiter einsetzt, bestätigen zahlreiche Zertifizierungen, Gütesiegel und Mitgliedschaften. 2018 wurde R+V erneut für die außerordentliche Mitarbeiterorientierung durch das Top Employers Institute zertifiziert und gehört damit zum Kreis der „Top Employers Deutschland“. Für die familiengerechte Personalpolitik, die kontinuierlich ausgebaut wird, wurde R+V mit dem Zertifikat „audit berufundfamilie“ der gemeinnützigen Hertie-Stiftung ausgezeichnet. Mit dem 2018 erhaltenen Signet „top4women“ will R+V mehr weibliche Fach- und Führungskräfte - insbesondere auch für den Vertrieb - gewinnen. Das Gütesiegel „Fair Company“ des Web-Portals karriere.de steht für Unternehmen, die sich zu anerkannten Qualitätsstandards und überprüfbaren Regeln im Praktikum bekennen. Das „Trendence Schülerbarometer“ zeigt, dass R+V auch bei Schülern zu den Top 100 Arbeitgebern gehört. Außerdem hat R+V das Gütesiegel „Top Company“ der Arbeitgeberbewertungs-Plattform kununu.de erhalten und ist Mitglied beim Unternehmensnetzwerk „Erfolgsfaktor Familie“, dem Lokalen Bündnis für Familie Wiesbaden und der „Charta der Vielfalt“.

### **Nachhaltigkeit**

Beim Thema Nachhaltigkeit hat R+V im Geschäftsjahr 2018 erneut zahlreiche Meilensteine erreicht und bestehende Initiativen erfolgreich fortgesetzt. Der sicher wichtigste Aspekt war die Gründung der R+V STIFTUNG. Die als gemeinnützig anerkannte Stiftung bündelt das gesellschaftliche Engagement von R+V. Rund 250.000 Euro Budget stehen der R+V STIFTUNG aktuell jährlich für den guten Zweck zur Verfügung. Zu den geförderten Projekten und Initiativen zählen unter anderem die WiesPaten, die Schülern speziellen Förderunterricht anbieten, die JOBLINGE, die mit Hilfe ehrenamtlicher Mentoren Jugendliche beim Start in den Arbeitsmarkt unterstützen, und das BürgerKolleg Wiesbaden, das Ehrenamtliche kostenlos weiterbildet.

### **Spitzen-Rating für Nachhaltigkeit**

R+V und die gesamte DZ BANK Gruppe sind zudem weiterhin vorbildlich in Sachen Nachhaltigkeit. Das bestätigte die Ratingagentur oekom research, einer der weltweit führenden Anbieter für Nachhaltigkeitsanalysen, in ihrer jüngsten Studie von 2018. Die Analysten erneuerten die Gruppen-Note C+ und vergaben erneut den begehrten Prime-Status für besonders nachhaltige Unternehmen. Dieses viel beachtete Gütesiegel bescheinigt R+V ein überdurchschnittliches Engagement in den Bereichen Umwelt und Soziales.

### **Klimastrategie verabschiedet**

Darüber hinaus verabschiedete R+V gemeinsam mit den Unternehmen der DZ BANK Gruppe Anfang 2018 eine gemeinsame Klimastrategie. Alle Gruppenunternehmen verpflichten sich, das Umweltziel der CO<sub>2</sub>-Reduzierung der Bundesregierung zu unterstützen. Bis 2050 sollen die CO<sub>2</sub>-Emissionen der DZ BANK Gruppe gegenüber dem Basisjahr 2009 um mindestens 80 % reduziert werden. Die Klimastrategie wird regelmäßig überprüft und bei Bedarf weiterentwickelt.

### **Neues Kapitalanlage-Kriterium**

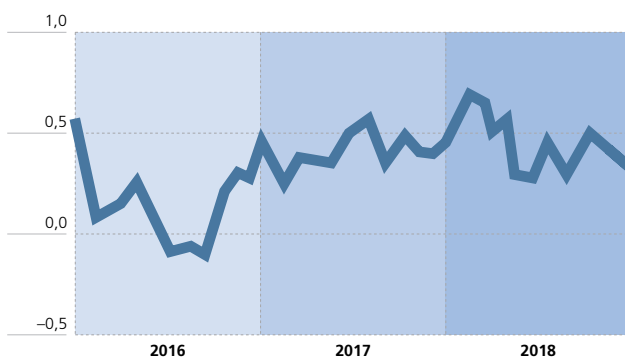
Zudem nahm R+V ein zusätzliches Ausschlusskriterium für die Kapitalanlage auf. Demnach investiert R+V nicht in Unternehmen, die 30 % oder mehr ihres Umsatzes mit der Förderung oder Verarbeitung von Kohle erwirtschaften. Bisher hatte R+V bereits ausgeschlossen, dass Kundengelder in Hersteller von Minen und Anti-Personen-Minen, atomaren, biologischen oder chemischen Waffen (ABC-Waffen), Uran- oder Streumunition sowie in Finanzprodukte für Agrarrohstoffe investiert werden. Diese Richtlinien gelten für alle von R+V genutzten Anlageklassen, also etwa Aktien, Anleihen, Pfandbriefe, Darlehen und Immobilien.

### **Erfolgreiches TÜV-Überwachungsaudit**

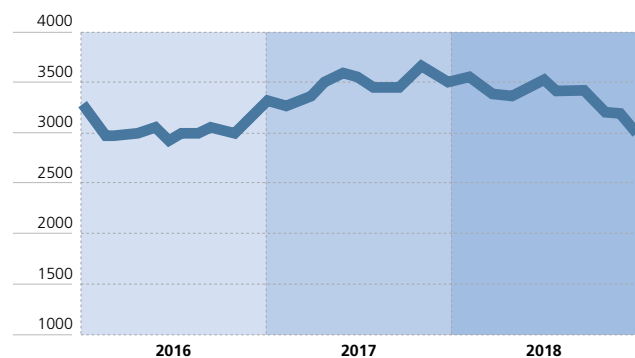
Basis für sämtliche Maßnahmen zum Umwelt- und Klimaschutz ist das Umweltmanagementsystem (UMS). Darin erfasst R+V unter anderem die Daten zu Energie- und Papierverbrauch, Abfallmengen, Gefahrstoffen und CO<sub>2</sub>-Emissionen. Zudem beinhaltet das UMS Umweltleitlinien sowie Zielvorgaben, wie sich das Unternehmen beim Umweltschutz weiter ver-

**RENDITE BUNDESANLEIHEN – 10 JAHRE RESTLAUFZEIT**

in %

**ENTWICKLUNG AKTIENINDEX EURO STOXX 50**

Index



bessern will. Nachdem der TÜV Rheinland das UMS von R+V in den Jahren 2013 und 2016 zertifiziert hatte, nahmen die TÜV-Auditoren R+V beim obligatorischen Überwachungsaudit 2018 erneut unter die Lupe. Diese Überprüfung ergab keinerlei Beanstandungen.

Auch die Stadt Wiesbaden bestätigte erneut das vorbildliche ökologische Engagement und zeichnete R+V bereits im fünften Jahr in Folge als „ÖKOPROFIT“-Betrieb aus. Dieses Prädikat erhalten Unternehmen, die die Umwelt schonen und deren Maßnahmen zugleich ökonomisch sinnvoll sind.

**R+V veröffentlicht fünften Nachhaltigkeitsbericht**

Einen Überblick über sämtliche Aktivitäten zur Nachhaltigkeit bietet der Nachhaltigkeitsbericht von R+V. Im Frühjahr 2018 veröffentlichte R+V den mittlerweile fünften Report. Der Bericht entspricht – wie bereits in den Vorjahren – den Richtlinien für Nachhaltigkeitsberichterstattung der Global Reporting Initiative und erfüllt somit weltweit anerkannte Transparenz-Standards. Den rund hundert Seiten umfassenden Bericht gibt es ausschließlich online auf der R+V-Homepage unter der Adresse [www.nachhaltigkeitsbericht.ruv.de](http://www.nachhaltigkeitsbericht.ruv.de).

**Gesamtwirtschaftliche Entwicklung 2018**

Im Jahr 2018 hat sich die deutsche Konjunktur positiv entwickelt, wenn auch verhaltener als 2017. Nach ersten Berech-

nungen des Statistischen Bundesamts betrug die Zuwachsrate des realen Bruttoinlandsprodukts 1,5 %. Wachstumstreiber waren die Bauwirtschaft, Investitionen und der private Konsum. Dagegen ging der Außenhandelsbeitrag zurück und es gab negative Sondereffekte in der Automobilindustrie. Die Arbeitslosigkeit befindet sich auf einem niedrigen Niveau, und die Inflation stieg erneut an. Auch im Euroraum entwickelte sich die Konjunktur positiv sowie die Inflationsrate steigend. Die USA setzten ihr starkes Wachstum bei einer über zwei Prozent liegenden Inflation fort.

**Entwicklung an den Kapitalmärkten 2018**

Die weiter divergierenden währungspolitischen Maßnahmen in den USA und im Euroraum hatten im Jahr 2018 erneut großen Einfluss auf die Entwicklung an den Kapitalmärkten. Während die US-amerikanische Zentralbank (FED) den Pfad einer Normalisierung mit vier weiteren Leitzinserhöhungen beschritt, verharrte die Europäische Zentralbank (EZB) bei ihrer Nullzinspolitik. Allerdings beendete sie zum Jahresende die Ankäufe von Wertpapieren.

Eine anhaltend hohe politische Unsicherheit wirkte sich 2018 ebenfalls auf die betroffenen Kapitalmärkte aus. Der protektionistische Kurs der USA hat sich im Jahresverlauf zu einem ernststen Handelskonflikt insbesondere mit China entwickelt. In Europa sorgt man sich um die ökonomischen Auswirkungen

eines unkontrollierten EU-Ausstiegs Großbritanniens sowie um die Haushaltsdisziplin der italienischen Regierung.

Die Verzinsung zehnjähriger Bundesanleihen ist am Jahresende 2018 auf 0,2 % gesunken und liegt damit weiter auf einem sehr niedrigen Niveau. Die Risikoaufschläge (Spreads) von Unternehmens- und Bankenanleihen haben sich 2018 weiter ausgeweitet. Die Spreads bei Pfandbriefen stiegen ebenfalls an.

Der deutsche Aktienindex DAX, der neben der Marktentwicklung auch die Dividendenzahlungen berücksichtigt (Performanceindex), verlor bis zum Jahresende 18,3 % gegenüber dem Vorjahr und notierte bei 10.558 Punkten. Auch der für den Euroraum maßgebliche Aktienindex Euro Stoxx 50 (Preisindex) gab um 14,3 % gegenüber dem Vorjahr deutlich nach und notierte zum Jahresende bei 3.001 Punkten.

### Lage der Versicherungswirtschaft

Mit einem Plus von 2,1 % auf 202,2 Mrd. Euro konnte die deutsche Versicherungswirtschaft 2018 erneut steigende Beitragseinnahmen verzeichnen. Die Beitragseinnahmen übersprangen erstmals die 200-Milliarden-Marke, teilte der Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V. (GDV) auf seiner Jahrespressekonferenz Ende Januar 2019 mit. Der Verband konstatierte zugleich ein gutes Jahr für die Branche, trotz einer vielschichtiger gewordenen Risikolandschaft.

In der Lebensversicherung stiegen die Beitragseinnahmen laut GDV-Hochrechnung um 1,4 % auf 91,9 Mrd. Euro. Das Neugeschäft gegen laufenden Beitrag legte auf 5,3 Mrd. Euro zu, ein Plus von 1,9 %. Das Neugeschäft gegen Einmalbeitrag konnte sich auf 27,2 Mrd. Euro verbessern, ein Plus von 3,7 %. Erfreulich entwickelte sich laut GDV das Riester-Neugeschäft. Ein starkes Signal im Markt war gegen Jahresende, dass viele Anbieter – so auch R+V – für 2019 eine stabile Gesamtverzinsung ihrer Lebens- und Rentenversicherungen deklarierten. Einmal mehr hat sich R+V mit dem klaren Bekenntnis zur Lebensversicherung und zum kompletten Altersvorsorge-Portfolio deutlich von dem Vorhaben anderer Anbieter zum Verkauf von Lebensversicherungsbeständen abgegrenzt.

Die privaten Krankenversicherer konnten ihre Beitragseinnahmen einmal mehr steigern, und zwar um 1,7 % auf 39,7 Mrd. Euro. Die öffentliche Diskussion um die Rechtmäßigkeit des Verfahrens zur Beitragsanpassung begleitete die Branche vor allem gegen Jahresende, während die Bürgerversicherung kein erneutes Thema war.

Die Schaden- und Unfallversicherer konnten erneut ihre Prämieinnahmen auf nunmehr 70,6 Mrd. Euro steigern, das Plus betrug laut GDV-Hochrechnung 3,3 %. Zum positiven Ergebnis trugen alle Sparten bei, beispielsweise die Sachversicherung mit einem Wachstum von insgesamt 4,4 % oder die Kfz-Versicherung mit einem Plus von 3,2 %. Ein neuer Preiskampf war hier noch nicht sehr ausgeprägt spürbar. Zunehmend bewegten Digitalthemen die Branche, beispielsweise in Form neuer Versicherungsangebote gegen Cyber-Crime-Angriffe. Bei zahlreichen Unwetterschäden, so etwa durch das Orkantief „Friederike“ zu Jahresbeginn mit Gesamtschäden von rund einer Milliarde Euro, konnten die Unternehmen ihre Leistungsfähigkeit unter Beweis stellen. Die Combined Ratio stieg laut GDV auf rund 96 % (2017: 93 %).

### Entwicklung der Rückversicherungsmärkte

Die Belastungen der Rückversicherer aus versicherten Schadenereignissen lagen unter denen des Vorjahres. Aufgrund der Hurrikanschäden des zweiten Halbjahres 2017 konnten die Rückversicherungsunternehmen im Jahr 2018 in den betroffenen Märkten von einem gestiegenen Preisniveau profitieren. Zu den nennenswerten Schadenereignissen zählte im ersten Halbjahr der Wintersturm Friederike. Mit Jebi und Trami trafen im September zwei Taifune Japan. Im September und Oktober verursachten die Hurrikane Florence und Michael in den USA Schäden in Milliardenhöhe. Zudem wurden die USA von den Flächenbränden in Kalifornien belastet, die im November viele Todesopfer forderten und eine hohe Zahl von Bauwerken zerstörten. Die Rückversicherungsunternehmen zeigten sich aufgrund ihrer Fähigkeit zur Kapitalakkumulation und ihrer Expertise bei der Risikobewertung als ein zentrales, weltweit geschätztes Instrument zur finanziellen Kompensation von Schadenereignissen.

## Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G. im Markt

### Besonderheiten im Agrarsektor 2018

Die deutsche Wirtschaft wuchs nach Angaben des Statistischen Bundesamtes in diesem Jahr um 1,5 %. Gegenüber dem Vorjahr (2,2 %) bedeutete dies eine leichte Abschwächung, war aber trotzdem ein solides Ergebnis. Das geringere Wachstum war auf eine global abgeschwächte Konjunktur zurückzuführen. Gründe hierfür lagen unter anderem in den Absatzproblemen der Autoindustrie und der protektionistischen Handelspolitik und Erhebung von Strafzöllen der USA. Aber auch klimatische Veränderungen spielten eine Rolle wie die diesjährigen langanhaltenden Hitze- und Dürreperioden.

Wachstumsimpulse der deutschen Wirtschaft kamen aus der Binnenwirtschaft. Die Verbraucherpreise waren weitgehend stabil, die Beschäftigung auf Rekordniveau und die Kapazitäten gut ausgelastet. Besonders die Bauindustrie befand sich in einer Hochkonjunkturphase. Die Einkommen und damit auch die Konsumnachfrage der privaten Haushalte sind gestiegen.

Trotz schwieriger Wettbewerbsbedingungen konnte die deutsche Agrarwirtschaft ihre Position als drittstärkste Exportnation nach Frankreich und Italien im Jahr 2018 behaupten. Die Ausfuhren deutscher Agrarprodukte und Lebensmittel lagen mit 77,2 Mrd. Euro 1,4 % unter Vorjahresniveau. Ursächlich waren hier vor allem Rückgänge der deutschen Exporte nach Asien und Afrika. Vor diesem Hintergrund war das aktuelle Freihandelsabkommen JEFTA (Japan-EU Free Trade Agreement) mit Japan ein positives Signal für künftige Handelserleichterungen. Für europäische Landwirte eröffneten sich neue Warenströme für Milch- und Fleischprodukte sowie Wein-erzeugnisse und Spirituosen Richtung Japan.

Der Deutsche Bauernverband fasste das Landwirtschaftsjahr 2018 unter dem Titel „Landwirtschaft in schwierigen Zeiten“ zusammen. Mehrere Faktoren waren hierfür verantwortlich. Der Strukturwandel wird tendenziell weiterhin fortschreiten. Wirtschaftliche Größenvorteile, gesetzlicher Regelungsdruck,

technischer und züchterischer Fortschritt, wachsende Kundenanforderungen sowie kritische öffentliche Diskussionen über die Tierhaltung sind die maßgeblichen Treiber der Strukturentwicklung.

Niedrige Erzeugerpreise einerseits, steigende Energie- und Futtermittelpreise andererseits sowie hohe Pachtpreise machten den Landwirtschaftsbetrieben zu schaffen und trugen zu einer angespannten Liquiditätssituation der Betriebe bei. Hinzu kamen vermehrt extreme Wetterlagen wie die Hitze und Dürre in den vergangenen Sommermonaten, die ihre Spuren hinterließen. Deutschland erlebte die geringsten Getreide- und Futterernten seit der Jahrhundertwende. Für das Jahr 2019 wird durch die Folgen des Dürresommers mit einer Verschlechterung der Unternehmensergebnisse der Landwirtschaftsbetriebe gerechnet. Auch die geplante Investitionstätigkeit der Landwirte bleibt laut Recherchen des Konjunkturbarometers Agrar hinter den Investitionsvolumina der letzten Jahre zurück. Nur noch rund 31 % der Landwirte wollen innerhalb der nächsten sechs Monate in ihre Betriebe investieren.

Der Ausblick auf das Jahr 2019 ist mit vielen Unwägbarkeiten behaftet. Hier spielen die zunehmend unsicheren wirtschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen eine große Rolle, zum Beispiel der Ausbau von Handelshemmnissen durch die America-First Politik des amerikanischen Präsidenten oder die Gefahr eines ungeordneten Brexits, der den Warenaustausch mit Großbritannien ins Stocken bringen würde.

### Situation am Tierversicherungsmarkt

Für die Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G. sind die landwirtschaftlichen Betriebe mit Nutztierhaltung sowie die privaten und landwirtschaftlichen Pferdehalter die wichtigsten Zielgruppen für Tierversicherungen. Es folgt die Gruppe der Klein- und Haustierhalter. Ihr Fokus richtet sich auf die Operationskostenversicherungen.

Den Kunden der Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G. steht eine breit gefächerte Produktpalette mit maßgeschneiderten und innovativen Versicherungen und Dienstleistun-

gen zur Verfügung. Die Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G. pflegt seit ihrer Gründung eine enge Partnerschaft mit dem landwirtschaftlichen Berufsstand.

Die wichtigste Versicherung ist die Ertragsschadenversicherung für die Bereiche Rind, Schwein und Geflügel. Durch das Auftreten von verschiedenen Tierseuchen und -krankheiten in den letzten Jahren wie zum Beispiel Blauzungen-Virus, Geflügelpest und das Drohszenario Afrikanische Schweinepest, hat die Ertragsschadenversicherung für die landwirtschaftlichen Betriebe mit Nutztierhaltung eine besondere Bedeutung. Sie schützt den Landwirt vor finanziellen Risiken, wenn Tierseuchen oder übertragbare Tierkrankheiten seinen Bestand und damit seine Existenz bedrohen. Auch vor dem Hintergrund des fortwährenden Strukturwandels hat diese Versicherung einen hohen Stellenwert, da oftmals eingesetztes Fremdkapital und der damit verbundene Kapitaldienst abgesichert werden muss.

Für die zweite Gruppe der privaten und landwirtschaftlichen Pferdehalter bieten sich nachfolgend aufgeführte Absicherungsmöglichkeiten an:

- Tierlebenversicherung für Pferde
- Operationskostenversicherung für Pferde
- R+V-PferdePolice als Bündelprodukt in Kombination mit der Tierhalterhaftpflichtversicherung der R+V Allgemeine Versicherung AG

Hinzu kommen weitere Spezialversicherungen, wie zum Beispiel die Transportversicherung oder eine Versicherung für Ausstellungen und Veranstaltungen von Verbänden und Vereinigungen.

Für die Gruppe der Klein- und Haustierhalter wurde bereits im September 2017 die Operationskostenversicherung für Hunde entwickelt.

Im Zuge der fortschreitenden Digitalisierung wurden neue Zugangswege über Online-Abschlussstrecken geschaffen. Der Kunde kann jetzt online eine Operationskostenversicherung für sein Pferd oder seinen Hund abschließen.

### **Enge Zusammenarbeit in der Genossenschaftlichen FinanzGruppe Volksbanken Raiffeisenbanken**

Der Wettbewerbsvorteil eines Vertriebswegs über das dichte Filialnetz der Volksbanken und Raiffeisenbanken garantiert R+V eine starke Marktpräsenz. Die Einbindung in die Genossenschaftliche FinanzGruppe Volksbanken Raiffeisenbanken trägt maßgeblich zur besonderen Kundennähe der R+V bei. Der Vertrieb ist im Wesentlichen über Filialdirektionen organisiert, die im gesamten Bundesgebiet den Außendienst koordinieren und die Betreuung der Kunden und Vertriebspartner verantworten. Darüber hinaus besteht eine Maklervertriebsorganisation und im Bereich der Kfz-Versicherung ein Internet-Direktversicherer.

Durch gemeinsame Gremien auf Managementebene werden Vertriebsziele und Produkte im Hinblick auf den Verkauf von bankaffinen Versicherungsprodukten abgestimmt. Dabei wird R+V auch durch regionale Beiräte aus dem genossenschaftlichen Bereich unterstützt.

Auf Mitarbeiterebene gibt es einen ständigen Austausch zwischen dem Außendienst der R+V und den zuständigen Bankmitarbeitern. Gemeinsame Schulungen und Weiterbildungen sowie Selbstlernprogramme stellen einen gleichbleibend hohen Qualitätsstandard in der Beratung sicher.

Computerbasierte Beratungsprogramme vereinfachen das Arbeiten ebenso wie die Möglichkeit, einen Antrag am Point of Sale direkt annehmen und policieren zu können.

Eine Vernetzung der elektronischen Unterstützungs- und Informationssysteme sorgt für aktuelle Informationen und jederzeitige Verfügbarkeit der Beratungstools am Vertriebsarbeitsplatz.



Geschäft und	
Rahmenbedingungen /	
Geschäftsverlauf der Vereinigte	
Tierversicherung Gesellschaft a.G.	

## Geschäftsverlauf der Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G.

### Geschäftsverlauf im Überblick

Die Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G. konnte zum Jahresabschluss eine positive Bilanz ziehen. Die gebuchten Bruttobeiträge stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 12,9 % auf 57,3 Mio. Euro (2017: 50,7 Mio. Euro). Die drei Sparten der Ertragsschadenversicherung Rind, Schwein und Geflügel sowie die Sparte der Pferdeversicherungen erwirtschafteten im Jahresverlauf ein Beitragsplus.

Der Vertragsbestand konnte im Vergleich zum Vorjahr gesteigert werden. Er erhöhte sich um 5,4 Tsd. Verträge auf 49,9 Tsd. Verträge (2017: 44,5 Tsd. Verträge).

Die Sparteneinzelbetrachtung ergab folgendes Bild:

Ende 2018 entfielen insgesamt 24,4 Tsd. Verträge auf die drei Sparten der Ertragsschadenversicherung Rind, Schwein und Geflügel (2017: 21,8 Tsd. Verträge). Dies entspricht einem Zuwachs von 2,6 Tsd. Verträgen.

Die Sparte der Ertragsschadenversicherung Rind verzeichnete trotz eines geringen Rückgangs an Verträgen auf 12,0 Tsd. Verträge ein deutliches Beitragsplus von 6,3 %. Der durchschnittliche Beitrag je Vertrag ist deutlich gestiegen.

In der Sparte der Ertragsschadenversicherung Schwein hat sich die Anzahl der Versicherungsverträge von 5,8 Tsd. Verträgen Ende 2017 deutlich auf 8,1 Tsd. Verträge zum Ende des Jahres 2018 erhöht.

Die Sparte der Ertragsschadenversicherung Geflügel verzeichnete im Vergleich zum Jahr 2017 auch einen Anstieg auf 4,3 Tsd. Verträge (2017: 4,0 Tsd. Verträge).

Auf die Sparte der Pferdeversicherungen entfielen Ende 2018 insgesamt 19,2 Tsd. Versicherungsverträge. Im Jahr 2017 waren 18,0 Tsd. Verträge im Bestand.

Die Anzahl der Verträge der neuen Sparten der Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G. konnte ebenso gesteigert werden. Bei der Ernteversicherung wurden zum Jahresende insgesamt 0,8 Tsd. Verträge gezählt. Im Vorjahr waren es noch 0,5 Tsd. Verträge. In der Sparte der Operationskostenversicherung für Hunde stieg die Anzahl der Verträge von 0,2 Tsd. auf 1,6 Tsd. Verträge.

Auf die restlichen Sparten, unter anderem Tierversicherungen im Rahmen der R+V-AgrarPolice, entfielen zum Ende des Jahres 2018 insgesamt 3,8 Tsd. Versicherungsverträge. Dies sind 0,2 Tsd. Verträge weniger als im Vorjahr.

Auf Seite 37 in der Anlage 1 zum Lagebericht findet sich zu den einzelnen Versicherungsarten eine Auflistung zur Anzahl der Versicherungsverträge, zu den Anteilen am Gesamtbeitrag, zur Verteilung der Schadenanzahl sowie zu den Anteilen am Gesamtschaden.

Im Jahr 2018 konnten die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle des Geschäftsjahres im Vergleich zum Vorjahr gesenkt werden. Die Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G. wendete insgesamt 46,7 Mio. Euro (2017: 48,3 Mio. Euro) für Versicherungsfälle des Geschäftsjahres auf. Die daraus resultierende Brutto-Geschäftsjahres-Schadenquote belief sich auf 83,0 % (2017: 97,8 %).

Unter Berücksichtigung des Abwicklungsergebnisses der aus dem Vorjahr übernommenen Rückstellungen sanken die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle auf 25,7 Mio. Euro (2017: 27,1 Mio. Euro). Dies entsprach einer bilanziellen Brutto-Schadenquote von 45,7 % (2017: 54,9 %).

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb stiegen von 15,8 Mio. Euro im Jahr 2017 auf 17,9 Mio. Euro an. Die daraus abgeleitete Brutto-Kostenquote lag bei 31,7 % (2017: 32,0 %).

Das versicherungstechnische Bruttoergebnis betrug zum Ende des Geschäftsjahres 2018 insgesamt 12,7 Mio. Euro (2017:

6,5 Mio. Euro). Ein Rückversicherungsergebnis von - 7,4 Mio. Euro und eine Zuführung zur Schwankungsrückstellung von 2,0 Mio. Euro führten zu einem versicherungstechnischen Ergebnis für eigene Rechnung von 3,2 Mio. Euro (2017: 4,2 Mio. Euro).

Mit einem Ergebnis aus Kapitalanlagen von 4,1 Mio. Euro (2017: 5,8 Mio. Euro) sowie einem Saldo aus Sonstigen Erträgen und Aufwendungen von - 2,0 Mio. (2017: - 1,6 Mio. Euro) Euro ergab sich ein Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit von 5,3 Mio. Euro (2017: 8,4 Mio. Euro).

Nach Berücksichtigung des Steueraufwands von 1,7 Mio. Euro schloss die Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G. das Geschäftsjahr 2018 mit einem Jahresüberschuss von 3,6 Mio. Euro (2017: 6,0 Mio. Euro) ab.

Den Bestimmungen der Satzung in Verbindung mit § 193 Versicherungsaufsichtsgesetz (VAG) folgend wurden aus dem Jahresüberschuss 2,3 Mio. Euro (2017: 3,8 Mio. Euro) in die Verlustrücklage und 1,4 Mio. Euro (2017: 2,3 Mio. Euro) in die Rücklagen für das Nichtmitgliedergeschäft eingestellt.

### **Geschäftsverlauf im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft**

Im Geschäftsbetrieb der Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G. wird satzungsgemäß zwischen der Mitglieder- und der Nichtmitgliederversicherung unterschieden.

#### **Mitgliederversicherung**

Folgende Versicherungszweige beziehungsweise -sparten zählen zur Mitgliederversicherung:

- Ertragsschadenversicherung für Rinder, Schweine und Geflügel
- Vollblutpferde-, Warmblutpferde- und Traberversicherung
- Tierlebenversicherung
- Seuchenversicherung
- Tierseuchen-Betriebsunterbrechungsversicherung
- Erweiterte Rindviehlebensversicherung

- Rindermastversicherung
- Jahresdiebstahlversicherung
- Ernteversicherung

Seit Juni 2018 gehört die Sparte der Ertragsschadenversicherung Geflügel mit zur Mitgliederversicherung und nicht mehr zur Nichtmitgliederversicherung. Die Bestände werden kontinuierlich bei Vertragsänderungen vom Nichtmitglied- ins Mitgliedergeschäft überführt.

Der Anteil der Mitgliederversicherung betrug zum Ende des Geschäftsjahres 2018 mit 42,0 Mio. Euro insgesamt 74,7 % an den verdienten Bruttobeiträgen.

Auf die beiden Sparten der Ertragsschadenversicherung Rind und Schwein sowie den Anteil der Ertragsschadenversicherung Geflügel entfielen zum Jahresende 33,4 Mio. Euro beziehungsweise 59,4 % der verdienten Bruttobeiträge.

Der Anteil an den verdienten Bruttobeiträgen der Mitgliederversicherung in der Sparte der Pferdeversicherungen belief sich auf 8,0 Mio. Euro beziehungsweise 14,2 %.

#### **Nichtmitgliederversicherung**

Die Nichtmitgliederversicherung umfasst die Sparten:

- Transport- und Ausstellungsversicherung
- Geflügelversicherung
- Weidetiersversicherung
- Schweinemastversicherung
- Operationskostenversicherung für Kleintiere

Der Anteil der Nichtmitgliederversicherung an den verdienten Bruttobeiträgen der Gesellschaft belief sich zum Ende des Geschäftsjahres 2018 mit 14,2 Mio. Euro auf 25,3 %.

Ein Großteil davon (21,8 %) entfiel Ende 2018 noch auf die EVT Geflügel. Auf die Sparte der Transport- und Ausstellungsversicherung inklusive der Auktionsversicherung kam ein Anteil von 3,0 % und auf die übrigen Sparten ein Anteil von 0,4 % an den verdienten Bruttobeiträgen.

Geschäftsverlauf der Vereinigte

Tierversicherung Gesellschaft a.G. /

Ertragslage

## Geschäftsverlauf im übernommenen Versicherungsgeschäft

Das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft war auch im Geschäftsjahr weiterhin von untergeordneter Bedeutung.

### Zusammenfassende Würdigung des Geschäftsverlaufs

Die Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G. konnte im Geschäftsjahr 2018 ihre positive Entwicklung bestätigen. Die Beitragseinnahmen stiegen im Vergleich zum Vorjahr deutlich.

Der Schadenaufwand insgesamt reduzierte sich bei deutlich gestiegenen verdienten Bruttobeiträgen, so dass sich eine niedrigere bilanzielle Brutto-Schadenquote ergab.

Die Brutto-Kostenquote reduzierte sich trotz gestiegener Abschlusskosten aufgrund deutlich gestiegener verdienter Bruttobeiträge gegenüber dem Vorjahr.

Während sich das versicherungstechnische Bruttoergebnis verbesserte, verschlechterte sich das versicherungstechnische Rückversicherungsergebnis im Vergleich zum Vorjahr. Nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung von 2,0 Mio. Euro (2017: 4,3 Mio. Euro Entnahme) lag das versicherungstechnische Ergebnis für eigene Rechnung bei 3,2 Mio. Euro (2017: 4,2 Mio. Euro).

Insgesamt schloss die Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G. wie auch im Vorjahr das Geschäftsjahr mit einem zufriedenstellenden Ergebnis ab.

## Ertragslage

### Beitragseinnahmen

Die gebuchten Bruttobeiträge lagen im Geschäftsjahr 2018 mit 57,3 Mio. Euro deutlich über Vorjahresniveau (2017: 50,7 Mio. Euro). Dies bedeutet ein Beitragsplus von 12,9 % gegenüber dem Vorjahr.

Die verdienten Bruttobeiträge beliefen sich zum Jahresende auf 56,3 Mio. Euro. Der Vorjahreswert betrug 49,4 Mio. Euro.

Die detaillierte Betrachtung der einzelnen Sparten in der Mitgliederversicherung sah wie folgt aus:

Die Sparte der Ertragsschadenversicherung Rind erzielte im Geschäftsjahr 2018 insgesamt 15,9 Mio. Euro an verdienten Bruttobeiträgen und lag damit über Vorjahresniveau (2017: 15,1 Mio. Euro). Im Jahresverlauf befanden sich die Milchbauern und Rinderhalter auf dem Wege einer leichten wirtschaftlichen Erholung. Die Unternehmensergebnisse der Landwirte lagen über dem langjährigen Mittel. Ein relativ stabiler Milchpreis hat zu dem Wachstum beigetragen.

In der Sparte der Ertragsschadenversicherung Schwein beliefen sich die verdienten Bruttobeiträge zum Ende des Jahres 2018 auf 17,5 Mio. Euro (2017: 12,9 Mio. Euro). Das Thema Strukturwandel ist nach wie vor bei den schweinehaltenden Betrieben von großer Bedeutung. Der Trend zu größeren Tierbeständen pro Betrieb hält unvermindert an. Hinzu kommt die Furcht vor der Einschleppung der Afrikanischen Schweinepest nach Deutschland. Im letzten Quartal 2018 sind in Belgien mehrere Fälle der Afrikanischen Schweinepest diagnostiziert worden. Damit ist die Tierseuche der deutschen Grenze bedrohlich nahegekommen. Ein Ausbruch hätte fatale wirtschaftliche Auswirkungen auf die Betriebe. Die mediale Präsenz des Themas hat dazu beigetragen, dass viele schweinehaltende Betriebe eine Ertragsschadenversicherung abgeschlossen haben.

Die verdienten Beiträge in der Sparte der Pferdeversicherungen sind mit 8,0 Mio. Euro auf dem Vorjahresniveau geblieben. Durch die im Sommer langanhaltenden Hitze- und Dürreperioden hatten viele Pferdebesitzer das Problem, ihre Pferde zu halten. Aufgrund der Dürre musste vorzeitig Winterheu verfüttert oder teures Heu aus dem Ausland bezogen werden. Folglich wurden viele Pferde zum Verkauf angeboten.

In der Sparte der Ertragsschadenversicherung für Geflügel konnten die verdienten Beiträge im Vergleich zum Vorjahr von 11,0 Mio. Euro auf 12,3 Mio. Euro gesteigert werden. Der Abschluss einer Ertragsschadenversicherung ist für geflügelhaltende Betriebe nach wie vor attraktiv, auch wenn im Jahr 2018 keine Geflügelpestfälle gemeldet wurden.

### Versicherungsleistung

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle des Geschäftsjahres betragen 46,7 Mio. Euro (2017: 48,3 Mio. Euro). Die daraus resultierende Brutto-Geschäftsjahres-Schadenquote belief sich auf 83,0 % (2017: 97,8 %).

Unter Berücksichtigung des Abwicklungsergebnisses der aus dem Vorjahr übernommenen Rückstellungen sanken die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle auf 25,7 Mio. Euro (2017: 27,1 Mio. Euro). Die bilanzielle Brutto-Schadenquote betrug 45,7 % (2017: 54,9 %).

Die Ergebnisse der einzelnen Sparten sahen wie folgt aus:

In der Sparte der Ertragsschadenversicherung Rind sind die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle des Geschäftsjahres im Vergleich zum Vorjahr von 10,9 Mio. Euro auf 11,2 Mio. Euro angestiegen. Die Brutto-Geschäftsjahres-Schadenquote belief sich auf 70,7 % (2017: 72,0 %).

Der Schadenverlauf zeigte keine Auffälligkeiten. Die gemeldeten Großschäden waren auf verschiedene Ursachen zurückzuführen, wie zum Beispiel auf Salmonellose, Mycoplasmen, Mastitis und andere Eutererkrankungen.

In der Sparte der Ertragsschadenversicherung Schwein zeigte die Schadenentwicklung in diesem Jahr einen konstanten Verlauf. Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle des Geschäftsjahres sanken von 7,6 Mio. Euro im Jahr 2017 auf 7,3 Mio. Euro. Aufgrund der deutlich gestiegenen verdienten Beiträge fiel die Brutto-Geschäftsjahres-Schadenquote von 59,4 % auf 41,8 %.

Es wurden einzelne Großschäden infolge von Dysenterie, Mycoplasmen, PRRS und Streptokokken-Erkrankungen gemeldet.

Die Sparte der Pferdeversicherungen verzeichnete Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle des Geschäftsjahres von 7,6 Mio. Euro (2017: 6,5 Mio. Euro). Die Brutto-Geschäftsjahres-Schadenquote stieg von 81,3 % auf 95,6 %.

Für diesen Anstieg war im Wesentlichen ein Großschaden infolge eines Hufbeindurchbruchs mit anschließender Not-tötung des Pferdes verantwortlich.

In der Sparte der Ertragsschadenversicherung Geflügel konnte die Brutto-Geschäftsjahres-Schadenquote um 46,8 %-Punkte auf 142,5 % erheblich gesenkt werden. Der Vorjahreswert lag, bedingt durch die Geflügelpest, bei 189,3 %. Insgesamt wurden 17,5 Mio. Euro für Versicherungsfälle des Geschäftsjahres aufgewendet. Das waren 3,3 Mio. Euro beziehungsweise 16,0 % weniger als im Vorjahr.

Bei den gemeldeten Großschäden handelte es sich um verschiedene Salmonellose-Erkrankungen. Geflügelpestfälle wurden im Jahresverlauf 2018 nicht gemeldet.

### Kosten

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb sind im Vergleich zum Vorjahr, insbesondere aufgrund höherer Abschlusskosten, von 15,8 Mio. Euro auf 17,9 Mio. Euro angestiegen. Die Brutto-Kostenquote sank aufgrund deutlich gestiegener verdienter Beiträge auf 31,7 % (2017: 32,0 %).

### Ergebnis aus Kapitalanlagen

Die Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G. erzielte aus ihren Kapitalanlagen ordentliche Erträge von 4,8 Mio. Euro. Abzüglich ordentlicher Aufwendungen von 0,2 Mio. Euro ergab sich ein ordentliches Ergebnis von 4,7 Mio. Euro (2017: 4,3 Mio. Euro).

Bei den Kapitalanlagen der Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G. kam es zu Abschreibungen von 1,0 Mio. Euro. Auf-

grund von Wertaufholungen wurden 15,2 Tsd. Euro zugeschrieben. Durch Veräußerungen von Vermögenswerten erzielte die Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G. Abgangsgewinne von 0,5 Mio. Euro sowie Abgangsverluste von 0,1 Mio. Euro. Aus dem Saldo der Zu- und Abschreibungen sowie den Abgangsgewinnen und -verlusten resultierte ein außerordentliches Ergebnis von - 0,6 Mio. Euro (2017: 1,5 Mio. Euro).

Das Nettoergebnis aus Kapitalanlagen, als Summe des ordentlichen sowie des außerordentlichen Ergebnisses, belief sich damit für das Geschäftsjahr 2018 auf 4,1 Mio. Euro gegenüber 5,8 Mio. Euro im Vorjahr. Die Nettoverzinsung lag bei 2,9 % (2017: 4,3 %).

### Gesamtergebnis

Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit belief sich auf 5,3 Mio. Euro (2017: 8,4 Mio. Euro). Unter Berücksichtigung eines Steueraufwands von 1,7 Mio. Euro (2017: 2,3 Mio. Euro) ergab sich ein Jahresüberschuss von 3,6 Mio. Euro (2017: 6,0 Mio. Euro).

## Finanzlage

### Kapitalstruktur

Zum 31. Dezember 2018 betrug das Eigenkapital der Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G. 71,0 Mio. Euro (2017: 67,3 Mio. Euro).

Es setzt sich aus der Verlustrücklage gemäß § 193 VAG von 51,0 Mio. Euro (2017: 48,8 Mio. Euro) und den satzungsmäßigen Rücklagen der Nichtmitgliederversicherung von 19,4 Mio. Euro (2017: 18,1 Mio. Euro) sowie den gegenüber dem Vorjahr unveränderten anderen Gewinnrücklagen von 0,5 Mio. Euro zusammen.

Das Eigenkapital der Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G. ist wesentlicher Bestandteil zur Erfüllung der aufsichtsrechtlichen Solvabilitätsvorschriften, insbesondere auch im Hinblick auf die aufsichtsrechtlichen Eigenkapitalanforderungen von Solvency II.

## Vermögenslage

### Bestand an Kapitalanlagen

Die Kapitalanlagen der Gesellschaft wuchsen im Geschäftsjahr 2018 um 2,9 Mio. Euro beziehungsweise um 2,1 %. Damit belief sich der Buchwert der Kapitalanlagen zum 31. Dezember 2018 auf 139,7 Mio. Euro. Die für die Neuanlage zur Verfügung stehenden Mittel wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr in Renten, Aktien und Immobilien investiert. Zur Verminderung des Ausfallrisikos wurde bei den Zinstiteln auf eine gute Bonität der Emittenten geachtet. Die durchgerechnete Aktienquote zu Marktwerten zum 31. Dezember 2018 belief sich auf 11,2 % (2017: 12,5 %).

Die Reservequote auf die gesamten Kapitalanlagen zum 31. Dezember 2018 lag bei 8,4 % (2017: 13,1 %).

In der Kapitalanlage werden soziale, ethische und ökologische Grundsätze dahingehend berücksichtigt, dass die Gesellschaft wissentlich nicht in Kapitalanlagen investiert, die den allgemein anerkannten Nachhaltigkeitsprinzipien widersprechen. In diesem Rahmen investiert R+V nicht in Hersteller kontroverser Waffen und nutzt zur Überprüfung die Datenbank von ISS-oekom. Auch Finanzprodukte auf Agrarrohstoffe sowie Investments in Unternehmen, die mehr als 30 % ihres Umsatzes mit der Förderung beziehungsweise aus der Aufbereitung und Verwendung von Kohle generieren, sind von Investitionen ausgeschlossen.

### Versicherungstechnische Rückstellungen

Im Geschäftsjahr 2018 betrug die versicherungstechnischen Bruttorückstellungen der Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G. 73,4 Mio. Euro (2017: 68,2 Mio. Euro). Nach Abzug der auf die Rückversicherer entfallenden Anteile verblieben versicherungstechnische Nettorückstellungen von 72,3 Mio. Euro (2017: 67,3 Mio. Euro).

Den größten Anteil an den gesamten versicherungstechnischen Nettorückstellungen bildete die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle mit 49,4 Mio. Euro (2017: 47,4 Mio. Euro).

Der Schwankungsrückstellung wurden 2,0 Mio. Euro zugeführt (2017: 4,3 Mio. Euro Entnahme).

## Chancen und Risikobericht

### Risikomanagementsystem

Ziel des Risikomanagements der Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G. ist es, für die gesamte Geschäftstätigkeit die dauernde Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus den Versicherungen und hierbei insbesondere die Solvabilität sowie die langfristige Risikotragfähigkeit, die Bildung ausreichender versicherungstechnischer Rückstellungen, die Anlage in geeignete Vermögenswerte, die Einhaltung der kaufmännischen Grundsätze einschließlich einer ordnungsgemäßen Geschäftsorganisation und die Einhaltung der übrigen finanziellen Grundlagen des Geschäftsbetriebs zu gewährleisten.

Das Risikomanagement umfasst alle systematischen Maßnahmen, um Risiken zu erkennen, zu bewerten und zu beherrschen. Dabei werden Risiken und andere negative Entwicklungen, die sich wesentlich auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirken können, analysiert und Gegensteuerungsmaßnahmen eingeleitet.

Ein über alle Gesellschaften der R+V implementierter Risikomanagementprozess legt Regeln zur Identifikation, Analyse und Bewertung, Steuerung und Überwachung sowie Berichterstattung und Kommunikation der Risiken und für ein zentrales Frühwarnsystem fest.

Die einmal jährlich stattfindende Risikoinventur hat zum Ziel, die Risiken zu identifizieren und hinsichtlich ihrer Wesentlichkeit zu beurteilen. Gegenstand der Risikoinventur ist die Überprüfung und Dokumentation sämtlicher Einzel- und Kumulrisiken. Die Ergebnisse der Risikoinventur werden im Risikoprofil festgehalten.

Die identifizierten Risiken werden den folgenden Risikokategorien zugeordnet: versicherungstechnisches Risiko Leben, versicherungstechnisches Risiko Gesundheit, versicherungs-

technisches Risiko Nicht-Leben, Marktrisiko, Gegenparteiausfallrisiko, operationelles Risiko, Liquiditätsrisiko, Risikokonzentrationen, strategisches Risiko und Reputationsrisiko. Nach dieser Kategorisierung werden die wesentlichen Risiken in diesem Chancen- und Risikobericht dargestellt sowie Maßnahmen zu deren Begrenzung erläutert.

Die mindestens vierteljährlich erfolgende Überprüfung und Bewertung der Risikotragfähigkeit umfasst auch eine qualitative Überprüfung verbindlich festgelegter Kennzahlen und Schwellenwerte. Bei Überschreitung eines definierten Indexwerts werden Maßnahmen eingeleitet.

Die aufsichtsrechtliche Risikotragfähigkeit und sämtliche wesentlichen Risiken werden vierteljährlich durch die Risikokommission abschließend bewertet. Das zentrale Risikoberichtswesen sorgt für Transparenz in der Berichterstattung. Bei wesentlichen Veränderungen von Risiken sind Meldungen an den Vorstand vorgesehen. Die risikorelevanten Unternehmensinformationen werden den zuständigen Aufsichtsgremien regelmäßig sowie bedarfsweise ad hoc zur Verfügung gestellt.

Bereits im Rahmen des Neuproduktprozesses werden bei der Produktentwicklung die Auswirkungen auf das Unternehmensrisikoprofil analysiert und beurteilt. Bei Aufnahme neuer Geschäftsfelder oder der Einführung neuer Kapitalmarkt-, Versicherungs- oder Rückversicherungsprodukte ist deren Auswirkung auf das Gesamtrisikoprofil zu bewerten. Entsprechend den Bestimmungen der jeweiligen Geschäftsordnungen sind neue Produkte im Finanzausschuss, in der Produktkommission oder im Rückversicherungsausschuss zu behandeln.

Der Neuproduktprozess stellt sicher, dass die Auswirkungen neuartiger Produkte auf das Risikoprofil des Versicherungsbestands beziehungsweise Anlageportfolios unter Berücksichtigung von Organisation, Abläufen, IT-Systemen, Personal, Bewertungs- und Risikomodellen, Rechnungslegung, Steuern und Aufsichtsrecht beurteilt und bewertet werden.

Auch bei der Planung und Durchführung von Projekten werden Risikogesichtspunkte berücksichtigt. Größere Projekte und Investitionen werden regelmäßig in der Investitions- oder Produktkommission sowie im Finanzausschuss beurteilt. Besonderes Augenmerk wird dabei auf Ergebnisse und Maßnahmen sowie auf die Budgeteinhaltung gelegt. Erforderliche Korrekturen werden eingeleitet.

### Governance-Struktur

Das Risikomanagement der Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G. ist integraler Bestandteil der Unternehmenssteuerung und der Governance-Struktur. Es baut auf der vom Vorstand verabschiedeten Risikostrategie auf, die eng mit der Geschäftsstrategie verzahnt ist. Die Governance-Struktur umfasst die drei miteinander verbundenen und in das Kontroll- und Überwachungssystem integrierten Funktionen der operativen Risikosteuerung, der Risikoüberwachung und der internen Revision. Das Kontrollumfeld wird vervollständigt durch den Aufsichtsrat sowie durch externe Wirtschaftsprüfer.

In der Leitlinie Risikomanagement und ORSA (Own Risk and Solvency Assessment) wird die Steuerung der Risiken mit umfangreichen Darstellungen zu Methoden, Prozessen und Verantwortlichkeiten dokumentiert. Ein Grundprinzip der Risikoorganisation und der Risikomanagementprozesse ist die Trennung von Risikosteuerung und Risikoüberwachung.

Unter Risikosteuerung ist die operative Umsetzung der Risikostrategie in den risikotragenden Geschäftsbereichen zu verstehen. Die operativen Geschäftsbereiche treffen Entscheidungen zur bewussten Übernahme oder Vermeidung von Risiken. Dabei haben sie die vorgegebenen Rahmenbedingungen und Risikolimitierungen zu beachten. Die Funktionen der für den Aufbau von Risikopositionen Verantwortlichen sind personell und organisatorisch von den nachgeordneten Bereichen der Risikoüberwachung getrennt.

Aufgaben der Risikoüberwachung werden bei R+V durch die Schlüsselfunktionen Risikomanagementfunktion (im VAG als unabhängige Risikocontrollingfunktion bezeichnet), Compliance-Funktion und versicherungsmathematische Funk-

tion wahrgenommen. Im Sinne eines konsistenten Risikomanagementsystems erfolgt ein enger Austausch der genannten Funktionen untereinander.

Die Risikomanagementfunktion von R+V unterstützt den Vorstand und die anderen Funktionen bei einer effektiven Handhabung des Risikomanagementsystems und überwacht sowohl dieses als auch das Risikoprofil. Die Risikomanagementfunktion setzt sich bei R+V aus dem Gesamtrisikomanagement auf zentraler und dem Ressortrisikomanagement auf dezentraler Ebene zusammen. Sie ist für die Identifikation, Analyse und Bewertung der Risiken im Rahmen des Risikomanagementprozesses gemäß ORSA verantwortlich. Dies schließt die Früherkennung, vollständige Erfassung und interne Überwachung aller wesentlichen Risiken ein. Dabei macht die Risikomanagementfunktion grundlegende Vorgaben für die für alle Gesellschaften der R+V Versicherungsgruppe anzuwendenden Risikomessmethoden. Damit wird ein konsistentes Risikomanagement sichergestellt. Darüber hinaus berichtet das Risikomanagement die Risiken an die Risikokommission, den Vorstand und den Aufsichtsrat. Die Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G. hat die Schlüsselfunktion Risikomanagement auf die R+V Versicherung AG ausgegliedert. Der Inhaber der Risikomanagementfunktion berichtet unmittelbar an den Vorstand.

Die Aufgabe der Compliance-Funktion liegt vorrangig in der Überwachung der Einhaltung der externen Anforderungen. Darüber hinaus berät sie den Vorstand in Bezug auf die Einhaltung der für den Betrieb des Versicherungsgeschäfts geltenden Gesetze und Verwaltungsvorschriften, beurteilt die möglichen Auswirkungen von Änderungen des Rechtsumfelds für das Unternehmen und identifiziert und beurteilt das mit der Verletzung der rechtlichen Vorgaben verbundene Risiko (Compliance-Risiko). Die Compliance-Funktion wird wegen der übergreifenden Organisation der Geschäftsprozesse unternehmensübergreifend durch eine zentrale Compliance-Stelle in Kooperation mit dezentralen Compliance-Stellen der Vorstandsressorts der R+V Versicherung AG wahrgenommen. Die vierteljährlich stattfindende Compliance-Konferenz ist das zentrale Koordinations- und Berichtsgremium der Complian-

ce-Funktion. Dort werden die Aktivitäten der zentralen und dezentralen Compliance-Stellen berichtet und koordiniert sowie relevante Vorfälle behandelt. In der Compliance-Konferenz finden zudem der Informationsaustausch und die Interaktion mit den anderen Schlüsselfunktionen statt. Bei besonders gravierenden Verstößen sind Ad-hoc-Meldungen an die zentrale Compliance-Stelle vorgesehen. Die Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G. hat die Schlüsselfunktion Compliance auf die R+V Versicherung AG ausgegliedert. Der Inhaber der Compliance-Funktion berichtet unmittelbar an den Vorstand und ist organisatorisch direkt dem Vorstandsvorsitzenden der R+V Versicherung AG zugeordnet.

Die versicherungsmathematische Funktion ist in erster Linie mit Kontrollaufgaben im Hinblick auf die ordnungsgemäße Bildung der versicherungstechnischen Rückstellungen in der Solvabilitätsübersicht betraut. Im Einzelnen koordiniert sie die Berechnung der versicherungstechnischen Rückstellungen und gewährleistet die Angemessenheit der der Berechnung zugrunde liegenden Annahmen, Methoden und Modelle. Darüber hinaus bewertet sie die Qualität der bei der Berechnung der versicherungstechnischen Rückstellungen verwendeten Daten und Informationstechnologiesysteme. Mindestens einmal jährlich berichtet die versicherungsmathematische Funktion schriftlich an den Vorstand. Darüber hinaus gibt die versicherungsmathematische Funktion eine Stellungnahme zur allgemeinen Zeichnungs- und Annahmepolitik und zur Angemessenheit der Rückversicherungsvereinbarungen ab. Die Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G. hat die versicherungsmathematische Schlüsselfunktion auf die R+V Allgemeine Versicherung AG ausgegliedert.

Die Schlüsselfunktion Revision wird bei R+V von der Konzern-Revision ausgeübt. Diese prüft die Einhaltung der Regelungen des Risikomanagementsystems und deren Wirksamkeit. Die Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G. hat die Schlüsselfunktion Revision auf die R+V Versicherung AG ausgegliedert. Die Konzern-Revision ist eine von den operativen Geschäftsbereichen unabhängige und organisatorisch selbstständige Funktion. Sie ist der Geschäftsleitung unterstellt und organisatorisch direkt dem Vorstandsvorsitzenden der R+V

Versicherung AG zugeordnet. Zur Behebung festgestellter Defizite werden Maßnahmen vereinbart und von der Konzern-Revision nachgehalten.

### Risikostrategie

Die Grundsätze des Risikomanagements basieren auf der verabschiedeten und jährlich zu aktualisierenden Risikostrategie der Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G.

Das Management des versicherungstechnischen Risikos ist auf die Optimierung der Portfolien nach Ertrags- und Risikoaspekten ausgerichtet. Als Anbieter im Bereich der landwirtschaftlichen Tierversicherung liegt der Fokus der Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G. auf nationalem Geschäft. Ausländisches Geschäft wird nur in geringem Umfang und in ausgewählten Geschäftssegmenten gezeichnet. Das Eingehen von Risiken im Zusammenhang mit dem Ausbau des Marktanteils wird grundsätzlich in dem Maße akzeptiert, in dem es sich um ertragreiches Geschäft handelt. Eine gezielte Risikoselektion erfolgt durch Zeichnungsrichtlinien und Größenrestriktionen.

Aus den Kapitalanlagen resultieren insbesondere Zins-, Spread- und Aktienrisiken. Die Marktrisikostrategie wird durch die Bestimmungen der aufsichtsrechtlichen Anlagegrundsätze nach § 124 VAG sowie durch die internen Regelungen in der Leitlinie Risikomanagement und ORSA determiniert. Versicherungsunternehmen sind verpflichtet, sämtliche Vermögenswerte so anzulegen, dass Sicherheit, Qualität, Liquidität und Rentabilität des Portfolios als Ganzes sichergestellt werden; zudem muss die Belegenheit der Vermögenswerte ihre Verfügbarkeit gewährleisten.

Die von der Gesellschaft eingegangenen Marktrisiken spiegeln die im Rahmen der strategischen Asset Allocation unter Berücksichtigung der individuellen Risikotragfähigkeit und der langfristigen Ertragsanforderungen entwickelte Portfoliostruktur der Kapitalanlagen wider.

Mit der Steuerung des Marktrisikos sind die grundsätzlichen risikopolitischen Ziele der Sicherstellung wettbewerbsfähiger Kapitalanlageergebnisse unter Berücksichtigung der individu-



ellen Risikotragfähigkeit, der Erreichung definierter Mindestkapitalanlageergebnisse unter Stress-Szenarien und der Sicherstellung eines angemessenen Aktivreserveniveaus zur Gewährleistung der Ergebniskontinuität verbunden. Zudem besteht die Zielsetzung der Gewährleistung eines hinreichenden Anteils an fungiblen Anlagen.

Im Rahmen der Risikostrategie des Gegenparteiausfallrisikos werden der Erhalt des hohen Durchschnittsratings der Bestände, die Vermeidung von Emittentenkonzentrationen auf Portfolioebene und die Einhaltung der festgelegten Kontrahentengrenzen gegenüber Gegenparteien und Schuldern von Versicherungs- und Rückversicherungsunternehmen angestrebt.

Die Risikostrategie des operationellen Risikos sieht eine weitere Steigerung des Risikobewusstseins für operationelle Risiken vor.

Die Strategie zum Management des strategischen Risikos zielt insbesondere auf die Beobachtung von Marktentwicklungen und Veränderungen der Gesetzgebung, der Rahmenbedingungen sowie auf die Berücksichtigung von Risikoaspekten in strategischen Initiativen und Projekten.

Ziel der Reputationsrisikostrategie ist, das positive Image der Marke R+V zu fördern sowie auf Transparenz und Glaubwürdigkeit zu achten.

### **Internes Kontrollsystem bezogen auf den Rechnungslegungsprozess**

Um eine sach- und termingerechte Informationsbereitstellung für die Adressaten des Abschlusses und des Lageberichts sicherzustellen, ist innerhalb der R+V unter anderem ein umfangreiches Internes Kontrollsystem (IKS) etabliert. Als wichtiger Bestandteil des unternehmensweiten Risikomanagementsystems verfolgt das rechnungslegungsbezogene IKS die Zielsetzung, durch Implementierung von Kontrollen identifizierte Risiken in Bezug auf den gesamten Rechnungslegungs- und Finanzberichterstattungsprozess zu minimieren und die Erstellung eines regelkonformen Abschlusses zu gewährleisten. Um eine kontinuierliche Weiterentwicklung und Wirksam-

keit des IKS sicherzustellen, erfolgt eine regelmäßige Überprüfung durch die Konzern-Revision und den Abschlussprüfer.

Das rechnungslegungsbezogene IKS fokussiert auf die wesentlichen rechnungslegungsbezogenen Abschlussprozesse. Diese werden dokumentiert und hieraus prozessinhärente Risiken abgeleitet. Die Bewertung der Risiken erfolgt anhand eines Bewertungsrasters und festgelegter Wesentlichkeitsgrenzen. Die Aktualität der Dokumentation sowie die Risikobewertung werden einmal jährlich überprüft und bedarfsweise angepasst.

Das IKS umfasst organisatorische Sicherungsmaßnahmen, die sowohl in die Aufbau- als auch in die Ablauforganisation integriert sind, wie beispielsweise eine grundsätzliche Funktionstrennung oder klare Aufgaben- und Verantwortlichkeitszuordnungen. An wichtigen Punkten innerhalb der rechnungslegungsbezogenen Geschäftsprozesse werden gezielte Kontrollen durchgeführt, um die Eintrittswahrscheinlichkeit von Risiken zu minimieren beziehungsweise bereits aufgetretene Fehler zu identifizieren. Dabei handelt es sich um Kontrollen, die in den Arbeitsablauf integriert sind, wie beispielsweise die Anwendung des Vier-Augen-Prinzips. Die Wirksamkeit und Effektivität des rechnungslegungsbezogenen IKS wird regelmäßig überprüft und dokumentiert.

Der Prozess zur Erstellung des Abschlusses und des Lageberichts liegt in der Verantwortung von Mitarbeitern der R+V und folgt definierten Termin- und Ablaufplänen. Die im Rahmen des Abschlusserstellungsprozesses durchzuführenden Schritte unterliegen sowohl systemseitigen als auch manuellen Kontrollen.

Für die Ermittlung bestimmter rechnungslegungsbezogener Daten werden partiell externe Gutachter einbezogen.

Der Abschlusserstellungsprozess ist in hohem Maße von IT-Systemen abhängig und unterliegt damit potentiellen operationellen Risiken wie zum Beispiel Betriebsstörungen, -unterbrechungen und Datenverlusten. Diesen wird unter anderem durch umfangreiche Schutzmechanismen wie einer Notfallplanung, Back-up-Lösungen sowie einer Berechtigungsverwal-

tung und technischen Sicherungen gegen unbefugten Zugriff begegnet. Die eingesetzten IT-Systeme werden zudem auf Einhaltung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung sowie der gesetzlichen Aufbewahrungs- und Dokumentationspflichten geprüft. Die regelmäßige Prüfung der Rechnungslegungsprozesse ist sowohl integraler Bestandteil der internen Revisionsprüfungen als auch Gegenstand der Jahresabschlussprüfungen durch den Abschlussprüfer.

### Chancenmanagement

Als einer der führenden Agrarversicherer in Deutschland bietet die Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G. im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft ihren Kunden maßgeschneiderte und innovative Versicherungsprodukte. Basis der nachhaltigen Positionierung im Markt der landwirtschaftlichen Tierversicherung sind die Vertriebswegestrategie sowie die breit diversifizierte Produktpalette.

Aufgrund der Einbettung der Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G. in die Genossenschaftliche Finanzgruppe Volksbanken Raiffeisenbanken und der engen Kooperation mit den Volksbanken und Raiffeisenbanken bildet der Bankenvertriebsweg einen wichtigen vertrieblichen Ansatz zum Ausschöpfen des vorhandenen Marktpotentials. Über den hohen Anteil an Agrarfinanzierungen der Volksbanken und Raiffeisenbanken erreicht die Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G. eine Kundennähe, die optimale Bedingungen für zielgerichtete und bedarfsgerechte Beratungen schafft.

Diese gute Marktpositionierung wird durch den Vertriebsweg Makler zur Erschließung zusätzlicher Zielgruppen ergänzt.

R+V ist ein stabiler und langfristig orientierter Investor. Aufgrund des Geschäftsmodells und der hohen Risikotragfähigkeit kann R+V Chancen insbesondere aus Investments mit längerem Zeithorizont und höherem Renditepotential weitgehend unabhängig von kurzfristigen Kapitalmarktschwankungen nutzen. Durch die breite Diversifikation besitzt R+V eine hohe Stabilität gegen potentielle adverse Kapitalmarktentwicklungen. Die Anlage erfolgt in einem stringenteren Investmentprozess unter Berücksichtigung strategischer, taktischer

und operativer Allokationen, der von einem zeitgemäßen Risikomanagement begleitet wird. Dieser Prozess stellt sicher, dass auf Marktentwicklungen, auf Änderungen im Unternehmen und im Versicherungsgeschäft sowie auf aufsichtsrechtliche Vorgaben in der Kapitalanlage vorausschauend reagiert werden kann.

Neue und innovative Versicherungsprodukte, wie Online-Abschlussstrecken für die Operationskostenversicherung und die Erweiterung der Produktpalette um Versicherungsprodukte für Hunde sowie die damit verbundenen Kampagnen, eröffnen Chancen zur Erschließung identifizierter Wachstumspotentiale. Durch die enge Bindung zu ihren Kunden sowie die hohe Marktabdeckung hat die Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G. die Chance, ihre Versicherungsprodukte konsequent an den Bedürfnissen ihrer Kunden auszurichten.

Durch stetige Prozessanalysen und die konsequente Umsetzung der daraus abgeleiteten Maßnahmen wird die Gesellschaft die Produktivität kontinuierlich weiter steigern. Dadurch verringern sich Komplexität und Kosten, Prozesszeiten werden minimiert. Hierdurch wird nicht nur die Kundenzufriedenheit, sondern auch die Zufriedenheit der Mitarbeiter und der Vertriebspartner gefördert.

### Risikotragfähigkeit

Im Rahmen der Messung der ökonomischen Risikotragfähigkeit wird der Gesamtsolvabilitätsbedarf als Value-at-Risk der Veränderung der ökonomischen Eigenmittel mit einem Konfidenzniveau von 99,5 % über den Zeitraum eines Jahres ermittelt. Die Quantifizierung erfolgt grundsätzlich gemäß den Risikoarten der Standardformel von Solvency II. Risikodiversifikation, die einen wesentlichen Aspekt des Geschäftsmodells einer Versicherung ausmacht, wird grundsätzlich angemessen berücksichtigt.

Risikorentlastungen, zum Beispiel durch Rückversicherungen, werden berücksichtigt. Im Rahmen der Risikotragfähigkeitsanalyse werden dem Gesamtsolvabilitätsbedarf die Eigenmittel gegenübergestellt, um die ökonomische Kapitaladäquanz zu ermitteln.

Die Angemessenheit des Vorgehens zur Risikoquantifizierung wird regelmäßig und gegebenenfalls anlassbezogen überprüft.

Die aktuelle Analyse der ökonomischen Risikotragfähigkeit zeigt, dass die Eigenmittel der Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G. den Gesamtsolvabilitätsbedarf übersteigen.

Die Ermittlung der aufsichtsrechtlichen Risikotragfähigkeit erfolgt mithilfe der Standardformel gemäß Solvency II. Die Berechnung des Risikokapitalbedarfs (SCR: Solvency Capital Requirements) erfolgt als Value-at-Risk mit einem Konfidenzniveau von 99,5 %.

Die aufsichtsrechtliche Risikotragfähigkeit wird durch das Verhältnis der Eigenmittel zu den aus der Geschäftstätigkeit resultierenden Risiken abgebildet. Die Entwicklung der aufsichtsrechtlichen Risikotragfähigkeit der Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G. wird mindestens quartalsweise analysiert.

Im Geschäftsjahr 2018 erfüllte die Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G. die gesetzlichen Mindest-Solvabilitätsanforderungen gemäß Solvency II.

Die im Rahmen der internen Planung angewendeten Kapitalmarktszenarien ergeben, dass die aufsichtsrechtliche Risikotragfähigkeit der Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G. zum 31. Dezember 2019 oberhalb der gesetzlichen Mindestanforderung liegen wird. Aufgrund der weiterhin angespannten Situation auf den Finanzmärkten sind Tendenzaussagen bezüglich der Entwicklung der Solvenzkapitalanforderung und der Eigenmittel jedoch mit großen Unsicherheiten behaftet, wobei die Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G. durch geeignete Maßnahmen die Risikotragfähigkeit sicherstellen wird.

### Versicherungstechnische Risiken

Das versicherungstechnische Risiko bezeichnet die Gefahr, dass bedingt durch Zufall, Irrtum oder Änderung der tatsächliche Aufwand für Schäden und Leistungen vom erwarteten

Aufwand abweicht. Für die Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G. ist gemäß der Kategorisierung von Solvency II im Wesentlichen das versicherungstechnische Risiko Nicht-Leben vorhanden.

Das versicherungstechnische Risiko Nicht-Leben bezeichnet die Gefahr, die sich aus der Übernahme von Nicht-Lebensversicherungsverpflichtungen ergibt, und zwar in Bezug auf die abgedeckten Risiken und die verwendeten Prozesse bei der Ausübung des Geschäfts. Es wird als Kombination der Kapitalanforderungen für die nachfolgend genannten Unterkategorien berechnet:

- Das Prämien- und Reserverisiko bezeichnet die Gefahr eines Verlusts oder einer nachteiligen Veränderung des Werts der Versicherungsverbindlichkeiten, die sich aus Schwankungen in Bezug auf das Eintreten, die Häufigkeit und die Schwere der versicherten Ereignisse und in Bezug auf das Eintreten und den Betrag der Schadenabwicklung ergibt.
- Das Katastrophenrisiko Nicht-Leben beschreibt die Gefahr eines Verlusts oder einer nachteiligen Veränderung des Werts der Versicherungsverbindlichkeiten, die sich aus einer signifikanten Ungewissheit in Bezug auf die Preisfestlegung und die Annahmen bei der Rückstellungsbildung für extreme oder außergewöhnliche Ereignisse ergibt.
- Das Stornorisiko beschreibt die Unsicherheit über das Fortbestehen von Erst- und Rückversicherungsverträgen. Es resultiert aus der Tatsache, dass der Wegfall von für das Versicherungsunternehmen profitablen Verträgen zur Verminderung der Eigenmittel führt.

Versicherungstechnische Risiken entstehen als Abweichungen vom erwarteten Schadenverlauf als Folge der zufälligen Ausprägung bezüglich Zeitpunkt, Häufigkeit und Höhe von Versicherungsfällen. Auch können unvorhersehbare Veränderungen der versicherten Risiken und der Schadenverteilungen, Erwartungswerte und Streuungen, zum Beispiel durch technische, wirtschaftliche oder gesellschaftliche Veränderungen,

Risikoursachen darstellen. Weitere Ursachen können unvollständige Informationen über die wahre Zufallsgesetzmäßigkeit der Schadenverteilung durch fehlerhafte statistische Analysen oder unvollständige Informationen über die zukünftige Gültigkeit der für die Vergangenheit festgestellten Schadensgesetzmäßigkeiten sein.

Die Messung des versicherungstechnischen Risikos orientiert sich an dem Vorgehen von Solvency II und erfolgt nach den Verfahren des Value-at-Risk. Zur Bestimmung des Value-at-Risk werden negative Szenarien betrachtet, die aus den Solvency II-Vorgaben übernommen und teilweise durch eigene Parametrisierungen ergänzt werden.

Da in den Katastrophenszenarien der Standardformel das Katastrophenrisiko aus dem speziellen Geschäft der Vereinigte Tierversicherung a.G. nicht berücksichtigt ist, wird dieser Teil der Kapitalanforderung intern modelliert.

Die Steuerung des Prämien- und Reserverisikos der Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G. erfolgt durch eine gezielte Risikoselektion, eine risikogerechte Tarif- und Produktgestaltung sowie durch ertragsorientierte Zeichnungsrichtlinien. Zur Aufrechterhaltung eines ausgewogenen Risikoprofils achtet die Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G. bei großen Einzelrisiken auf adäquaten Rückversicherungsschutz. Durch den Einsatz von Planungs- und Steuerungsinstrumenten wird das Management frühzeitig in die Lage versetzt, unerwartete oder gefährliche Bestands- und Schadenentwicklungen zu erkennen und mit entsprechenden Maßnahmen der veränderten Risikosituation begegnen zu können. Um die genannten Risiken beherrschbar zu machen, unterliegt die Preisfindung einer genauen Kalkulation unter Verwendung mathematisch-statistischer Modelle.

Laufende Marktbeobachtungen und eine permanente Kontrolle der ergriffenen Maßnahmen ermöglichen frühzeitige Handlungsoptionen zur Geschäftssteuerung im Sinne der Risikoneigung.

In Übereinstimmung mit den Anforderungen von Solvency II werden zur Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen die zukünftigen Zahlungsverpflichtungen mit Hilfe von mathematisch-statistischen Verfahren ermittelt. Die Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen erfolgt getrennt nach Prämien- und Schadenrückstellungen. Bei den Berechnungen werden unternehmenseigene Erfahrungen, aktuarielle Statistiken und zusätzliche Informationsquellen verwendet. Die eingesetzten Methoden orientieren sich an allgemein anerkannten Grundsätzen versicherungsmathematischer Praxis.

Zur Risikominderung in der Versicherungstechnik kauft die Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G. obligatorischen und fakultativen Rückversicherungsschutz ein, formuliert Risikoausschlüsse und gestaltet risikogerechte Selbstbehalt-Modelle. Aus einer systematischen Überprüfung des Versicherungsbestands und der Risikotragfähigkeit werden Rückversicherungsstrukturen und Haftungstrecken abgeleitet. Besondere Ereignisse im Bereich der Tierseuchen sind im Geschäftsjahr 2018 nicht aufgetreten.

### Marktrisiko

Das Marktrisiko bezeichnet die Gefahr, die sich aus Schwankungen in der Höhe oder in der Volatilität der Marktpreise für die Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Finanzinstrumente ergibt, die den Wert der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten des Unternehmens beeinflussen. Es spiegelt die strukturelle Inkongruenz zwischen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten insbesondere im Hinblick auf deren Laufzeit wider.

Das Marktrisiko setzt sich aus folgenden Unterkategorien zusammen:

- Das Zinsrisiko beschreibt die Sensitivität von Vermögenswerten, Verbindlichkeiten und Finanzinstrumenten in Bezug auf Veränderungen in der Zinskurve oder auf die Volatilität der Zinssätze.
- Das Spreadrisiko beschreibt die Sensitivität von Vermögenswerten, Verbindlichkeiten und Finanzinstrumenten in Bezug

auf Veränderungen in der Höhe oder bei der Volatilität der Credit-Spreads oberhalb der risikofreien Zinskurve. Weiterhin werden in dieser Unterkategorie Ausfallrisiken und Migrationsrisiken berücksichtigt. Als Credit-Spread wird die Zinsdifferenz zwischen einer risikobehafteten und einer risikolosen Rentenanlage bezeichnet. Änderungen dieser Credit-Spreads führen zu Marktwertänderungen der korrespondierenden Wertpapiere.

- Das Aktienrisiko beschreibt die Sensitivität von Vermögenswerten, Verbindlichkeiten und Finanzinstrumenten in Bezug auf Veränderungen in der Höhe oder bei der Volatilität der Marktpreise von Aktien. Das Beteiligungsrisiko wird ebenfalls im Aktienrisiko abgebildet. Aktienrisiken ergeben sich aus den bestehenden Aktienengagements durch Marktschwankungen.
- Das Währungsrisiko beschreibt die Sensitivität von Vermögenswerten, Verbindlichkeiten und Finanzinstrumenten in Bezug auf Veränderungen in der Höhe oder bei der Volatilität der Wechselkurse. Währungsrisiken resultieren aus Wechselkursschwankungen entweder aus in Fremdwährungen gehaltenen Kapitalanlagen oder wenn ein Währungsungleichgewicht zwischen den versicherungstechnischen Verbindlichkeiten und den Kapitalanlagen besteht.
- Das Immobilienrisiko beschreibt die Sensitivität von Vermögenswerten, Verbindlichkeiten und Finanzinstrumenten in Bezug auf Veränderungen in der Höhe oder bei der Volatilität der Marktpreise von Immobilien. Immobilienrisiken können sich aus negativen Wertveränderungen von direkt oder indirekt gehaltenen Immobilien ergeben. Diese können sich aus einer Verschlechterung der speziellen Eigenschaften der Immobilie oder allgemeinen Marktwertveränderungen (zum Beispiel im Rahmen einer Immobilienkrise) ergeben.
- Das Konzentrationsrisiko beinhaltet zusätzliche Risiken für ein Versicherungs- oder Rückversicherungsunternehmen, die entweder auf eine mangelnde Diversifikation des Asset-Portfolios oder auf eine hohe Exponierung gegenüber

dem Ausfallrisiko eines einzelnen Wertpapieremittenten oder einer Gruppe verbundener Emittenten zurückzuführen sind.

Innerhalb des Marktrisikos wird gemäß der nach Solvency II vorgenommenen Abgrenzung auch der überwiegende Teil des Kreditrisikos dem Spreadrisiko zugeordnet. Weitere Teile des Kreditrisikos werden unter anderem im Gegenparteausfallrisiko gemessen.

Bei der Messung der Marktrisiken werden Schockszenarien betrachtet, die aus den Solvency II-Vorgaben übernommen und teilweise durch eigene Parametrisierungen ergänzt werden.

Das Management von Marktrisiken ist wesentlicher Teil des Managements der Gesamtrisiken der Gesellschaft. Die Marktrisiken werden unter anderem über die Vorgabe bilanzieller Mindestergebnisanforderungen limitiert.

Die Steuerung der Risiken aus der Kapitalanlage erfolgt innerhalb der von der europäischen Aufsichtsbehörde für das Versicherungswesen und die betriebliche Altersversorgung (EIOPA) vorgegebenen Leitlinien, der Vorschriften des VAG, der aufsichtsrechtlichen Rundschreiben und der internen Anlageleitlinien. Die Einhaltung der internen Regelungen in der Risikomanagement-Leitlinie für das Anlagerisiko sowie der weiteren aufsichtsrechtlichen Anlagegrundsätze und Regelungen wird bei der Gesellschaft durch ein qualifiziertes Anlagemanagement, geeignete interne Kontrollverfahren, eine perspektivische Anlagepolitik sowie sonstige organisatorische Maßnahmen sichergestellt. Dabei umfasst die Steuerung der Risiken sowohl ökonomische als auch bilanzielle Aspekte. Auf organisatorischer Ebene begegnet die Gesellschaft Anlagerisiken durch eine strikte funktionale Trennung von Anlage, Abwicklung und Controlling.

Die Gesellschaft nimmt fortlaufend Erweiterungen und Verfeinerungen des Instrumentariums zur Risikoidentifikation, -bewertung und -analyse bei der Neuanlage und der Beobachtung

des Anlagebestands vor, um den Veränderungen an den Kapitalmärkten zu begegnen und Risiken frühzeitig zu erkennen, zu begrenzen oder zu vermeiden.

Kapitalanlagerisiken begegnet die Gesellschaft grundsätzlich durch Beachtung des Prinzips einer möglichst großen Sicherheit und Rentabilität bei Sicherstellung der jederzeitigen Liquidität, um die Qualität des Portfolios zu gewährleisten. Durch Wahrung einer angemessenen Mischung und Streuung der Kapitalanlagen trägt die Anlagepolitik der Gesellschaft dem Ziel der Risikoverminderung in besonderem Maße Rechnung.

Bei allen Marktrisiken verfolgt die Gesellschaft deren Veränderung durch ständige Messung und durch Berichterstattung in den relevanten Gremien. Die Risiken aller Unterkategorien werden im Rahmen von aufsichtsrechtlichen und gesellschaftsspezifischen ökonomischen Berechnungen quantifiziert. Als wichtiges Instrument zur Früherkennung dienen Stresstests. Zur Begrenzung von Risiken werden – neben der natürlichen Diversifikation über Laufzeiten, Emittenten, Länder, Kontrahenten, Assetklassen und so weiter – Limitierungen eingesetzt.

Bei der Gesellschaft werden regelmäßige Untersuchungen zum Asset-Liability-Management durchgeführt. Mithilfe von Stresstests und Szenarioanalysen wird der notwendige Umfang von Sicherungsmitteln zur Wahrung der Solvabilität laufend überprüft. Insbesondere werden Auswirkungen eines lang anhaltenden niedrigen Zinsniveaus sowie volatiler Kapitalmärkte systematisch geprüft.

Die Gesellschaft setzt derivative Instrumente zur Steuerung der Marktrisiken ein. Es wird auf die Darstellung im Anhang verwiesen.

Beim Management von Zinsrisiken achtet die Gesellschaft auf eine breite Mischung und Streuung der Kapitalanlagen verbunden mit einer die Struktur der Verpflichtungen berücksichtigenden Steuerung der Duration und einer ausgewogenen

Risikonahme in ausgewählten Assetklassen. Zusätzlich dient der Erwerb von Vorkäufen der Verstetigung der Anlage und dem Management von Zins- und Durationsentwicklungen.

Beim Management von Spreadrisiken achtet die Gesellschaft insbesondere auf eine hohe Bonität der Anlagen, wobei der ganz überwiegende Teil der Rentenbestände im Investment-grade-Bereich investiert ist. Ein signifikanter Anteil der Bestände ist zudem zusätzlich besichert. Die Nutzung externer Kreditrisikobewertungen und interner Experteneinstufungen, die zum Teil strenger sind als die am Markt vorhandenen Bonitätseinschätzungen, vermindert Risiken zusätzlich.

Für die Gesellschaft spielt das Zinsrisiko im Vergleich zu den versicherungstechnischen Risiken eine eher untergeordnete Rolle.

Sollten die Zinsen steigen oder sich die Credit-Spreads für Anleihen im Markt ausweiten, führt dies zu einem Rückgang der Marktwerte. Solche negativen Marktwert-Entwicklungen können temporäre oder bei erforderlicher Veräußerung dauerhafte Ergebnisbelastungen zur Folge haben.

Ausfallrisiken bestehen in einer möglichen Verschlechterung der wirtschaftlichen Verhältnisse von Emittenten beziehungsweise Schuldner und der daraus resultierenden Gefahr des teilweisen oder vollständigen Ausfalls von Forderungen oder bonitätsbedingter Wertminderungen. Die Kapitalanlage der Gesellschaft weist grundsätzlich eine hohe Bonität und eine solide Besicherungsstruktur auf. In den dominierenden Branchen öffentliche Hand und Finanzsektor handelt es sich insbesondere um Forderungen in Form von Staatsanleihen und gesetzlich besicherten deutschen und europäischen Pfandbriefen.

Das Management von Aktienrisiken beruht auf einem Core-Satellite-Ansatz, bei dem Core-Aktien große stabile Unternehmen in absicherbaren Indizes umfassen und Satellite-Aktien zur Verbesserung des Rendite-Risiko-Profiles beigemischt werden.

Bei der Gesellschaft werden Aktien im Rahmen einer langfristigen Anlagestrategie zur Sicherstellung der Erfüllbarkeit der Verpflichtungen gegenüber den Versicherungsnehmern genutzt. Es besteht nicht der Anspruch, aus kurzfristigen Schwankungen durch Realisierungen Gewinne zu erzielen. Aufgrund des breit diversifizierten Kapitalanlageportfolios reduziert sich das Risiko, Aktien zu einem ungünstigen Zeitpunkt veräußern zu müssen.

Währungsrisiken werden über ein systematisches Währungsmanagement gesteuert.

Immobilienrisiken werden über die Diversifikation in verschiedene Lagen und Nutzungsformen reduziert. Aufgrund einer vorsichtigen Investitionsstrategie ist dieses Risiko für die Gesellschaft von nachrangiger Bedeutung.

Konzentrationsrisiken besitzen eine untergeordnete Relevanz und werden bei der Gesellschaft durch Wahrung einer angemessenen Mischung und Streuung der Kapitalanlagen gemindert. Dies zeigt sich insbesondere anhand der granularen Aufstellung bei den Emittenten im Portfolio.

#### Besondere Aspekte des Kreditportfolios

Die Gesellschaft investiert vorwiegend in Emittenten beziehungsweise Schuldner mit einer guten bis sehr guten Bonität. R+V verwendet zur Bonitätseinstufung generell zugelassene externe Ratings, zusätzlich werden entsprechend den Vorgaben der EU-Verordnung über Ratingagenturen (CRA III) interne Experteneinstufungen zur Plausibilisierung der externen Ratings vorgenommen. R+V hat das externe Rating als Maximum definiert, selbst wenn eigene Bewertungen zu einem besseren Ergebnis kommen.

Kontrahentenrisiken werden ferner durch ein Limitsystem begrenzt. Von den Anlagen in festverzinslichen Wertpapieren wiesen 85,2 % (2017: 84,8 %) ein Rating gemäß der Standard & Poor's-Systematik von gleich oder besser als A, 57,2 % (2017: 56,9 %) von gleich oder besser als AA auf. Die Kapitalanlagen der Gesellschaft wiesen im abgelaufenen Geschäftsjahr Zins-

ausfälle aus Wertpapieren von 10,0 Tsd. Euro auf. Kapitalausfälle aus Wertpapieren waren keine zu verzeichnen.

Die Gesellschaft überprüft die Kreditportfolios fortlaufend im Hinblick auf krisenhafte Entwicklungen. Erkannte Risiken werden mithilfe einer regelmäßigen Berichterstattung und Diskussion in den Entscheidungsgremien beobachtet, analysiert und gesteuert. Bei Bedarf erfolgen Portfolioanpassungen.

Die Investitionen in Staatsanleihen peripherer Euroländer beliefen sich zum 31. Dezember 2018 auf 3,7 Mio. Euro (2017: 4,3 Mio. Euro). Die nachfolgende Tabelle zeigt die Länderzuordnung dieser Staatsanleihen.

#### MARKTWERTE

in Mio. Euro	2018	2017
Italien	0,4	1,0
Spanien	3,3	3,3
<b>Gesamt</b>	<b>3,7</b>	<b>4,3</b>

#### Gegenparteausfallrisiko

Das Gegenparteausfallrisiko trägt möglichen Verlusten Rechnung, die sich aus einem unerwarteten Ausfall oder der Verschlechterung der Bonität von Gegenparteien und Schuldnern von Versicherungs- und Rückversicherungsunternehmen während der folgenden zwölf Monate ergeben. Es deckt risikomindernde Verträge wie Rückversicherungsvereinbarungen, Verbriefungen und Derivate sowie Forderungen gegenüber Vermittlern und alle sonstigen Kreditrisiken ab, soweit sie nicht anderweitig in der Risikomessung berücksichtigt werden.

Das Gegenparteausfallrisiko berücksichtigt die akzessorischen oder sonstigen Sicherheiten, die von dem oder für das Versicherungs- oder Rückversicherungsunternehmen gehalten werden, und die damit verbundenen Risiken.

Bei der Gesellschaft bestehen derartige Risiken insbesondere für Kontrahenten von derivativen Finanzinstrumenten, Rückversicherungskontrahenten und für den Ausfall von Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern und Versicherungsvermittlern.

Grundlagen für die Ermittlung der Kapitalanforderungen für das Gegenparteiausfallrisiko sind das relevante Exposure und die erwarteten Verluste je Kontrahent.

Transaktionen mit derivativen Finanzinstrumenten sind in innerbetrieblichen Richtlinien explizit geregelt. Darin enthalten sind insbesondere Volumen- und Kontrahentenlimite. Durch ein umfangreiches und zeitnahes Berichtswesen werden die verschiedenen Risiken regelmäßig überwacht und transparent dargestellt. Einzelheiten zu derivativen Finanzinstrumenten sind im Anhang erläutert.

Um Kontrahenten- und Emittentenrisiken zu beurteilen, zieht die Gesellschaft zur Unterstützung die Einschätzungen internationaler Ratingagenturen heran, die durch eigene Bonitätsanalysen ergänzt werden. Für die wesentlichen Gegenparteien wird die Einhaltung der Limite fortlaufend überprüft. Die Auslastung der Limite und Einhaltung der Anlagerichtlinien wird regelmäßig überwacht.

Den Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an Versicherungsnehmer und an Versicherungsvermittler wird durch ein effektives Forderungsausfallmanagement begegnet. Zudem wird dem Forderungsausfallrisiko durch angemessene Pauschalwertberichtigungen Rechnung getragen, die nach den Erfahrungswerten aus der Vergangenheit ausreichend bemessen sind.

Das Ausfallrisiko für die Abrechnungsforderungen aus dem übernommenen und abgegebenen Rückversicherungsgeschäft wird durch die ständige Überwachung der Ratings und die sonstigen am Markt verfügbaren Informationsquellen begrenzt.

### Operationelle Risiken

Das operationelle Risiko bezeichnet die Gefahr von Verlusten aufgrund von unzulänglichen oder fehlgeschlagenen internen Prozessen oder aus mitarbeiter- und systembedingten oder externen Vorfällen. Rechtsrisiken sind hierin eingeschlossen.

Rechtsrisiken können insbesondere aus Änderungen rechtlicher Rahmenbedingungen (Gesetze und Rechtsprechung), Veränderungen der behördlichen Auslegung und aus Änderungen des Geschäftsumfelds resultieren. Rechtsstreitigkeiten aus der Schaden- beziehungsweise Leistungsbearbeitung von Versicherungsfällen sind in den versicherungstechnischen Rückstellungen berücksichtigt und somit nicht Gegenstand des operationellen Risikos. Im Berichtszeitraum bestanden keine wesentlichen operationellen Risiken aus nichtversicherungstechnischen Rechtsstreitigkeiten.

Die Ermittlung des Risikokapitalbedarfs erfolgt auf Basis eines Faktoransatzes auf Volumenmaße von Prämien und Rückstellungen sowie, im Falle des fondsgebundenen Geschäfts, auf Kosten.

R+V setzt für das Management und Controlling operationeller Risiken szenariobasierte Risk Self Assessments (RSA) sowie Risikoindikatoren ein. Im Rahmen der RSA werden operationelle Risiken hinsichtlich ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und ihrer Schadenhöhe bewertet. In Ausnahmefällen können qualitative Bewertungen herangezogen werden.

Risikoindikatoren ermöglichen frühzeitige Aussagen zu Trends und Häufungen in der Risikoentwicklung und erlauben es, Schwächen in den Geschäftsprozessen zu erkennen. Auf Basis vorgegebener Schwellenwerte werden Risikosituationen mittels einer Ampellogik signalisiert. Risikoindikatoren werden systematisch und regelmäßig erhoben.

Zur Unterstützung des Managements des operationellen Risikos sind alle Geschäftsprozesse der R+V nach den Vorgaben der Rahmenrichtlinie für die Befugnisse und Vollmachten der Mitarbeiter der Gesellschaften der R+V strukturiert. Für die in dieser Richtlinie nicht geregelten Bereiche liegen weitere



Richtlinien, insbesondere Annahme- und Zeichnungsrichtlinien vor. Ein wesentliches Instrument zur Begrenzung der operationellen Risiken stellt das IKS dar. Regelungen und Kontrollen in den Fachbereichen und die Überprüfung der Anwendung und Wirksamkeit des IKS durch die Konzern-Revision beugen dem Risiko von Fehlentwicklungen und dolosen Handlungen vor. Auszahlungen werden weitgehend maschinell unterstützt. Im Benutzerprofil hinterlegte Vollmachten und Berechtigungsregelungen sowie maschinelle Vorlagen zur Freigabe aufgrund des hinterlegten Zufallsgenerators geben zusätzliche Sicherheit. Manuelle Auszahlungen werden grundsätzlich nach dem Vier-Augen-Prinzip freigegeben.

Zur Minderung von Rechtsrisiken wird die einschlägige Rechtsprechung beobachtet und analysiert, um entsprechenden Handlungsbedarf rechtzeitig zu erkennen und in konkrete Maßnahmen umzusetzen.

Zur Sicherung der Betriebsfortführung verfügt R+V über ein ganzheitliches Business-Continuity-Managementsystem (BCM) mit einer zentralen Koordinationsfunktion, das auch das Notfall- und Krisenmanagement umfasst. Die Sicherheits- und BCM-Konferenz mit Vertretern aus allen Ressorts unterstützt in fachlichen Themenstellungen und dient der Vernetzung der Aktivitäten in der R+V. Darüber hinaus erfolgt eine Berichterstattung über wesentliche risikorelevante Feststellungen und über die durchgeführten Übungen und Tests an die Risikokommission.

Durch das BCM soll gewährleistet werden, dass der Geschäftsbetrieb der Gesellschaften im Not- und Krisenfall aufrechterhalten werden kann. Zu diesem Zwecke werden die zeitkritischen Geschäftsprozesse mit den benötigten Ressourcen erfasst und hierzu notwendige Dokumentationen, wie beispielsweise Geschäftsfortführungspläne, erstellt und regelmäßig überprüft. Für die Bewältigung von Not- und Krisenfällen bestehen darüber hinaus gesonderte Organisationsstrukturen, zum Beispiel der R+V Krisenstab und die einzelnen Notfallteams der Ressorts. Durch einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess wird das ganzheitliche BCM laufend weiterentwickelt.

Die Qualitätssicherung im IT-Bereich erfolgt durch etablierte Prozesse unter Verwendung von Best Practices. In einer täglich stattfindenden Konferenz werden die aktuellen Themen behandelt und der Bearbeitung zugeordnet. In monatlich stattfindenden Konferenzen werden unter Beteiligung der IT-Betriebsleitung geeignete Maßnahmen in Bezug auf die Einhaltung von Service-Level-Agreements (zum Beispiel Systemverfügbarkeiten) ergriffen.

Umfassende physische und logische Schutzvorkehrungen gewährleisten die Sicherheit von Daten und Anwendungen sowie die Aufrechterhaltung des laufenden Betriebs. Eine besondere Gefahr wäre der teilweise oder totale Ausfall von Datenverarbeitungssystemen. R+V hat durch zwei getrennte Rechenzentrumsstandorte mit Daten- und Systemspiegelung, besonderer Zutrittssicherung, sensiblen Brandschutzvorkehrungen und abgesicherter Stromversorgung über Notstromaggregate Vorsorge getroffen. Ein definiertes Wiederanlaufverfahren für den Katastrophenfall wird durch turnusmäßige Übungen auf seine Wirksamkeit überprüft. Datensicherungen erfolgen in unterschiedlichen Gebäuden mit hochabgesicherten Räumen. Darüber hinaus werden die Daten auf einen Bandroboter in einen ausgelagerten und entfernten Standort gespiegelt. Somit sind die Daten auch nach einem Totalverlust aller Rechenzentrumsstandorte in Wiesbaden vorhanden.

Cyber-Risiken werden über verschiedene Verfahren des IT-Sicherheitsmanagements fortlaufend identifiziert, bewertet, dokumentiert und systematisch zur Bearbeitung zugeordnet. Bearbeitungsstatus und Risikobehandlung werden nachgehalten und monatlich zentral berichtet.

Für den zukünftigen Erfolg benötigt R+V leistungsfähige und qualifizierte Führungskräfte und Mitarbeiter. Um Führungskräfte und Mitarbeiter besteht auf dem Arbeitsmarkt wegen der hohen Nachfrage und der geringen Zahl geeigneter Personen erheblicher Wettbewerb. Sofern geeignete Führungskräfte und Mitarbeiter nicht in der notwendigen Anzahl und binnen der erforderlichen Fristen gewonnen beziehungsweise bereits angestellte Führungskräfte und Mitarbeiter nicht gehalten werden können, besteht ein erhöhtes Risiko, dass Aufgaben

aufgrund qualitativ und quantitativ unzureichender Fachkompetenzen nicht oder nur unzureichend erfüllt werden können. Durch eine nachhaltige Personalentwicklung und den Ausbau des Talentmanagements stellt R+V sicher, dass Mitarbeiter stetig gefördert und qualifiziert werden, damit zukünftiger Personalbedarf auch aus dem eigenen Haus gedeckt werden kann. Zu den dabei eingesetzten Instrumenten zählen unter anderem ein Potentialeinschätzungsverfahren, die systematische Nachfolgeplanung und Qualifizierungsprogramme. Im Interesse einer dauerhaften Personalbindung bestehen bei R+V Programme zur Festigung und Steigerung der Attraktivität der Arbeitsplätze, wie zum Beispiel das betriebliche Gesundheitsmanagement, Unterstützung bei der Vereinbarkeit von Beruf und Familie oder die regelmäßige Durchführung von Mitarbeiterbefragungen.

### Sonstige wesentliche Risiken

#### Liquiditätsrisiko

Unter Liquiditätsrisiko ist das Risiko zu verstehen, dass Versicherungsunternehmen nicht in der Lage sind, Anlagen und andere Vermögenswerte zu realisieren, um ihren finanziellen Verpflichtungen bei Fälligkeit nachzukommen.

Die Liquidität der Gesellschaften der R+V wird zentral gesteuert. Im Rahmen der Mehrjahresplanung wird eine integrierte Simulation zur Bestands- und Erfolgsentwicklung im Kapitalanlagebereich sowie zur Entwicklung der Zahlungsströme durchgeführt. Basis der Steuerung ist der prognostizierte Verlauf aller wesentlichen Zahlungsströme aus dem versicherungstechnischen Geschäft, den Kapitalanlagen und der allgemeinen Verwaltung. Bei der Neuanlage wird die Erfüllung der aufsichtsrechtlichen Liquiditätserfordernisse kontinuierlich geprüft.

Im Rahmen einer monatlich aktualisierten Liquiditätsberichterstattung für das laufende Jahr wird die erwartete Entwicklung der Zahlungsströme auf Einzelgesellschaftsebene detailliert dargestellt. Darüber hinaus wird im Cash-Management ergänzend eine taggenaue Planung der Zahlungsströme vorgenommen.

Durch Sensitivitätsanalysen wesentlicher versicherungstechnischer Parameter wird die Sicherstellung einer ausreichenden Liquidität unter krisenhaften Marktbedingungen regelmäßig überprüft. Die Ergebnisse zeigen die Fähigkeit der Gesellschaft, die eingegangenen Verpflichtungen jederzeit zu erfüllen.

Aufgrund der prognostizierten Liquiditätssituation und der hohen Fungibilität der Wertpapierbestände ist die jederzeitige Erfüllbarkeit der Verbindlichkeiten gegenüber den Versicherungsnehmern gewährleistet.

#### Risikokonzentrationen

Risikokonzentrationen im weiteren Sinne sind Ansammlungen von Einzelrisiken, die sich aufgrund hoher Abhängigkeiten beziehungsweise verwandter Wirkungszusammenhänge mit deutlich erhöhter Wahrscheinlichkeit gemeinsam realisieren können. Die Abhängigkeiten und die Verwandtschaft der Wirkungszusammenhänge offenbaren sich teilweise erst in Stresssituationen.

Im Rahmen von Bestandsanalysen werden für die Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G. Risikokonzentrationen regelmäßig untersucht. Der Fokus liegt unter anderem auf der Identifikation hoher Exponierungen in einzelnen Bundesländern. Ferner erfolgt eine Ermittlung der größten Kundenverbindungen. Exponierte Einzelrisiken sind, ebenso wie der Kumulfall im Seuchenrisiko, rückversichert.

Das Anlageverhalten der Gesellschaft ist darauf ausgerichtet, Risikokonzentrationen im Portfolio zu vermeiden. Eine Verminderung der Risiken durch weitgehende Diversifikation der Anlagen wird gewährleistet, indem die durch die internen Regelungen in der Risikomanagement-Leitlinie für das Anlageisiko und weitere aufsichtsrechtliche Bestimmungen vorgegebenen quantitativen Grenzen eingehalten werden. Eine Analyse der Emittentenstruktur des Bestands ergab keine signifikanten Risikokonzentrationen.

### Strategisches Risiko

Das strategische Risiko ergibt sich aus strategischen Geschäftsentscheidungen beziehungsweise daraus, dass diese nicht einem geänderten Wirtschaftsumfeld angepasst werden.

Veränderungen in den gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Rahmenbedingungen sowie Veränderungen in Markt und Wettbewerb unterliegen einer ständigen Beobachtung, damit rechtzeitig und angemessen auf Chancen und Risiken reagiert werden kann. R+V analysiert und prognostiziert laufend nationale und globale Sachverhalte mit Einfluss auf geschäftsrelevante Parameter. Die daraus gewonnenen Erkenntnisse werden beispielsweise hinsichtlich der Bedürfnisse der Kunden ausgewertet und finden Eingang in die Entwicklung neuer Versicherungsprodukte bei R+V.

Die Steuerung des strategischen Risikos basiert auf der vorausschauenden Beurteilung von Erfolgsfaktoren sowie auf der Ableitung von Zielgrößen für die Unternehmensbereiche von R+V. Im Rahmen des jährlichen strategischen Planungsprozesses wird die strategische Planung für die kommenden vier Jahre unter Berücksichtigung der Risikotragfähigkeit vorgenommen. Dem strategischen Risiko begegnet R+V durch die strategische Planung und die Diskussion über Erfolgspotentiale in der Vorstandsklausur. Dazu wendet R+V die gängigen Instrumente des strategischen Controllings an. Diese umfassen sowohl externe strategische Markt- und Konkurrenzanalysen als auch interne Unternehmensanalysen. Die Ergebnisse des strategischen Planungsprozesses in Form von verabschiedeten Zielgrößen werden im Rahmen der operativen Planung für die kommenden Jahre unter Berücksichtigung der Risikotragfähigkeit operationalisiert und zusammen mit den Verlustobergrenzen jeweils im Herbst vom Vorstand verabschiedet. Die Implementierung der dort gefällten Entscheidungen wird regelmäßig im Rahmen des Plan-Ist-Vergleichs quartalsweise nachgehalten. Somit ist die Verzahnung zwischen dem strategischen Entscheidungsprozess und dem Risikomanagement organisatorisch geregelt. Änderungen in der Geschäftsstrategie mit Auswirkungen auf das Risikoprofil der Gesellschaft finden ihren Niederschlag in der Risikostrategie.

### Reputationsrisiko

Das Reputationsrisiko bezeichnet das Risiko eines Verlustes, der sich aus einer möglichen Beschädigung der Reputation des Unternehmens oder der gesamten Branche infolge einer negativen Wahrnehmung in der Öffentlichkeit (zum Beispiel bei Kunden, Geschäftspartnern, Aktionären, Behörden, Medien) ergibt.

Reputationsrisiken treten als eigenständige Risiken auf (primäres Reputationsrisiko) oder sie entstehen als mittelbare oder unmittelbare Folge anderer Risikoarten wie insbesondere des operationellen Risikos (sekundäres Reputationsrisiko).

Das positive Image der Marke R+V in der Genossenschaftlichen FinanzGruppe Volksbanken Raiffeisenbanken und in der Öffentlichkeit ist ein wesentliches Ziel des Unternehmens.

Um einen Imageschaden für R+V gar nicht erst entstehen zu lassen, wird bei der Produktentwicklung und allen anderen Bestandteilen der Wertschöpfungskette auf einen hohen Qualitätsstandard geachtet. Darüber hinaus wird die Unternehmenskommunikation von R+V zentral über das Ressort Vorstandsvorsitz koordiniert, um einer falschen Darstellung von Sachverhalten wirkungsvoll und geschlossen entgegenzutreten zu können. Die Berichterstattung in den Medien über die Versicherungswirtschaft im Allgemeinen und R+V im Besonderen wird über alle Ressorts hinweg beobachtet und laufend analysiert.

Ratingergebnisse und Marktvergleiche der für die Kundenzufriedenheit maßgeblichen Parameter Service, Produktqualität und Beratungskompetenz werden im Rahmen eines kontinuierlichen Verbesserungsprozesses berücksichtigt.

R+V setzt für das Management von Reputationsrisiken Risikoindikatoren ein, die frühzeitige Aussagen zur Risikoentwicklung ermöglichen und die Transparenz der Risikoexposition erhöhen. Auf Basis von qualitativen und quantitativen Schwellenwerten werden mittels einer Ampelsystematik Risiken signalisiert. Risikoindikatoren werden systematisch und regelmäßig erhoben.

Aus IT-Sicht werden insbesondere Ereignisse betrachtet, die zu einer negativen Wahrnehmung in der Öffentlichkeit führen könnten. Beispielhaft zu nennen sind die Verletzung der Vertraulichkeit der Daten, mangelnde Verfügbarkeit der vom End- oder Geschäftskunden erreichbaren IT-Systeme (Portale) oder durch mangelnde Betriebssicherheit hervorgerufene Schadenereignisse in der IT-Technik. Die IT-Sicherheitsstrategie wird daher kontinuierlich überprüft und an die aktuelle Bedrohungslage angepasst. Ebenso wird die Gültigkeit der IT-Sicherheitsprinzipien und -standards regelmäßig geprüft.

#### **Zusammenfassende Darstellung der Risikolage**

Die aktuelle Analyse der ökonomischen Risikotragfähigkeit zeigt, dass die Eigenmittel der Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G. den Gesamtsolvabilitätsbedarf übersteigen. Auch die aufsichtsrechtliche Risikotragfähigkeit der Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G. überschritt per 31. Dezember 2018 die geforderte Mindest-Solvabilitätsquote. Aufgrund der weiterhin angespannten Situation auf den Finanzmärkten sind Tendenzaussagen bezüglich der Entwicklung der Solvenzkapitalanforderungen und der Eigenmittel jedoch mit großen Unsicherheiten behaftet, wobei die Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G. durch geeignete Maßnahmen die Risikotragfähigkeit sicherstellen wird.

Ein Risiko für die Geschäftsentwicklung der Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G. ist die Möglichkeit einer neuen Krise in Europa, welche durch eine hohe Verschuldung einzelner europäischer Staaten entstehen könnte. Gleichzeitig birgt die protektionistische Handelspolitik der US-Regierung erhöhte Risiken für die Weltwirtschaft. Die mit diesen Ereignissen verbundenen Auswirkungen auf Kapitalmärkte, Wertschöpfungsketten, Handelsströme und Konjunktur sind nur schwer einschätzbar. Zudem würde ein unkontrollierter EU-Ausstieg Großbritanniens zu konjunkturdämpfenden Entwicklungen und erhöhter rechtlicher Unsicherheit in vielen grenzüberschreitenden Lebensbereichen führen.

Darüber hinaus sind aus heutiger Sicht keine Entwicklungen erkennbar, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G. nachhaltig beeinträchtigen können.

## **Prognosebericht**

### **Gesamtwirtschaftliche Entwicklung**

Der Sachverständigenrat prognostiziert in seinem Herbst-Jahresgutachten ein Wachstum des realen Bruttoinlandsprodukts 2019 von 1,5 % in Deutschland und von 1,7 % im Euroraum. Auch der Internationale Währungsfonds und führende Wirtschaftsforschungsinstitute erwarten in Deutschland und im Euroraum ein Wirtschaftswachstum auf diesem Niveau bei verhaltener Inflation.

### **Entwicklung an den Kapitalmärkten**

Die Entwicklung an den Kapitalmärkten dürfte insbesondere vom weiteren Verlauf der US-amerikanischen Handelspolitik und der sich beruhigenden Konjunktur geprägt sein.

In der Kapitalanlagestrategie von R+V sorgt der hohe Anteil festverzinslicher und bonitätsstarker Wertpapiere dafür, dass die versicherungstechnischen Verpflichtungen jederzeit erfüllt werden können. Die Chancen an den Kreditmärkten sollen unter der Voraussetzung weiterhin hoher Qualität der Titel, breiter Streuung und starker Risikokontrolle genutzt werden. Das Aktienengagement soll in etwa auf dem aktuellen Niveau gehalten werden. Immobilien-, Infrastruktur- und alternative Investments werden bei Vorhandensein attraktiver Opportunitäten weiter ausgebaut. Basis der Kapitalanlagertätigkeit bleibt eine langfristige Anlagestrategie verbunden mit einem modernen Risikomanagement.

### Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G. im Markt

Das Jahr 2018 war aus landwirtschaftlicher Sicht ein schwieriges Jahr.

Die Landwirtschaftsbetriebe wurden im Sommer mit langanhaltenden Hitze- und Dürreperioden konfrontiert. Schlechte Ernten und Futtermangel waren die Folgen.

Wie auch in den vorangegangenen Jahren setzt sich der Strukturwandel unvermindert fort. Kleinere Betriebe – besonders Betriebe mit Rinder- und Milchviehhaltung sowie Schweinehaltung – gaben auf.

Die Tierseuchenlage hat sich gegenüber dem Vorjahr kaum verändert. Die Afrikanische Schweinepest grassiert in vielen Ländern Asiens und Osteuropas. Mit mehreren diagnostizierten Fällen im letzten Quartal des Jahres in Belgien ist die Tierseuche Deutschland bedrohlich nahegekommen. Bisher ist Deutschland allerdings von einer Einschleppung der Tierseuche verschont geblieben.

Im Dezember hat die Blauzungenkrankheit (BT) Deutschland erreicht. In einem Rinderbestand in Baden-Württemberg wurde die Blauzungenkrankheit des Serotyps BVT-8 diagnostiziert. Alle erforderlichen Maßnahmen, zu denen das Einrichten einer Restriktionszone von 150 Kilometern gehört, wurden sofort ergriffen. Inzwischen gelten für das Saarland, Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz sowie für Teile von Hessen und Nordrhein-Westfalen tierseuchenrechtliche Handelsbeschränkungen beziehungsweise -auflagen. Mit dem Auftreten der Blauzungenkrankheit verlor Deutschland seinen seit 2012 bestehenden BT-Freiheitsstatus.

Die Geflügelpest ist zwar im Jahr 2018 in Deutschland nicht aufgetreten, dennoch kann es jederzeit wieder zu einem Auftreten der Tierseuche kommen. Vor diesem Hintergrund ist der Abschluss einer Ertragsschadenversicherung für geflügelhaltende Betriebe immer empfehlenswert.

Im Tierversicherungsmarkt sieht sich die Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G. weiterhin mit relativ neuen Mitbewerbern konfrontiert. Um den veränderten Marktbedingungen und Verbraucheransprüchen gerecht zu werden, hat die Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G. eine Vielzahl von Maßnahmen ergriffen. Dazu zählen die Überarbeitung der vorhandenen Versicherungsprodukte (EVT-Versicherungen, Optimierung OPK Pferd), die Schaffung neuer Produkte (Operatonskostenversicherung für Hunde) und die Entwicklung von Online-Abschlussstrecken, um der zunehmenden Digitalisierung Rechnung zu tragen. Auch Kooperationen mit anderen Versicherern wie zum Beispiel mit der Vereinigten Hagelversicherung VVaG (Ernteversicherung) gehören zu den Maßnahmen. Dieser Weg wird auch 2019 konsequent fortgesetzt.

Das bereits im Geschäftsjahr 2017 gestartete Strategieprogramm „Wachstum durch Wandel“ wird die starke Marktposition der R+V dauerhaft ausbauen. Zu den Eckpunkten des Strategieprogramms zählen die nachhaltige Sicherung ertragreichen Wachstums, die Weiterentwicklung des Vertriebs und der starken R+V Kultur sowie die verstärkte Fokussierung auf die Kundenbelange. Die zukunftsfähige Ausrichtung wird durch die Umsetzung von Maßnahmen zur Digitalisierung vorangetrieben, die von Angeboten für Kunden und Vertriebspartner bis hin zur Bearbeitung von Kundenanliegen ein breites Spektrum umfasst.

Im Einklang mit dieser Strategie plant der Verein für das Geschäftsjahr 2019 ein moderates Beitragswachstum. Mit einem erwarteten leichten Anstieg der bilanziellen Brutto-Schadenquote plant die Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G. ein zufriedenstellendes Ergebnis.

Diese Strategie wurde 2018 und wird auch 2019 weiterhin zielorientiert fortgeführt.

Zu den Schwerpunktthemen der Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G. gehören:

- die Umsetzung der Strukturveränderungen in Bezug auf die Bearbeitung des Universal- und Individualgeschäfts sowie der Schadenbearbeitung
- die Weiterentwicklung und Optimierung der Versicherungsprodukte und der Online-Abschlussstrecken
- die Ausweitung des Bekanntheitsgrades der Online-Abschlussstrecken auf weitere Vertriebspartner.

## Dank

Der Vorstand spricht allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr Engagement und die erzielten Leistungen seinen Dank aus.

In einem immer härter umkämpften Wettbewerb sind gute Leistungen und Fachkenntnisse der Mitarbeiter primäre Voraussetzung für die Bewältigung aller Aufgaben.

Der Vorstand dankt dem Betriebsrat für die gute Zusammenarbeit, die mit zum Unternehmenserfolg beigetragen hat.

Besonderer Dank gilt den Geschäftsfreunden und Versicherungsnehmern für ihr Vertrauen sowie den uns verbundenen Organisationen und Züchterverbänden für die vertrauensvolle und erfolgreiche Zusammenarbeit.

Wiesbaden, 1. März 2019

**Der Vorstand**

## Anlage 1 zum Lagebericht

## Anlage 1 zum Lagebericht

AUFTEILUNG DES BESTANDES AN SELBST ABGESCHLOSSENEN VERSICHERUNGEN												
Versicherungsarten	Anzahl der Verträge			Anteil am Gesamtbeitrag			Anzahl der Schäden			Anteil am Gesamtschaden		
	2018 Stück	2017+ oder ./. Stück	./. Stück	2018 %	2017+ oder ./. %	./. %	2018 Stück	2017+ oder ./. Stück	./. Stück	2018 %	2017+ oder ./. %	./. %
<b>I. Mitgliederversicherung</b>												
1. Rinder	641	669	-28	0,3	0,4	-0,1	113	130	-17	1,1	0,5	0,6
2. Pferde	19.245	18.017	1.228	14,2	16,1	-1,9	1.215	1.182	33	26,3	15,2	11,1
3. Schweine	4	5	-1	0,0	0,0	0,0	0	0	0	0,0	0,0	0,0
4. Ertragsschaden Rind	11.995	12.047	-52	28,2	30,6	-2,4	363	305	58	25,1	4,3	20,8
5. Ertragsschaden Schwein	8.137	5.761	2.376	31,2	26,1	5,1	174	162	12	13,4	9,4	4,0
6. Sonstige	3.749	3.567	182	0,8	0,8	0,0	191	162	29	0,9	0,6	0,3
<b>Mitglieder Gesamt</b>	<b>I. 43.771</b>	<b>40.066</b>	<b>3.705</b>	<b>74,7</b>	<b>74,0</b>	<b>0,7</b>	<b>2.056</b>	<b>1.941</b>	<b>115</b>	<b>66,9</b>	<b>30,1</b>	<b>36,8</b>
<b>II. Nichtmitgliederversicherung</b>												
1. Weidetier	231	245	-14	0,1	0,1	0,0	33	31	2	0,1	0,1	0,0
2. Transport	3	1	2	0,1	0,1	0,0	22	32	-10	0,0	0,2	-0,1
3. Ertragsschaden Geflügel	4.273	4.006	267	21,8	22,3	-0,5	226	517	-291	24,6	66,3	-41,7
4. Auktion	1	1	0	2,9	3,4	-0,5	561	652	-91	7,7	3,2	4,5
5. Zuchtuntauglichkeit	0	0	0	0,1	0,1	0,0	6	8	-2	0,1	0,1	0,0
6. Sonstige	1.649	213	1.436	0,3	0,1	0,3	162	11	151	0,5	0,1	0,5
<b>Nichtmitglieder Gesamt</b>	<b>II. 6.157</b>	<b>4.466</b>	<b>1.691</b>	<b>25,3</b>	<b>26,0</b>	<b>-0,7</b>	<b>1.010</b>	<b>1.251</b>	<b>-241</b>	<b>33,1</b>	<b>69,9</b>	<b>-36,8</b>
<b>Gesamt</b>	<b>III. 49.928</b>	<b>44.532</b>	<b>5.396</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>		<b>3.066</b>	<b>3.192</b>	<b>-126</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	

## Anlage 2 zum Lagebericht

SCHADENURSACHENSTATISTIK IN DER MITGLIEDERVERSICHERUNG *															
Ursache								Aufteilung 2018 (2017)							
	2012 %	2013 %	2014 %	2015 %	2016 %	2017 %	2018 %	Pferde %		Rinder %		Schweine %		Sonstige %	
1. Krankheiten der Bewegungsorgane	24,4	27,8	26,4	20,6	23,1	18,8	19,0	42,4	(44,1)	5,5	(9,4)	0,0	(0,0)	5,6	(4,3)
2. Krankheiten der Verdauungsorgane	12,0	15,4	11,7	14,1	14,4	13,5	14,6	30,9	(31,1)	2,1	(3,7)	21,9	(12,3)	2,9	(2,9)
3. Krankheiten des Herzens und sonstiger Kreislauforgane einschließlich des Blutes	5,8	5,7	4,8	4,2	3,6	3,9	3,4	6,1	(7,4)	1,1	(2,3)	0,0	(0,0)	2,3	(2,2)
4. Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane und des Euters einschließlich Geburtsschäden	20,5	20,5	20,4	18,6	18,1	13,9	11,9	1,6	(1,8)	12,6	(12,9)	20,1	(34,6)	20,4	(21,2)
5. Krankheiten der Atmungsorgane	3,3	4,5	3,2	4,5	6,1	6,7	9,7	3,2	(2,9)	2,9	(3,5)	24,7	(16,7)	16,8	(9,6)
6. Infektionskrankheiten	5,6	3,6	7,0	9,7	8,3	18,1	9,6	2,0	(1,0)	10,7	(13,4)	1,1	(1,9)	18,3	(35,7)
7. Krankheiten des Nervensystems	1,4	1,2	0,9	0,8	0,6	0,9	1,4	2,3	(1,9)	0,0	(0,5)	0,0	(0,0)	1,5	(0,3)
8. Sonstige Schadenursachen	27,0	21,3	25,6	27,5	25,7	24,2	30,4	11,5	(9,9)	65,1	(54,4)	32,2	(34,6)	32,2	(23,8)
<b>Gesamt</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>(100,0)</b>	<b>100,0</b>	<b>(100,0)</b>	<b>100,0</b>	<b>(100,0)</b>	<b>100,0</b>	<b>(100,0)</b>

\* in % der Gesamtschadenursachen



# Jahresabschluss 2018

# Bilanz

zum 31. Dezember 2018\*

AKTIVA					
in Euro				2018	2017
<b>A. Kapitalanlagen</b>					
I. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		35.426.147,98			33.381.861,66
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		80.516.991,37			74.442.325,37
3. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	12.732.596,06				14.979.326,33
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	11.007.868,11	23.740.464,17			14.017.698,51
4. Andere Kapitalanlagen		5.000,—	139.688.603,52		5.000,—
				<b>139.688.603,52</b>	<b>136.826.211,87</b>
<b>B. Forderungen</b>					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:					
1. Versicherungsnehmer		1.554.925,35			1.090.049,54
2. Versicherungsvermittler		—,—	1.554.925,35		59.785,37
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft			3.011,70		19.913,75
III. Sonstige Forderungen			2.582.678,81		1.198.660,50
				<b>4.140.615,86</b>	<b>2.368.409,16</b>
<b>C. Sonstige Vermögensgegenstände</b>					
I. Sachanlagen und Vorräte					
			4.721,—		2.712,—
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand					
			1.494.763,30		808.826,41
III. Andere Vermögensgegenstände					
			942.349,42		381.533,50
				<b>2.441.833,72</b>	<b>1.193.071,91</b>
<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten					
			1.601.382,94		1.808.040,56
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten					
			5.034,62		—,—
				<b>1.606.417,56</b>	<b>1.808.040,56</b>
<b>Summe Aktiva</b>				<b>147.877.470,66</b>	<b>142.195.733,50</b>

\* Bei Davon-Vermerken Vorjahreszahlen in Klammern.

Bilanz

**PASSIVA**

in Euro

2018

2017

**A. Eigenkapital**

I. Gewinnrücklagen			
1. Verlustrücklage gemäß § 193 VAG	51.018.164,24		48.762.705,88
2. Satzungsmäßige Rücklagen Nichtmitglieder	19.426.898,32		18.073.623,31
3. Andere Gewinnrücklagen	511.291,88	70.956.354,44	511.291,88
		<b>70.956.354,44</b>	<b>67.347.621,07</b>

**B. Versicherungstechnische Rückstellungen**

I. Beitragsüberträge			
1. Bruttobetrag	11.337.106,25		10.395.012,75
2. Davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	108.167,01	11.228.939,24	98.650,13
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			
1. Bruttobetrag	50.363.151,84		48.263.400,42
2. Davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	1.000.716,33	49.362.435,51	840.976,89
III. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung			
1. Bruttobetrag	350,90		350,90
2. Davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	—,—	350,90	—,—
IV. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		11.489.218,—	9.440.149,—
V. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen			
1. Bruttobetrag	197.158,—		128.000,—
2. Davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	—,—	197.158,—	—,—
		<b>72.278.101,65</b>	<b>67.287.286,05</b>

**C. Andere Rückstellungen**

I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		6.621,44	39.482,74
II. Steuerrückstellungen		82.458,98	270.007,73
III. Sonstige Rückstellungen		750.915,21	755.267,12
		<b>839.995,63</b>	<b>1.064.757,59</b>

PASSIVA					
in Euro				2018	2017
<b>D. Andere Verbindlichkeiten</b>					
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber:					
1. Versicherungsnehmern		1.572.548,51			1.574.862,67
2. Versicherungsvermittlern		—,—	1.572.548,51		9.347,49
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft			975.591,45		448.026,52
III. Sonstige Verbindlichkeiten			1.254.878,98		4.463.832,11
Davon:					
aus Steuern	991.009 €	(841.160 €)			
im Rahmen der sozialen Sicherheit	7.604 €	(10.031 €)			
				<b>3.803.018,94</b>	<b>6.496.068,79</b>
<b>Summe Passiva</b>				<b>147.877.470,66</b>	<b>142.195.733,50</b>

# Gewinn- und Verlustrechnung

vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018

## GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

in Euro		2018	2017
<b>I. Versicherungstechnische Rechnung</b>			
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung			
a) Gebuchte Bruttobeiträge	57.257.354,43		50.737.464,40
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	8.219.674,37		7.652.779,65
		49.037.680,06	
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	-942.093,50		-1.300.427,74
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	-9.516,88		-41.062,64
		-932.576,62	
		<b>48.105.103,44</b>	<b>41.825.319,65</b>
2. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung		<b>25.879,10</b>	<b>27.374,53</b>
3. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung			
a) Zahlungen für Versicherungsfälle			
aa) Bruttobetrag	23.622.706,38		25.481.497,77
bb) Anteil der Rückversicherer	392.762,20		684.683,74
		23.229.944,18	
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			
aa) Bruttobetrag	2.099.751,42		1.663.399,02
bb) Anteil der Rückversicherer	159.739,44		77.220,13
		1.940.011,98	
		<b>25.169.956,16</b>	<b>26.382.992,92</b>
4. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen			
Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen		-69.158,—	8.000,—
		<b>-69.158,—</b>	<b>8.000,—</b>
5. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung			
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		17.879.628,10	15.836.821,88
b) Davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		229.080,05	226.402,72
		<b>17.650.548,05</b>	<b>15.610.419,16</b>
<b>6. Zwischensumme</b>		<b>5.241.320,33</b>	<b>-132.717,90</b>
7. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen		<b>-2.049.069,—</b>	<b>4.303.142,—</b>
<b>8. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung</b>		<b>3.192.251,33</b>	<b>4.170.424,10</b>

in Euro			2018	2017
<b>II. Nichtversicherungstechnische Rechnung</b>				
1. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen				
aa) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	4.836.610,23			4.451.982,08
b) Erträge aus Zuschreibungen	15.231,30			186.366,75
c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	479.033,66			1.283.114,60
		5.330.875,19		5.921.463,43
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	164.236,34			148.550,91
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	1.034.517,88			11.169,73
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	57.562,78			—,—
		1.256.317,—		159.720,64
			<b>4.074.558,19</b>	<b>5.761.742,79</b>
3. Sonstige Erträge		52.813,34		39.245,98
4. Sonstige Aufwendungen		2.020.945,47		1.617.150,04
			<b>-1.968.132,13</b>	<b>-1.577.904,06</b>
<b>5. Nichtversicherungstechnisches Ergebnis</b>			<b>2.106.426,06</b>	<b>4.183.838,73</b>
<b>6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit</b>			<b>5.298.677,39</b>	<b>8.354.262,83</b>
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		1.696.628,94		2.342.089,96
8. Sonstige Steuern		-6.684,92		875,47
			<b>1.689.944,02</b>	<b>2.342.965,43</b>
<b>9. Jahresüberschuss</b>			<b>3.608.733,37</b>	<b>6.011.297,40</b>
10. Einstellungen in Gewinnrücklagen				
a) in die Verlustrücklage gemäß § 193 VAG		2.255.458,36		3.757.060,88
b) in satzungsmäßige Rücklagen		1.353.275,01		2.254.236,52
			<b>3.608.733,37</b>	<b>6.011.297,40</b>
<b>11. Bilanzgewinn</b>			<b>—,—</b>	<b>—,—</b>

## Anhang

### Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss 2018 der Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G. wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) in Verbindung mit der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) aufgestellt.

Andere Kapitalanlagen wurden zu Anschaffungskosten, bei voraussichtlich dauerhafter Wertminderung vermindert um Abschreibungen, bilanziert. Wenn die Gründe für eine in der Vergangenheit getätigte Abschreibung nicht mehr bestanden, wurden gemäß § 253 Abs. 5 Satz 1 HGB Zuschreibungen auf den Zeitwert bis maximal zum Anschaffungswert vorgenommen.

Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere wurden zu Anschaffungskosten, vermindert um Abschreibungen nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet, soweit sie nicht dem Anlagevermögen zugeordnet sind.

Anteile oder Aktien an Investmentvermögen, die gemäß § 341 b Abs. 2 Satz 1 HGB dem Anlagevermögen zugeordnet sind, wurden gemäß Wahlrecht nach § 253 Abs. 3 Satz 6 HGB auf den Marktwert beschrieben.

Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, die gemäß § 341 b Abs. 2 Satz 1 HGB dem Anlagevermögen zugeordnet sind, wurden mit dem fortgeführten Anschaffungswert angesetzt. Bei Vorliegen einer dauerhaften Wertminderung gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB wurde auf den Zeitwert beschrieben. Die Amortisation einer Differenz zwischen den fortgeführten Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag erfolgte unter Anwendung der Effektivzinsmethode.

Wenn die Gründe für eine in der Vergangenheit getätigte Abschreibung im Anlage- und Umlaufvermögen nicht mehr bestanden, wurden gemäß § 253 Abs. 5 Satz 1 HGB Zuschreibungen auf den Zeitwert bis maximal zum fortgeführten Anschaffungswert vorgenommen.

Sonstige Ausleihungen wurden mit dem fortgeführten Anschaffungswert angesetzt, soweit nicht Einzelwertberichtigungen vorzunehmen waren. Die Amortisation einer Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag erfolgte unter Anwendung der Effektivzinsmethode.

Vermögensgegenstände, die dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind und ausschließlich der Erfüllung von Altersversorgungsverpflichtungen oder vergleichbaren langfristig fälligen Verpflichtungen dienen, wurden entsprechend § 253 Abs. 1 HGB mit ihrem Zeitwert bewertet und mit den entsprechenden Schulden verrechnet. Der Zinsanteil der Veränderung des Vermögensgegenstands wird mit dem Zinsanteil der Veränderung der korrespondierenden Verpflichtung verrechnet.

Die Bewertung der Betriebs- und Geschäftsausstattung erfolgte zu Anschaffungskosten, die linear innerhalb der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer abgeschrieben werden. Die Zugänge und Abgänge des Geschäftsjahres wurden zeitanteilig abgeschrieben. Wirtschaftsgüter, deren Anschaffungskosten zwischen 250 Euro und 1.000 Euro lagen, wurden in einen Sammelposten eingestellt, der über fünf Jahre – beginnend mit dem Jahr der Bildung – abgeschrieben wird.

Aufgrund abweichender handels- und steuerrechtlicher Wertansätze bei folgenden Bilanzposten ergeben sich zum 31. Dezember 2018 Aktive latente Steuern:

- Investmentfonds
- Andere festverzinsliche Wertpapiere
- Sonstige Forderungen
- Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle
- Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen
- Sonstige Rückstellungen
- Rücklage gemäß § 56 Abs. 3 InvStG

Die Bewertung der latenten Steuern erfolgt mit folgenden Steuersätzen:

- Abweichungen bei den Wertansätzen: 31,92 %

Die Aktiven latenten Steuern werden in Ausübung des Wahlrechts des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB zum 31. Dezember 2018 nicht bilanziert.

Der Ansatz aller übrigen Aktiva erfolgte zum Nennwert. Erforderliche Wertberichtigungen wurden vorgenommen.

Die Beitragsüberträge im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft sind für jeden Vertrag grundsätzlich aus den gebuchten Beiträgen nach dem 360stel-System berechnet worden. Bei der Ermittlung der nicht übertragungsfähigen Einnahmeanteile wurde das Schreiben des Bundesministers der Finanzen vom 30. April 1974 zugrunde gelegt.

Der Anteil der Beitragsüberträge für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft wurde gemäß den Rückversicherungsverträgen ermittelt.

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle des selbst abgeschlossenen Geschäfts wurde für alle bekannten Schadenfälle individuell ermittelt. Für die bis zum Abschlussstichtag eingetretenen oder verursachten, aber zum Bilanzstichtag noch nicht gemeldeten Schäden wurde aufgrund der in den Vorjahren beobachteten Nachmeldungen die Rückstellung um eine Spätschadenrückstellung erhöht. Die in diesem Posten ebenfalls enthaltene Rückstellung für Schadenregulierungsaufwendungen ist entsprechend dem koordinierten Ländererlass vom 2. Februar 1973 berechnet.

Für das in Rückdeckung übernommene Geschäft wurde die Rückstellung überwiegend in Höhe der von den Vorversicherern aufgegebenen Beträge gestellt.

Die Rückversicherungsberechnungen basierten auf den zum Zeitpunkt der Schließung des Schadenregisters vorliegenden Bruttoszahlen zuzüglich Zuschätzungen für die verbleibenden Tage.

Die Rückstellung für Beitragsrückerstattung wurde gemäß den gesetzlichen Vorschriften beziehungsweise den vertraglichen Vereinbarungen gebildet.

Die Schwankungsrückstellung wurde gemäß der Anlage zu § 29 RechVersV gebildet.

Unter den sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen wurden die Storno- und die Drohverlustrückstellung ausgewiesen. Die Stornorückstellung wurde aufgrund von Erfahrungssätzen der Vergangenheit errechnet. Die Berechnung der Drohverlustrückstellung erfolgte aufgrund von Vorjahreswerten und einer Prognose des versicherungstechnischen Ergebnisses auf der Basis des Bestands zum 31. Dezember 2018 und unter Berücksichtigung von Zinserträgen und Restlaufzeiten.

Pensionszusagen gegen Gehaltsverzicht und Lebensarbeitszeitkonten stehen zu einem überwiegenden Teil kongruente sicherungsverpfändete Rückdeckungsversicherungen gegenüber. Ihr Wert entspricht deshalb gemäß § 253 Abs. 1 HGB dem Zeitwert der Vermögensgegenstände.

Die Sonstigen Rückstellungen sind nach § 253 HGB mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt und, soweit die Laufzeit der Rückstellungen mehr als ein Jahr beträgt, abgezinst. Der jeweilige Zinssatz wurde auf Basis des von der Deutschen Bundesbank für Oktober 2018 veröffentlichten durchschnittlichen Zinssatzes der letzten sieben Jahre auf das Jahresende hochgerechnet.

Die Bewertung der in den Sonstigen Rückstellungen enthaltenen Rückstellungen für Jubiläen sowie für nicht die Altersversorgung betreffende Ruhestandsleistungen erfolgte nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (PUC-Methode) in Verbindung mit § 253 Abs. 1 HGB unter Zugrundelegung der Richttafeln 2018 G von Klaus Heubeck. Der Effekt, der sich aus der erstmaligen Anwendung der Richttafeln 2018 G ergeben hat, wurde erfolgswirksam erfasst. Zukünftige Entwicklungen und Trends wurden berücksichtigt. Die Abzinsung erfolgte auf Basis des von der Deutschen Bundesbank für Oktober 2018



veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatzes der letzten sieben Jahre bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren. Der Zinssatz wurde auf das Jahresende hochgerechnet und lag bei 2,32 %.

Die Anderen Verbindlichkeiten wurden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt. Innerhalb des Postens Sonstige Verbindlichkeiten werden Sicherheiten aus bilateral gesicherten OTC-Derivaten saldiert ausgewiesen.

Die unter Aktiva A. Kapitalanlagen I. geführten Posten sind mit dem Devisenkassamittelkurs zum Anschaffungszeitpunkt oder im Falle einer Anwendung des § 253 Abs. 3 Sätze 5 und 6 HGB mit dem Devisenkassamittelkurs zum Bilanzstichtag in Euro umgerechnet worden. Die übrigen Aktiva und Passiva sind mit dem Devisenkassamittelkurs zum Bilanzstichtag in Euro umgerechnet worden. Die Umrechnung von Fremdwährungszahlungen erfolgte grundsätzlich zum Devisenkassamittelkurs.

Negative Zinsen auf laufende Guthaben bei Kreditinstituten wurden in den Sonstigen Aufwendungen ausgewiesen.

## Erläuterungen zur Bilanz – Aktiva

### ENTWICKLUNG DER AKTIVPOSTEN A. I. IM GESCHÄFTSJAHR 2018

	Euro	Bilanzwerte Vorjahr %	Zugänge Euro
<b>A. Kapitalanlagen</b>			
A. I. Sonstige Kapitalanlagen			
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	33.381.861,66	24,4	3.288.077,34
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	74.442.325,37	54,4	11.822.476,89
3. Sonstige Ausleihungen			
a) Namensschuldverschreibungen	14.979.326,33	10,9	853.428,75
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	14.017.698,51	10,2	1.435,79
4. Andere Kapitalanlagen	5.000,—	0,0	—,—
<b>Summe A.</b>	<b>136.826.211,87</b>	<b>100,0</b>	<b>15.965.418,77</b>
<b>Insgesamt</b>	<b>136.826.211,87</b>		<b>15.965.418,77</b>

Anhang

Umbuchungen Euro	Abgänge Euro	Zuschreibungen Euro	Abschreibungen Euro	Bilanzwerte Euro	Geschäftsjahr %
—,—	260.854,44	15.231,30	998.167,88	35.426.147,98	25,4
100.000,—	5.811.460,89	—,—	36.350,—	80.516.991,37	57,6
-100.000,—	3.000.159,02	—,—	—,—	12.732.596,06	9,1
—,—	3.011.266,19	—,—	—,—	11.007.868,11	7,9
—,—	—,—	—,—	—,—	5.000,—	0,0
—,—	<b>12.083.740,54</b>	<b>15.231,30</b>	<b>1.034.517,88</b>	<b>139.688.603,52</b>	<b>100,0</b>
—,—	<b>12.083.740,54</b>	<b>15.231,30</b>	<b>1.034.517,88</b>	<b>139.688.603,52</b>	

A. KAPITALANLAGEN			
in Mio. Euro	2018		
	Buchwert	Zeitwert	Reserve
<b>I. Sonstige Kapitalanlagen</b>			
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	35	39	4
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	81	86	5
3. Sonstige Ausleihungen			
3a) Namensschuldverschreibungen	13	14	2
3b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	11	12	1
4. Andere Kapitalanlagen	0	0	–
<b>Summe Kapitalanlagen</b>	<b>140</b>	<b>151</b>	<b>12</b>

Für die Ermittlung der Zeitwerte börsennotierter Wertpapiere wurden Börsenkurse oder Rücknahmepreise verwendet. Bei Rententiteln ohne regelmäßige Kursversorgung wurde eine synthetische Marktwertermittlung anhand der Discounted Cashflow Methode vorgenommen.

Die Ermittlung der Marktwerte für Sonstige Ausleihungen erfolgte anhand der Discounted Cashflow Methode unter Berücksichtigung der Restlaufzeit und bonitätsspezifischer Risikozuschläge.

Soweit darüber hinaus andere Wertansätze verwendet worden sind, entsprechen diese den Bestimmungen des § 56 RechVersV.

Gemäß § 341 b Abs. 2 HGB sind 115,8 Mio. Euro Kapitalanlagen dem Anlagevermögen zugeordnet.

Dies beinhaltet auf Basis der Kurse zum 31. Dezember 2018 positive Bewertungsreserven von 9,3 Mio. Euro und negative Bewertungsreserven von 0,4 Mio. Euro.

Die Bewertungsreserven der gesamten Kapitalanlagen belaufen sich auf 11,8 Mio. Euro, was einer Reservequote von 8,4 % entspricht.

A. I. SONSTIGE KAPITALANLAGEN – INVESTMENTANTEILE				
in Euro				2018
Art	Marktwert	Differenz Marktwert/ Buchwert	Ausschüttung für das Geschäftsjahr	Unterlassene außerplanmäßige Abschreibungen
Mischfonds	11.709.992	3.075.791	752.435	–

Die Mischfonds sind überwiegend europäisch beziehungsweise international ausgerichtet und schwerpunktmäßig in Wert-

papieren investiert. Der Anlagegrundsatz des § 215 Abs. 1 VAG zur Sicherheit wird stets beachtet.

### A. I. SONSTIGE KAPITALANLAGEN - ANGABEN ZU FINANZINSTRUMENTEN, DIE ÜBER IHREM BEIZULEGENDEN ZEITWERT AUSGEWIESEN WERDEN

in Euro			2018
Art	Nominalvolumen	Buchwert	Zeitwert
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere <sup>1)</sup>	16.000.000	16.257.776	15.812.832
Namenschuldverschreibungen und Sonstige Ausleihungen <sup>2)</sup>	2.750.000	2.750.908	2.683.035

<sup>1)</sup> Aufgrund der gegebenen Bonität der Emittenten sind die Wertminderungen nicht dauerhaft, sondern durch Marktpreisänderungen bedingt.

<sup>2)</sup> Der niedrigere Zeitwert bezieht sich auf Namenschuldverschreibungen, bei denen aufgrund ihrer Bonität von einer vorübergehenden Wertminderung ausgegangen wird.

### A. I. SONSTIGE KAPITALANLAGEN - ANGABEN ZU DERIVATIVEN FINANZINSTRUMENTEN

in Euro					2018
Art	Nominalvolumen	Buchwert	Zeitwert positiv	Zeitwert negativ	
<b>Zinsbezogene Geschäfte</b>					
Vorkäufe / Termingeschäfte Inhaberschuldverschreibungen <sup>1)</sup>	5.350.000	–	237.970	–92.408	

<sup>1)</sup> Zeitwerte werden auf Basis der DCF-Methode bewertet; Bewertungsparameter hierbei sind der Kassakurs und die Zinskurve.

Finanzderivate und strukturierte Produkte wurden mittels anerkannter finanzmathematischer Methoden bewertet. Die Bewertung von Termingeschäften erfolgt mit der Discounted Cashflow Methode, bei strukturierten Produkten und

Swaps wird ein Shifted Libor-Market Modell verwendet. Die Marktwerte der ABS-Produkte wurden nach der Discounted Cashflow Methode ermittelt; dabei wurden überwiegend am Markt beobachtbare Werte herangezogen.

### C. III. ANDERE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

in Euro		2018
Vorausgezahlte Versicherungsleistungen		941.073,03
Übrige Vermögensgegenstände		1.276,39
<b>Stand am 31. Dezember</b>		<b>942.349,42</b>

### D. II. SONSTIGE RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN

in Euro		2018
Sonstige Aktive Rechnungsabgrenzung		5.034,62
<b>Stand am 31. Dezember</b>		<b>5.034,62</b>

## Erläuterungen zur Bilanz – Passiva

A. I. GEWINNRÜCKLAGEN	
in Euro	2018
1. Verlustrücklage gemäß § 193 VAG	
Vortrag zum 1. Januar	48.762.705,88
Einstellung aus dem Jahresüberschuss	2.255.458,36
<b>Stand am 31. Dezember</b>	<b>51.018.164,24</b>
2. Satzungsmäßige Rücklagen Nichtmitglieder	
Vortrag zum 1. Januar	18.073.623,31
Einstellung aus dem Jahresüberschuss	1.353.275,01
<b>Stand am 31. Dezember</b>	<b>19.426.898,32</b>
3. Andere Gewinnrücklagen	
<b>Stand am 31. Dezember</b>	<b>511.291,88</b>

Die anderen Gewinnrücklagen sind unverändert gegenüber dem Stand vom 31. Dezember 2017.

B. VERSICHERUNGSTECHNISCHE BRUTORÜCKSTELLUNGEN		
in Euro	2018	2017
I. Beitragsüberträge für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	11.337.106,25	10.395.012,75
II. Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	50.329.438,11	48.261.934,02
für das übernommene Versicherungsgeschäft	33.713,73	1.466,40
III. Rückstellungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	350,90	350,90
IV. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	11.489.218,—	9.440.149,—
V. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	197.158,—	128.000,—
<b>Versicherungstechnische Brutorückstellungen insgesamt</b>	<b>73.386.984,99</b>	<b>68.226.913,07</b>

**C. I. RÜCKSTELLUNGEN FÜR PENSIONEN UND ÄHNLICHE VERPFLICHTUNGEN**

in Euro	2018
Erfüllungsbetrag	314.940,95
Saldierungsfähiges Deckungsvermögen (Ansprüche aus Lebensversicherungsverträgen)	308.319,51
<b>Stand am 31. Dezember</b>	<b>6.621,44</b>

**C. III. SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN**

in Euro	2018
Arbeitnehmerjubiläen	334.822,—
Personalkosten	157.904,—
Jahresabschluss	19.424,—
Aufbewahrung von Geschäftsunterlagen	12.089,—
Urlaub/Gleitzeitguthaben	111.000,—
Lebensarbeitszeit	—,—
Rückstellung	144.787,42
Saldierungsfähiges Deckungsvermögen (Ansprüche aus Lebensversicherungsverträgen)	-144.787,42
Ausstehende Rechnungen	16.570,—
Berufsgenossenschaft	11.000,—
Kapitalanlagebereich	25.000,—
Steuern Vorjahre	17.128,21
Übrige Rückstellungen	45.978,—
<b>Stand am 31. Dezember</b>	<b>750.915,21</b>

## Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

<b>I. 1. VERDIENTE BEITRÄGE FÜR EIGENE RECHNUNG</b>		
<b>in Euro</b>	<b>2018</b>	<b>2017</b>
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		
Gebuchte Bruttobeiträge	57.169.286,77	50.579.831,68
Veränderung der Brutto-Beitragsüberträge	-942.093,50	-1.300.427,74
<b>Verdiente Bruttobeiträge</b>	<b>56.227.193,27</b>	<b>49.279.403,94</b>
Gebuchte Rückversicherungsbeiträge	8.219.674,37	7.652.779,65
Anteil der Rückversicherer an der Veränderung der Beitragsüberträge	-9.516,88	-41.062,64
<b>Verdiente Nettobeiträge</b>	<b>48.017.035,78</b>	<b>41.667.686,93</b>
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	88.067,66	157.632,72
<b>Verdiente Nettobeiträge (Gesamt)</b>	<b>48.105.103,44</b>	<b>41.825.319,65</b>

Die gebuchten Bruttobeiträge im selbst abgeschlossenen Geschäft und im übernommenen Geschäft wurden überwiegend im Inland erzielt.

Die Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge betrug zum Jahresende 49.928 (2017: 44.532).

<b>I. 3. BRUTTOAUFWENDUNGEN FÜR VERSICHERUNGSFÄLLE</b>		
<b>in Euro</b>	<b>2018</b>	<b>2017</b>
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	25.621.225,75	27.089.310,31
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	101.232,05	55.586,48
	<b>25.722.457,80</b>	<b>27.144.896,79</b>

Die Abwicklungsgewinne von 21,0 Mio. Euro ergaben sich im Wesentlichen aus den Vorjahresrückstellungen für Ertragschäden im Geflügel-, Rinder- und Schweinebereich.



**I. 5. BRUTTOAUFWENDUNGEN FÜR DEN VERSICHERUNGSBETRIEB**

in Euro	2018	2017
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		
Abschlussaufwendungen	10.180.828,34	9.217.050,85
Verwaltungsaufwendungen	7.675.021,75	6.581.402,95
	<b>17.855.850,09</b>	<b>15.798.453,80</b>
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	23.778,01	38.368,08
	<b>17.879.628,10</b>	<b>15.836.821,88</b>

**RÜCKVERSICHERUNGSSALDO**

in Euro	2018	2017
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft = Gesamtgeschäft		
Verdiente Beiträge	8.210.157,49	7.611.717,01
Aufwendungen für Versicherungsfälle	552.501,64	761.903,87
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	229.080,05	226.402,72
<b>Saldo zu Gunsten des Rückversicherers</b>	<b>7.428.575,80</b>	<b>6.623.410,42</b>

Der Rückversicherungssaldo setzt sich zusammen aus den Anteilen des Rückversicherers an den verdienten Beiträgen,

an den Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle sowie an den Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb.

**I. 8. VERSICHERUNGSTECHNISCHES ERGEBNIS FÜR EIGENE RECHNUNG**

in Euro	2018	2017
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	3.229.193,73	4.106.745,94
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	-36.942,40	63.678,16
	<b>3.192.251,33</b>	<b>4.170.424,10</b>

**II. 2.B.) ABSCHREIBUNGEN AUF KAPITALANLAGEN**

in Euro	2018	2017
Außerplanmäßige Abschreibungen nach § 253 Abs. 3 Satz 6 HGB	998.167,88	11.169,73
Außerplanmäßige Abschreibungen nach § 253 Abs. 4 HGB	36.350,—	—,—
	<b>1.034.517,88</b>	<b>11.169,73</b>

**II. 3. SONSTIGE ERTRÄGE**

in Euro	2018	2017
Erträge aus Rückdeckungsversicherung	38.290,74	22.084,55
Auflösung von anderen Rückstellungen	3.764,44	6.615,50
Zinserträge	214,—	181,46
Übrige Erträge	10.544,16	10.364,47
	<b>52.813,34</b>	<b>39.245,98</b>

**II. 4. SONSTIGE AUFWENDUNGEN**

in Euro	2018	2017
Aufwendungen, die das Unternehmen als Ganzes betreffen	1.675.484,31	1.511.091,19
Zinszuführungen zu Rückstellungen	19.899,02	22.609,24
Zu verrechnende Zinsen aus saldierungsfähigen Vermögensgegenständen	-10.053,02	-12.522,24
Sonstige Zinsaufwendungen	947,09	1.250,37
Übrige Aufwendungen	334.668,07	94.721,48
	<b>2.020.945,47</b>	<b>1.617.150,04</b>

## Sonstige Angaben

### AUFSICHTSRAT DER VEREINIGTE TIERVERSICHERUNG GESELLSCHAFT A.G.

**Dr. Norbert Rollinger**

– Vorsitzender –  
Vorsitzender des Vorstands der R+V Versicherung AG,  
Wiesbaden

**Reimer Böge**

– Stellv. Vorsitzender –  
Präsident der Arbeitsgemeinschaft Deutscher Tierzüchter e.V.,  
Hasenmoor

**Dr. Henning Ehlers**

Hauptgeschäftsführer des Deutschen Raiffeisenverbands e.V.,  
Berlin

**Georg Geuecke**

Stellv. Vorsitzender des Vorstands des Bundesverbands Rind  
und Schwein e.V., Bonn

**Josef Hannen**

Vorsitzender des Vorstands des Bundesverbands Rind und  
Schwein e.V., Tönisvorst

**Werner Hilse**

Präsident des Landvolk Niedersachsen –  
Landesbauernverband e.V., Hannover  
(bis 25. Juni 2018)

**Heinz Korte**

Vorsitzender des Aufsichtsrats der DMK  
Deutsches Milchkontor GmbH, Bremervörde-Plönjeshausen

**Bernhard Krüsken**

Generalsekretär des Deutschen Bauernverbands e.V., Berlin

**Soenke Lauterbach**

Generalsekretär und Vorsitzender des Vorstands der Deutschen  
Reiterlichen Vereinigung e.V. (FN), Warendorf  
(ab 25. Juni 2018)

**Dr. Manfred Leberecht**

Vizepräsident des Bauernverbands  
Mecklenburg-Vorpommern e.V., Grabow

**Theodor Leuchten**

Vorsitzender des Bereiches Zucht der Deutschen Reiterlichen  
Vereinigung e.V. (FN), Ratingen  
(ab 25. Juni 2018)

**Dirk Niederstucke**

Vorsitzender des Vorstands der Westfleisch SCE mbH,  
Hille-Rothenuffeln

**Hubertus Paetow**

Präsident der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft e.V.,  
Frankfurt am Main  
(ab 25. Juni 2018)

**Dr. Andreas Randt**

Tierärztlicher Leiter und Geschäftsführer des Tiergesundheits-  
dienst Bayern e.V., Poing

**Breido Graf zu Rantzau**

Präsident der Deutschen Reiterlichen Vereinigung e.V.,  
Breitenburg  
(bis 25. Juni 2018)

**Manfred Schäfer**

Vorsitzender des Vorstands des Hannoveraner Verbands e.V.,  
Vechelde  
(bis 25. Juni 2018)

**Philipp Schulze Esking**

Vizepräsident der Deutschen  
Landwirtschafts-Gesellschaft e.V., Frankfurt am Main  
(bis 25. Juni 2018)

**Albert Schulte to Brinke**

Präsident des Landvolk  
Niedersachsen – Landesbauernverband e.V., Hannover  
(ab 25. Juni 2018)

**Wolfgang Vogel**

Präsident des Sächsischen Landesbauernverbands e.V.,  
Machern

**MITGLIEDERVERTRETUNG DER VEREINIGTE TIERVERSICHERUNG GESELLSCHAFT A.G.**
**Helmut Bäßmann**

Pferdezüchter, Wedemark/Meitze

**Cord Heinrich Bussmann**

Landwirt, Burgwedel-Thönse

**Engelhard Crome-Sperling**

Landwirt, Lutter

**Herbert Dieckmann**

Vorsitzender des Osnabrücker Herdbuchs e.G., Melle

**Marc Fiege**

Geschäftsführer des Guts Darß & Co. KG, Born

**Christian Fischer**

Stellv. Vorsitzender der Rinderzucht Schleswig-Holstein e.G.,  
Brunsbek

**Dr. Jörg Fleischer**

Vorstand der Agrargenossenschaft Niederseidewitz e.G.,  
Bahretal

**Thorsten Hogrefe**

Pferdezüchter, Rethem  
(ab 25. Juni 2018)

**Wolf Lahr**

Verbandsvorsitzender des Pferdezuchtverbands  
Sachsen-Thüringen e.V., Cavertitz

**Horst von Langermann**

Geschäftsführer des Pferdezuchtverbands  
Brandenburg-Anhalt e.V., Neustadt

**Theodor Leuchten**

Vorsitzender des Bereichs Zucht der  
Deutschen Reiterlichen Vereinigung e.V. (FN), Ratingen  
(bis 25. Juni 2018)

**Peter Lüschow**

Landwirt, Huje

**Norbert Meyer**

Vorsitzender des Kreislandvolkverbands Vechta,  
Goldenstedt-Lutten

**Franz-Josef Möllers**

Ehrenpräsident des Westfälisch-Lippischen  
Landwirtschaftsverbands e.V., Hörstel

**Rudi Paul**

Geschäftsführer der Zucht- und Besamungsunion Hessen eG,  
Wettenberg

**Gerhard Plöns**

Vorsitzender des Aufsichtsrats der BHZP Erzeugergemeinschaft  
Niedersachsen-West e.G., Wielen

**Christine Reitelshöfer**

Landwirtin, Petersaurach

**Richard Schreiner**

Präsident der Landwirtschaftskammer Saarland, Blieskastel

**Dr. Eberhard Senckenberg**

Gestütsleiter des Bayerischen Haupt- und Landesgestüts  
Schwaiganger, Ohlstadt

**Hermann Stratmann jun.**

Landwirt, Ahlen

**Petra Wilm**

Pferdezüchterin, Tasdorf

**AGRARBEIRAT DER VEREINIGTE TIERVERSICHERUNG GESELLSCHAFT A.G.****Karsten Schmal**

– Vorsitzender –  
Präsident des Hessischen Bauernverbands e.V.,  
Waldeck-Sachsenhausen

**Jürgen Mertz**

– Stellv. Vorsitzender –  
Präsident des Zentralverbandes Gartenbau e.V., Berlin

**Brigitte Scherb**

– Stellv. Vorsitzende –  
Präsidentin des Deutschen LandFrauenverbands e.V., Berlin

**Ewald Drebing**

Geschäftsführer der Moorgut Kartzfehn  
von Kameke GmbH & Co. KG, Bösel

**Michael Eißler**

Geschäftsführer der BAG-Hohenlohe-Raiffeisen eG,  
Schwäbisch Hall

**Werner Gehring**

Hauptgeschäftsführer des Westfälisch-Lippischen Landwirtschaftsverbands e.V., Münster

**Dr. Reinhard Grandke**

Hauptgeschäftsführer der Deutschen  
Landwirtschafts-Gesellschaft e.V., Frankfurt am Main

**Udo Hemmerling**

Stellv. Generalsekretär des Deutschen Bauernverbands e.V.,  
Berlin

**Christoph Kempkes**

Vorstandsvorsitzender der RWZ Rhein-Main eG, Köln

**Anton Kreitmair**

Präsident des Bezirksverbandes Oberbayern, Bayerischer  
Bauernverband K.d.ö.R., Kleinberghofen

**Soenke Lauterbach**

Generalsekretär und Vorstandsvorsitzender der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN), Warendorf

**Burkhard Möller**

Hauptgeschäftsführer des Gesamtverbands der Dt. Land- und  
Forstwirtschaftlichen Arbeitgeberverbände e.V., Berlin

**Klaus Mugele**

Vizepräsident des Landesbauernverbands in  
Baden-Württemberg e.V., Forchtenberg

**Kathrin Muus**

Vorsitzende des Bundes der Deutschen Landjugend e.V., Berlin  
(ab 1. Januar 2019)

**Stephan Neher**

Vorsitzender der Erzeugergemeinschaft und Züchtervereini-  
gung für Zucht- und Hybridschweine in Bayern w.V.,  
Medlingen / O.T. Untermedlingen

**Dr. Martin Piehl**

Hauptgeschäftsführer des Bauernverbands  
Mecklenburg-Vorpommern e.V., Neubrandenburg

**Werner Räßle**

Präsident des Badischen  
Landwirtschaftlichen Hauptverbands e.V., Freiburg

**Friedrich-Otto Ripke**

Präsident des Zentralverbands der  
Deutschen Geflügelwirtschaft e.V., Berlin  
(ab 1. April 2018)

**René Rothe**

Verbandsdirektor des Genossenschaftsverbands e.V.,  
Hannover  
(bis 15. September 2018)

**Dr. Werner Schade**

Geschäftsführer und Zuchtleiter des  
Hannoveraner Verbands e.V., Verden

**Klaus Schneider**

Präsident des Deutschen Weinbauverbands e.V., Bonn

**Dr. Hans-Peter Schons**

Geschäftsführer der Arbeitsgemeinschaft  
Deutscher Tierzüchter e.V. (ADT) – Zentrale Bonn, Bonn

**Johannes Schulte-Althoff**

Vorstand der AGRAVIS Raiffeisen AG, Münster  
(ab 1. März 2018)

**Marco Schulz**

Vorstand des Genossenschaftsverband-Verbands  
der Regionen e.V., Hannover  
(ab 1. Januar 2019)

**Nina Sehnke**

Vorsitzende des Bundes der Deutschen Landjugend e.V.,  
Berlin  
(bis 10. November 2018)

**Wilken Treu**

Geschäftsführer und Zuchtleiter des  
Westfälischen Pferdestammbuchs e.V., Münster

**Dr. Klaus Wagner**

Präsident des Thüringer Bauernverbands e.V., Erfurt

**Georg Wimmer**

Generalsekretär des Bayerischen Bauernverbands, München  
(ab 1. März 2018)

**VORSTAND DER VEREINIGTE TIERVERSICHERUNG GESELLSCHAFT A.G.****Dr. Edgar Martin**

– Vorsitzender –

**Jens Hasselbächer**

(ab 1. Oktober 2018)

**Heinz-Jürgen Kallerhoff**

(bis 30. September 2018)

## ANGABEN ZU HAFTUNGSVERHÄLTNISSEN UND SONSTIGEN FINANZIELLEN VERPFLICHTUNGEN

Zum Bilanzstichtag ergaben sich aus abgeschlossenen Verträgen und Mitgliedschaften folgende Haftungsverhältnisse gemäß § 251 HGB und sonstige finanzielle Verpflichtungen gemäß § 285 Nr. 3 a HGB:

in Euro	Angaben zum Betrag	davon gegenüber verbundenen Unternehmen	Risiken	Vorteile
1. Verpflichtungen aus schwebenden Geschäften Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	5.350.000,—	—,—	Opportunitätskosten durch geringen Zinssatz; Kontrahenten- und Emittentenrisiko.	Ausgleich unterjähriger Liquiditätsschwankungen und Vermeidung von Marktstörungen bei hohem Anlagebedarf.
2. Andienungsrechte aus Multitranchen	1.500.000,—	—,—	Abfließende Liquidität. Es entstehen Opportunitätskosten durch geringen Zinssatz und ein Emittentenrisiko.	Höherer Kupon des Basisinstruments.
3. Haftsummen Geschäftsanteile bei Genossenschaften	5.000,—	—,—	Keine bilanzielle Erhöhung der Kapitalanlagen bei Inanspruchnahme. Es besteht kein bilanzieller Gegenwert zur Haftsumme.	Erhöhung des haftenden Eigenkapitals bei genossenschaftlichen/beteiligten Unternehmen und geringe Eintrittswahrscheinlichkeit (bei genossenschaftlichen Unternehmen vor allem durch Einlagensicherungsfonds).
<b>Gesamtsumme</b>	<b>6.855.000,—</b>	<b>—,—</b>		

Die Inanspruchnahme aus den Haftungsverhältnissen gemäß § 251 HGB ist unwahrscheinlich.

## HONORARE DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Im Geschäftsjahr wurden folgende Honorare als Aufwand (netto) erfasst:

in Euro	2018
Abschlussprüfungsleistungen	63.000,—

Abschlussprüfer der Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G.  
ist die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft.

<b>PROVISIONEN UND SONSTIGE BEZÜGE DER VERSICHERUNGSVERTRETER, PERSONAL-AUFWENDUNGEN</b>		
<b>in Euro</b>	<b>2018</b>	<b>2017</b>
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	12.569.878,17	10.353.010,43
2. Löhne und Gehälter	2.942.069,61	3.141.071,01
3. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	493.206,72	509.881,16
4. Aufwendungen für Altersversorgung	135.871,53	138.057,35
<b>Aufwendungen insgesamt</b>	<b>16.141.026,03</b>	<b>14.142.019,95</b>

Für Mitglieder des Vorstands fielen 2018 keine Bezüge in der Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G. an. Die Bezüge an Vorstände wurden von der vertragsführenden Gesellschaft, der R+V Versicherung AG, geleistet.

Für die Mitglieder des Vorstands wurden 2018 im Rahmen der Auslagerung von Pensionsverpflichtungen keine Beitragszahlungen an die R+V Pensionsfonds AG beziehungsweise an die Versorgungskasse genossenschaftlich orientierter Unternehmen e.V. vorgenommen, für frühere Mitglieder des Vorstands und ihre Hinterbliebenen keine Beitragszahlungen an die R+V Pensionsfonds AG beziehungsweise an die Versorgungskasse genossenschaftlich orientierter Unternehmen e.V.

An frühere Mitglieder des Vorstands und ihre Hinterbliebenen wurden keine Zahlungen (2017: 230 Euro) geleistet.

An den Aufsichtsrat wurden im Geschäftsjahr 126.800 Euro (2017: 129.142 Euro) vergütet.

An den Beirat wurden im Geschäftsjahr 27.875 Euro (2017: 28.378 Euro) vergütet.

#### **ANZAHL DER ARBEITNEHMER**

Im Geschäftsjahr waren durchschnittlich 43 (2017: 44) Arbeitnehmer ohne Auszubildende beschäftigt.

#### **ANGABEN ZU NAHE STEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN**

Im Berichtszeitraum sind keine Geschäfte im Sinne des § 285 Nr. 21 HGB mit nahe stehenden Personen und Unternehmen getätigt worden.



## ANGABEN ZUR IDENTITÄT DER GESELLSCHAFT

Die Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G. mit Sitz Raiffeisenplatz 1, 65189 Wiesbaden ist beim Amtsgericht Wiesbaden unter HRB 2173 eingetragen.

## NACHTRAGSBERICHT

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres sind nicht zu verzeichnen.

Wiesbaden, 1. März 2019

**Der Vorstand**

Dr. Martin

Hasselbacher

## Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G.

### Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

#### Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G., Wiesbaden – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2018 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G., Wiesbaden für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Vereins zum 31. Dezember 2018 sowie der Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

#### Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Verein unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotene Nichtprüfungleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

#### Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutendsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend beschreiben wir die aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalte:

### **1. Bewertung von nicht börsennotierten Kapitalanlagen und Bestimmung voraussichtlich dauerhafter Wertminderungen bei wie Anlagevermögen bewerteten Kapitalanlagen**

#### **Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt**

Für den überwiegenden Teil der nicht börsennotierten Kapitalanlagen, insbesondere Schuldverschreibungen und Darlehen, Namensschuldverschreibungen sowie unter den Inhaberschuldverschreibungen ausgewiesene strukturierte Finanzinstrumente, werden die beizulegenden Zeitwerte mittels marktüblicher anerkannter Bewertungsverfahren, insbesondere Discounted Cashflow Methoden sowie dem Shifted Libor-Market Modell ermittelt. Ferner kommen in geringerem Umfang instrumentenspezifische anerkannte Bewertungsverfahren zur Anwendung. Als Eingangsdaten werden hierbei prinzipiell am Markt beobachtbare Bewertungsparameter, vereinzelt aber auch instrumentenspezifische Modellparameter, wie z.B. laufzeitabhängige Zinsstrukturkurven, Risikoaufschläge und Volatilitäten, verwendet. Bei der Festlegung dieser Bewertungsparameter bestehen ermessensbehaftete Spielräume. Ferner übt der Vorstand unter Verwendung festgelegter Aufgreifkriterien Ermessen bei der Beurteilung des Vorliegens einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung und deren Umfang bei allen wie Anlagevermögen bewerteten Kapitalanlagen aus.

Infolge des bei der Festlegung der wesentlichen Bewertungsparameter im Rahmen der Bewertung nicht börsennotierter Kapitalanlagen als auch bei der Beurteilung des Vorliegens einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung bei den wie Anlagevermögen bewerteten Kapitalanlagen bestehenden Ermessens handelt es sich um einen besonders wichtigen Prüfungssachverhalt. Darüber hinaus machen die nicht börsennotierten Kapitalanlagen einen hohen Anteil am Kapitalanlagenbestand des Vereins aus.

#### **Prüferisches Vorgehen**

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir zunächst das interne Kontrollsystem im Hinblick auf die Ausgestaltung und Wirksamkeit ausgesuchter Kontrollen getestet. Der Schwerpunkt unserer Kontrolltests lag dabei auf Kontrollen, die die korrekte Zeitwertermittlung sicherstellen sollen sowie auf solchen im Zusammenhang mit der Beurteilung über die Dauerhaftigkeit und den Umfang etwaiger Wertminderungen.

Für nicht börsennotierte Kapitalanlagen haben wir die verwendeten Bewertungsverfahren dahingehend beurteilt, ob diese bei sachgerechter Anwendung eine verlässliche Ermittlung des Zeitwerts gemäß § 255 Abs. 4 HGB gewährleisten. Ferner haben wir die verwendeten Bewertungsparameter (insbesondere laufzeitabhängige Zinsstrukturkurven, Risikoaufschläge sowie Volatilitäten und Wahrscheinlichkeitsschätzungen) untersucht. Dabei haben wir ermessensabhängige, am Markt beobachtbare Bewertungsparameter dahingehend untersucht, ob sich diese innerhalb einer am Markt beobachtbaren Bandbreite befinden bzw. ob instrumentenspezifisch verwendete Bewertungsparameter geeignet für die Zeitwertermittlung sind. In diesem Zusammenhang haben wir die am Markt beobachtbaren verwendeten Bewertungsparameter durch Abgleich mit öffentlich verfügbaren Bewertungsparametern in Stichproben abgeglichen bzw. instrumentenspezifische Bewertungsparameter auf deren Eignung für die Zeitwertermittlung beurteilt und die ermittelten Zeitwerte durch eigene Berechnungen unter Einsatz von speziell hierfür ausgebildeten Mitarbeitern validiert.

Die so vom Vorstand ermittelten Zeitwerte nicht börsennotierter Kapitalanlagen wurden gemeinsam mit den Zeitwerten für börsennotierte Kapitalanlagen sodann bei der Prüfung im Hinblick auf eine mögliche Dauerhaftigkeit etwaiger Wertminderungen herangezogen. Die verwendeten Aufgreifkriterien zur Feststellung einer dauerhaften Wertminderung sowie deren stetige Anwendung waren ebenfalls Gegenstand unserer Prüfung. Hierbei haben wir insbesondere überprüft, ob für alle relevanten Kapitalanlagen eine dokumentierte Einschätzung im Hinblick auf eine vorliegende Wertminderung getroffen

und die Ermessensentscheidungen bei der Bestimmung einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung sachgerecht und im Einklang mit den handelsrechtlichen Vorgaben gemäß §§ 341b Abs. 1 S. 2 in Verbindung mit 253 Abs. 1 S. 1 HGB ausgeübt wurden.

Aus unseren Prüfungshandlungen haben sich keine Einwendungen gegen die Bewertung nicht börsennotierter Kapitalanlagen und die Bestimmung voraussichtlich dauerhafter Wertminderungen für die wie Anlagevermögen bewerteten Kapitalanlagen ergeben.

#### **Verweis auf zugehörige Angaben**

Die Angaben zur Bewertung nicht börsennotierter Kapitalanlagen und zur Bestimmung von voraussichtlich dauerhaften Wertminderungen bei wie Anlagevermögen bewerteten Kapitalanlagen sind in den Abschnitten „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“, „A. Kapitalanlagen“ und „A. Kapitalanlagen – Angaben zu derivativen Finanzinstrumenten“ des Anhangs enthalten.

## **2. Bewertung der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle**

### **Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt**

Die Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle umfasst unter anderem die Teilrückstellungen für bekannte und unbekanntete Versicherungsfälle, deren Bewertung sich nach den Vorgaben des § 341g HGB richtet.

Die Bewertung der Brutto-Rückstellung für bekannte Versicherungsfälle erfolgt einzeln und basiert auf einem vom Vorstand auf der Grundlage aktueller Informationen zum Schadenverlauf und der Abwicklung vergleichbarer Schäden angenommenen zukünftigen Schadenverlauf.

Die Bewertung der Brutto-Rückstellung für unbekanntete Versicherungsfälle erfolgt auf der Grundlage eines versicherungsmathematischen Verfahrens, für das vom Vorstand Annahmen

in Bezug auf die voraussichtliche Anzahl nachgemeldeter Schäden sowie des voraussichtlich aufzuwendenden Entschädigungsbetrages zugrunde gelegt werden. Die Berechnungsmethode basiert auf einem vergangenheitsbezogenen Beobachtungszeitraum von fünf Jahren. Je Versicherungszweig und -art wird die Rückstellung für unbekanntete Versicherungsfälle aus dem Produkt der erwarteten Anzahl der Versicherungsfälle und dem erwarteten Durchschnittsaufwand je Schaden für jedes Anfalljahr jährlich neu berechnet.

Die Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle ist ein wesentlicher Passivposten in der Bilanz des Vereins. Aufgrund der großen Anzahl der einzeln bewerteten Schadenfälle und der Ermessensspielräume bei der Bewertung der Rückstellung für bekannte Versicherungsfälle, sowie dem Ermessensspielraum bei den Annahmen bei der Berechnung der Rückstellung für unbekanntete Versicherungsfälle, haben wir die Bewertung der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt bestimmt. Hier besteht das Risiko, dass die Brutto-Rückstellungen für bekannte und für unbekanntete Versicherungsfälle insgesamt und in den einzelnen Versicherungszweigen und -arten nicht ausreichend bemessen sind.

### **Prüferisches Vorgehen**

Wir haben uns im Rahmen unserer Abschlussprüfung mit dem Prozess der Schadenbearbeitung und der Ermittlung der Brutto-Rückstellungen für bekannte und unbekanntete Versicherungsfälle und den dort zur Anwendung gelangten Verfahren, Methoden und Kontrollmechanismen auseinandergesetzt.

Dabei haben wir für die Brutto-Rückstellung für bekannte Versicherungsfälle anhand der Bearbeitung einzelner Schadenfälle untersucht, ob der Prozess der Schadenbearbeitung und -reservierung von der Schadenmeldung bis zu der Bewertung in der Bilanz angemessen ausgestaltet ist. Ausgesuchte Kontrollen in diesem Prozess haben wir hinsichtlich ihrer Ausgestaltung und Wirksamkeit in Bezug auf die Bewertung getestet. Ferner haben wir für eine risikoorientiert ausgewählte Stichprobe von Schadenfällen untersucht, ob die hierfür gebil-

deten Rückstellungen auf Grundlage der vorliegenden Informationen und Erkenntnisse zum Bilanzstichtag ausreichend bemessen sind. Zusätzlich haben wir unter Zuhilfenahme von Datenanalysen die Qualität des der Schadenreserve zugrunde liegenden Datenbestandes analysiert, indem wir die Summen- und Altersstruktur der Einzelschäden untersucht haben.

Zur Prüfung der Bewertung der Rückstellung für unbekannte Versicherungsfälle haben wir den in die Berechnung einbezogenen Datenbestand auf Vollständigkeit untersucht sowie die zugrunde gelegten erwarteten hochgerechneten zukünftigen Schadenzahlen auf Angemessenheit analysiert sowie rechnerisch nachvollzogen. Daneben haben wir das Verfahren zur Festlegung der Schätzwerte der erwarteten Entschädigungshöhen untersucht.

Ferner haben wir zur Beurteilung der Angemessenheit der Bewertung der Brutto-Rückstellung für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle in den geschäftsbestimmenden Sparten auf der Grundlage mathematisch-statistischer Verfahren (Chain Ladder und Bornhuetter Ferguson) eigene Schadenprojektionen durchgeführt und den hierbei von uns ermittelten besten Schätzwert für die einzelnen Sparten als Maßstab für die Beurteilung der Bewertung der zusammengefassten Einzelreserven zugrunde gelegt.

Außerdem haben wir die Schadenquoten und Schadendurchschnitte anhand von Mehrjahresvergleichen auf Auffälligkeiten in Bezug auf die Bewertung analysiert.

Ferner haben wir beurteilt, ob die Brutto-Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle in den Vorjahren nach aktuellen Erkenntnissen ausgereicht haben, um die tatsächlich eingetretenen Schadenfälle zu decken und so Indikationen für die Angemessenheit der Schätzungen der Vergangenheit zu erhalten.

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir eigene Versicherungsmathematiker eingesetzt.

Aus unseren Prüfungshandlungen haben sich keine Einwendungen gegen die Bewertung der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle ergeben.

#### **Verweis auf zugehörige Angaben**

Die Angaben zur Bewertung der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle sind im Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ des Anhangs enthalten.

#### **Sonstige Informationen**

Der Aufsichtsrat ist für den Bericht des Aufsichtsrats verantwortlich. Im Übrigen sind die gesetzlichen Vertreter für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

#### **Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht**

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und

Ertragslage des Vereins vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Vereins zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Vereins zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

### **Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammen-

wirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme des Vereins abzugeben;
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Vereins zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Verein seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins vermittelt;

- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Vereins;
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

### **Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen**

#### **Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO**

Wir wurden vom Aufsichtsrat am 02. Mai 2018 als Abschlussprüfer gewählt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2012 als Abschlussprüfer der Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G. tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

#### **Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer**

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Martin Gehringer.

Eschborn/Frankfurt am Main, 2. März 2019

Ernst & Young GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Gehringer  
Wirtschaftsprüfer

Piening  
Wirtschaftsprüfer



## Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat die allgemeinen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen im Jahr 2018 bei seiner Arbeit berücksichtigt.

Die Lage der Versicherungswirtschaft war von den konjunkturellen Rahmenbedingungen in Deutschland und Europa geprägt.

### Aufsichtsrat und Ausschuss

Zur Erfüllung seiner Aufgaben hat der Aufsichtsrat einen Prüfungsausschuss gebildet.

Der Aufsichtsrat und der Prüfungsausschuss haben die Geschäftsführung des Vorstands nach den gesetzlichen und satzungsgemäßen Vorschriften fortlaufend überwacht und beratend begleitet sowie über die vorgelegten zustimmungspflichtigen Geschäfte entschieden. Die Überwachung des Aufsichtsrats und des Prüfungsausschusses bezog sich insbesondere auch auf die Wirksamkeit des Risikomanagementsystems, des internen Kontrollsystems und des internen Revisionssystems.

Bei Bedarf werden für die Aufsichtsratsmitglieder interne Informationsveranstaltungen zu den Themen Rechnungslegung und Kapitalanlage von Versicherungsunternehmen, Risikomanagement und Solvenzbilanz unter Solvency II sowie Versicherungstechnik durchgeführt.

### Zusammenarbeit mit dem Vorstand

Der Vorstand hat dem Aufsichtsrat über die Lage und Entwicklung der Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G. regelmäßig, zeitnah und umfassend schriftlich und mündlich Bericht erstattet. Dies erfolgte in den Aufsichtsrats- und der Ausschusssitzung sowie durch vierteljährliche schriftliche Berichte des Vorstands. Der Aufsichtsrat wurde dabei durch den Vorstand regelmäßig detailliert über den Geschäftsverlauf sowie die Risikosituation mit der ökonomischen und regulatorischen Risikotragfähigkeit der Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G. informiert. Darüber hinaus wurde dem Aufsichtsrat durch den Vorstand über die Risikostrategie und das Risikomanagementsystem berichtet.

Der Aufsichtsrat hat die genannten Themen mit dem Vorstand erörtert, den Vorstand beraten und dessen Geschäftsführung überwacht. Der Aufsichtsrat hat sich dabei intensiv mit den regulatorischen Rahmenbedingungen auseinandergesetzt. In Entscheidungen von grundlegender Bedeutung und bei zustimmungsbedürftigen Geschäften war der Aufsichtsrat stets eingebunden.

Darüber hinaus wurden durch den Vorsitzenden des Vorstands mit dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats auch außerhalb der Sitzungen vorab wesentliche wichtige Entscheidungen und wesentliche Geschäftsentwicklungen erörtert.

### Sitzungen des Aufsichtsrats und seines Ausschusses

Im Geschäftsjahr 2018 haben zwei Sitzungen des Aufsichtsrats stattgefunden, zu denen der Aufsichtsrat am 2. Mai 2018 und am 29. November 2018 zusammentrat.

Darüber hinaus fand eine Sitzung des Prüfungsausschusses am 19. April 2018 statt. In den Sitzungen haben der Aufsichtsrat und der Prüfungsausschuss mündliche und schriftliche Berichte des Vorstands entgegengenommen und erörtert.

In einem Fall ist eine Beschlussfassung des Prüfungsausschusses im Wege des schriftlichen Beschlussverfahrens erfolgt.

### Beratungen im Aufsichtsrat und im Ausschuss

Der Aufsichtsrat hat sich im Rahmen seiner Tätigkeit detailliert mit der wirtschaftlichen Lage der Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G., der Unternehmensplanung und -perspektive sowie wesentlichen Finanzkennzahlen auseinandergesetzt. Weitere Themen der Besprechungen und Diskussionen im Aufsichtsrat waren eine Beschlussempfehlung hinsichtlich einer Satzungsänderung zwecks Umwandlung der Sparte Ertragsschadenversicherung Geflügel vom Nichtmitgliedergeschäft in das Mitgliedergeschäft sowie die Entwicklungen und Auswirkungen der Geflügelgrippe und Afrikanischen Schweinepest. Ferner wurde die strategische Unternehmensentwicklung erörtert. In diesem Zusammenhang befasste sich der Aufsichtsrat insbesondere mit den strategischen Schwerpunkten

des Projekts „Wachstum durch Wandel“ sowie der weiteren Digitalisierung und Kundenorientierung. Weitere Themenschwerpunkte im Aufsichtsrat bildeten darüber hinaus die Ergebnisentwicklung und die Kapitalanlagepolitik in dem fort-dauernden Niedrigzinsumfeld. Inhalte der Aufsichtsratssitzungen waren zudem die Solvency II-Leitlinie Eignung und Zuverlässigkeit sowie die Erörterung der bedeutsamsten mit dem Abschlussprüfer abgestimmten Prüfungssachverhalte.

Weiterhin hat sich der Aufsichtsrat mit der Bestellung von Herrn Jens Hasselbacher zum neuen Vorstandsmitglied sowie mit der damit verbundenen Änderung des Geschäftsverteilungsplans des Vorstands auseinandergesetzt.

Ferner erfolgte eine Beschäftigung mit Aufsichtsratsangelegenheiten, nämlich hinsichtlich der regulatorisch notwendigen Selbstevaluation nebst der Erstellung eines Entwicklungsplans und bezüglich der Beschlussempfehlungen für die Wiederwahl des stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrats sowie für die Wieder- beziehungsweise Zuwahlen von Aufsichtsratsmitgliedern. Weiterhin wurde eine Beschlussempfehlung hinsichtlich einer Ergänzungs-/Zuwahl zur Mitgliedervertreterversammlung gefasst.

Der Prüfungsausschuss hat sich mit der Vorprüfung des Jahresabschlusses, der Risikostrategie und dem Risikobericht, der aufsichtsrechtlichen Berichterstattung zu den Solvency II-Schlüsselfunktionen Risikomanagement-Funktion, Versicherungsmathematische Funktion, Compliance-Funktion und Revisions-Funktion, der Mandatierung des Abschlussprüfers mit Nichtprüfungsleistungen und der Vorbereitung der Bestellung des Abschlussprüfers auseinandergesetzt sowie mit dem ab 2021 vorgesehenen Wechsel des Abschlussprüfers. Ferner hat der Prüfungsausschuss eine Änderung der Leitlinien zur Billigung von Nichtprüfungsleistungen des Abschlussprüfers beschlossen.

### **Zusammenarbeit mit dem Abschlussprüfer**

Der Aufsichtsrat und der Prüfungsausschuss haben den Abschlussprüfer Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft unter Beachtung der gesetzlichen Vorschriften ausgewählt und bestellt. Der Aufsichtsrat und der Prüfungsausschuss haben fortlaufend die Unabhängigkeit und die Prüfungsqualität des Abschlussprüfers überwacht.

Der Abschlussprüfer hat den durch den Vorstand vorgelegten Jahresabschluss der Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G. unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G. für das Geschäftsjahr 2018 als mit den gesetzlichen Vorschriften in Übereinstimmung stehend befunden. Der Abschlussprüfer hat einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Der Prüfungsbericht ist den Mitgliedern des Aufsichtsrats zugegangen und wurde in den Sitzungen umfassend erörtert und beraten. Der Aufsichtsrat stimmt dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer zu.

### **Feststellung des Jahresabschlusses**

Der Prüfungsausschuss und der Aufsichtsrat haben den Jahresabschluss und den Lagebericht für das Geschäftsjahr 2018 eingehend geprüft.

An der Sitzung des Prüfungsausschusses am 2. Mai 2019 nahmen die Vertreter des Abschlussprüfers teil, an der Sitzung des Aufsichtsrats am 14. Mai 2019 nahm ein Vertreter des Abschlussprüfers teil, um über die wesentlichen Prüfungsergebnisse zu berichten. Hierzu lag der Prüfungsbericht des Abschlussprüfers, der Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, der den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt hat, vor. Der Jahresabschluss, der Lagebericht, der Prüfungsbericht sowie die Prüfungsschwerpunkte Bewertung der Kapitalanlagen, Prüfung der Angemessenheit der Reservierung der versicherungstechnischen Rückstellungen und Prüfung des Früherkennungssystems nach § 91 Abs. 2 AktG wurden erörtert.

Die Vertreter des Abschlussprüfers standen den Mitgliedern des Ausschusses und des Aufsichtsrats für zusätzliche Erläuterungen zur Verfügung. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses hat den Aufsichtsrat umfassend über die Beratungen des Ausschusses unterrichtet.

Der Aufsichtsrat hat gegen den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und den Lagebericht für das Geschäftsjahr 2018 keine Einwendungen erhoben und sich dem Prüfungsergebnis des Abschlussprüfers angeschlossen.

Der vom Vorstand vorgelegte Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2018 wurde durch den Aufsichtsrat in seiner Sitzung am 14. Mai 2019 entsprechend dem Empfehlungsbeschluss des Prüfungsausschusses gebilligt. Der Jahresabschluss ist damit gemäß § 341 a Abs. 4 HGB in Verbindung mit § 172 AktG festgestellt.

#### **Veränderungen im Vorstand**

Herr Heinz-Jürgen Kallerhoff hat aufgrund seines Eintritts in den Ruhestand sein Mandat als Mitglied des Vorstandes der R+V Versicherung AG mit Wirkung zum Ablauf des 31. Dezember 2018 niedergelegt. Herr Heinz-Jürgen Kallerhoff hat daher auch sein Mandat als Mitglied des Vorstandes der Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G. mit Ablauf des 30. September 2018 niedergelegt. Als Nachfolger wurde durch den Aufsichtsrat in seiner Sitzung am 2. Mai 2018 Herr Jens Hasselbacher mit der Ressortzuständigkeit für Vertrieb mit Wirkung ab dem 1. Oktober 2018 als Vorstandsmitglied bestellt.

#### **Veränderungen im Aufsichtsrat und im Ausschuss**

Mit Wirkung zum Ablauf der ordentlichen Mitgliederversammlung am 25. Juni 2018 hat Herr Philipp Schulze Esking sein Mandat als Mitglied des Aufsichtsrats niedergelegt. Die ordentliche Mitgliederversammlung am 25. Juni 2018 hat Herrn Hubertus Paetow in Nachfolge von Herrn Philipp Schulze Esking als Mitglied des Aufsichtsrats zugewählt.

Herr Manfred Schäfer hat mit Wirkung zum Ablauf der ordentlichen Mitgliederversammlung am 25. Juni 2018 sein Mandat als Mitglied des Aufsichtsrats niedergelegt. Die ordentliche Mitgliederversammlung am 25. Juni 2018 hat Herrn Theodor Leuchten in Nachfolge von Herrn Manfred Schäfer als Mitglied des Aufsichtsrats zugewählt. Herr Theodor Leuchten hat daher sein Mandat als Mitgliedervertreter zum Ablauf der ordentlichen Mitgliederversammlung am 25. Juni 2018 niedergelegt. In Nachfolge wurde als Mitgliedervertreter von der Mitgliederversammlung Herr Thorsten Hogrefe zugewählt.

Die Aufsichtsratsmandate von Herrn Reimer Böge, Herrn Werner Hilse, Herrn Breido Graf zu Rantzau und Herrn Vogel endeten turnusgemäß mit Wirkung zum Ablauf der ordentlichen Mitgliederversammlung am 25. Juni 2018. Die ordentliche Mitgliederversammlung am 25. Juni 2018 hat Herrn Albert Schulte to Brinke in Nachfolge von Herrn Werner Hilse und Herrn Soenke Lauterbach in Nachfolge von Herrn Breido Graf zu Rantzau jeweils als Mitglied des Aufsichtsrats zugewählt. Die ordentliche Mitgliederversammlung am 25. Juni 2018 hat Herrn Reimer Böge und Herrn Wolfgang Vogel als Mitglieder des Aufsichtsrats wiedergewählt. Da das Mandat des Herrn Reimer Böge als stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats mit dem turnusgemäßen Ablauf des Aufsichtsratsmandats ebenfalls endete, hat der Aufsichtsrat in seiner Sitzung am 2. Mai 2018 Herrn Reimer Böge als stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrats wiedergewählt.

**Dank an Vorstand und Mitarbeiter**

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der R+V Gruppe für die im Jahr 2018 geleistete Arbeit.

Wiesbaden, 14. Mai 2019

**Der Aufsichtsrat**

Dr. Rollinger  
Vorsitzender

Böge  
Stellv. Vorsitzender

Dr. Ehlers

Geuecke

Hannen

Korte

Krüskén

Lauterbach

Leberecht

Leuchten

Niederstucke

Paetow

Dr. Randt

Schulte to Brinke

Vogel

## Glossar

### Absicherungsgeschäft

Zur Absicherung von (Wechsel-)Kursschwankungen werden spezielle Finanzkontrakte, insbesondere derivative Finanzinstrumente, eingesetzt. Das Absicherungsgeschäft kompensiert so die Risiken des Grundgeschäfts, die durch eine ungünstige Kurs- oder Preisentwicklung entstehen können.

### Abwicklungsergebnis

Das Abwicklungsergebnis zeigt, wie sich die Schadenrückstellungen im Zeitablauf durch die geleisteten Zahlungen und die Neueinschätzung des erwarteten Endschadens zum jeweiligen Bilanzstichtag geändert haben.

### Aktuar/Aktuarin, DAV

Aktuare sind mathematisch ausgebildete Sachverständige. Sie sind national und international in Berufsvereinigungen organisiert, zum Beispiel in der Deutschen Aktuarvereinigung e.V.

### Altbestand

Seit der Deregulierung des Versicherungswesens 1994 wird die Gesamtheit der Versicherungsverträge eines Versicherungsunternehmens in Alt- und Neubestand unterteilt. Der Altbestand umfasst die vor der Deregulierung abgeschlossenen Verträge.

### Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung

Summe aus bezahlten Schäden und den Rückstellungen für im Geschäftsjahr eingetretene Schäden ergänzt um das Abwicklungsergebnis, jeweils nach Abzug der eigenen Rückversicherungsabgaben.

### Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb (netto)

Provisionen sowie Personal- und Sachaufwendungen für den Abschluss und die laufende Verwaltung von Versicherungsverträgen, gekürzt um die Provisionen und Gewinnbeteiligungen, die von Rückversicherern erstattet wurden.

### Beiträge

Der Beitrag, oft auch Prämie genannt, ist der Preis für den Versicherungsschutz, den der Versicherer gewährt. Er kann laufend oder als Einmalbeitrag entrichtet werden. Unter „gebuchten Beiträgen“ versteht man die gesamten Beitragseinnahmen, die im Geschäftsjahr fällig geworden sind. Der Anteil der Beitragseinnahmen, der Entgelt für den Versicherungsschutz im Geschäftsjahr ist, wird als „verdiente Beiträge“ bezeichnet.

### Beitragsüberträge

Der Anteil der im Geschäftsjahr vereinnahmten Beiträge, der auf die Zeit nach dem Bilanzstichtag entfällt, wird als Beitragsübertrag unter den versicherungstechnischen Rückstellungen ausgewiesen.

### Bewertungsreserven

Differenz zwischen dem Buchwert und dem → Zeitwert einer Kapitalanlage.

### Bilanzielle Schadenquote brutto

Aufwendungen für Versicherungsfälle im Verhältnis zu den verdienten Beiträgen (alle brutto).

### Bilanzielle Schadenquote netto

Aufwendungen für Versicherungsfälle im Verhältnis zu den verdienten Beiträgen (alle netto).

### Black-Scholes-Modell

Das Black-Scholes-Modell ist ein finanzmathematisches Modell zur Bewertung von Finanzoptionen, das von Fischer Black und Myron Scholes 1973 veröffentlicht wurde.

### Brutto/Netto

Bei Brutto- beziehungsweise Nettoausweis werden die versicherungstechnischen Posten vor beziehungsweise nach Abzug des Anteils ausgewiesen, der auf das in Rückdeckung gegebene Geschäft entfällt. Statt „netto“ verwendet man auch die Bezeichnung „für eigene Rechnung“.

**Combined Ratio**

Prozentuales Verhältnis der Summe aus Nettoaufwendungen für Versicherungsfälle plus Nettoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb zu den verdienten Nettobeiträgen. Dies entspricht der Summe aus Schaden- und Kostenquote (→ Schaden-Kosten-Quote). Sie ist eine wichtige Kennzahl bei der Betrachtung der Rentabilität eines Vertrages, eines Teilbestandes oder des gesamten Versicherungsbestandes. Überschreitet sie die 100%-Marke, ergibt sich für das betrachtete Geschäft ein versicherungstechnischer Verlust.

**Deckungsrückstellung**

Nach versicherungsmathematischen Methoden ermittelte versicherungstechnische Rückstellung, die künftige Ansprüche der Versicherungsnehmer vor allem in der Lebens-, Kranken- und Unfallversicherung abdeckt. Sie entspricht dem Saldo aus dem Barwert der künftigen Verpflichtungen abzüglich des Barwerts der künftigen Beiträge.

**Depotforderungen/-verbindlichkeiten**

Sicherheitsleistungen zur Deckung von Versicherungsverbindlichkeiten zwischen Erst- und Rückversicherer. Das einbehaltende Unternehmen weist in diesem Fall Depotverbindlichkeiten, das gewährende Unternehmen Depotforderungen aus.

**Derivatives Finanzinstrument**

Finanzinstrument, dessen Wert steigt oder fällt, wenn sich eine Basisgröße (bestimmter Zinssatz, Wertpapierpreis, Währungskurs, Preisindex und so weiter) ändert. Zu den Derivaten zählen insbesondere Futures, Forwards, Swaps und Optionen.

**Discounted Cashflow Methode (DCF)**

Die Discounted Cashflow Methode baut auf dem finanzmathematischen Konzept der Abzinsung von zukünftigen Zahlungsströmen zur Ermittlung eines Kapitalwerts auf.

**Duration**

Die Duration bezeichnet die durchschnittliche Laufzeit einer zinsensitiven Kapitalanlage oder eines Portfolios und ist ein Risikomaß für deren Sensitivität in Bezug auf Zinssatzänderungen.

**Eigenkapitalquote**

Eigenkapital im Verhältnis zum gebuchten Nettobeitrag.

**Exzedentenversicherung**

Die Exzedentenversicherung ist eine summenmäßige Erhöhung einer bestehenden Vermögensschadenhaftpflichtversicherung. Höhere Risiken erfordern höhere Versicherungssummen.

**Für eigene Rechnung**

Der jeweilige versicherungstechnische Posten oder die Quote nach Abzug des in Rückversicherung gegebenen Geschäfts → Brutto/Netto.

**Garantiemittel**

Summe aus Eigenkapital, versicherungstechnischen Rückstellungen und der Schwankungsrückstellung. Dieser Betrag steht maximal zum Ausgleich von Verbindlichkeiten zur Verfügung.

**Genossenschaftliche FinanzGruppe Volksbanken Raiffeisenbanken**

Netzwerk genossenschaftlicher Zentral- und Spezialinstitute im Rahmen eines umfassenden Allfinanz-Konzepts. Partner der R+V Versicherung sind unter anderem: DZ BANK AG, Bausparkasse Schwäbisch Hall, Union Investment, VR Leasing.

**Geschäftsjahres-Schadenquote brutto**

Geschäftsjahres-Schadenaufwand im Verhältnis zu den verdienten Beiträgen (alle brutto).

**Geschäftsjahres-Schadenquote netto**

Geschäftsjahres-Schadenaufwand im Verhältnis zu den verdienten Beiträgen (alle netto).

**Hull-White-Modell**

Das Hull-White-Modell ist ein finanzmathematisches Modell zur Bewertung von Zinsderivaten, das von John C. Hull und Alan White veröffentlicht wurde.

**IFRS – International Financial Reporting Standards**

Internationale Rechnungslegungsnormen, die eine international vergleichbare Bilanzierung und Publizität gewährleisten sollen.

**Kompositversicherer**

Versicherungsunternehmen, das im Gegensatz zu einem Einbranchenunternehmen (zum Beispiel Lebensversicherer) mehrere Versicherungszweige betreibt.

**Kostenquote brutto**

Aufwand für den Versicherungsbetrieb im Verhältnis zu den verdienten Beiträgen (alle brutto).

**Kostenquote netto**

Aufwand für den Versicherungsbetrieb im Verhältnis zu den verdienten Beiträgen (alle netto).

**Kumul**

Als Kumul bezeichnet man mehrere beim selben Versicherungsunternehmen versicherte oder rückversicherte Risiken, die von einem Schadenereignis gleichzeitig betroffen werden können.

**Laufende Durchschnittsverzinsung  
(nach Verbandsformel)**

Laufende Bruttoerträge abzüglich Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen abzüglich planmäßige Abschreibungen im Verhältnis zum mittleren Bestand der Kapitalanlagen zum 1. Januar und 31. Dezember des jeweiligen Geschäftsjahres.

**Libor-Market Modell**

Das Libor-Market Modell ist ein finanzmathematisches Modell (Zinsstrukturmodell) zur Bewertung von Zinsderivaten und komplexen Zinsprodukten, welches auf Arbeiten von Brace, Gatarek und Musiela zurückgeht.

**Modell von Black**

Die Black-Formel 76 ist ein finanzmathematisches Modell zur Bewertung von Zinsoptionen, das von Fischer Black 1976 veröffentlicht wurde.

**Netto**

→ Brutto/Netto

**Nettoverzinsung der Kapitalanlagen**

Alle Erträge abzüglich aller Aufwendungen für Kapitalanlagen im Verhältnis zum mittleren Bestand der Kapitalanlagen zum 1. Januar und 31. Dezember des jeweiligen Geschäftsjahres.

**Nettoverzinsung im Drei-Jahres-Durchschnitt**

Alle Erträge abzüglich aller Aufwendungen für Kapitalanlagen im Verhältnis zum mittleren Bestand der Kapitalanlagen zum 1. Januar und 31. Dezember des jeweiligen Geschäftsjahres, über einen Zeitraum von drei Jahren berechnet.

**Neubestand**

Seit der Deregulierung des Versicherungswesens 1994 wird die Gesamtheit der Versicherungsverträge eines Versicherungsunternehmens in Alt- und Neubestand unterteilt. Der Neubestand umfasst die seit der Deregulierung abgeschlossenen Verträge.

**Portfolio/Portefeuille**

a) Alle insgesamt oder in einem Teilsegment (zum Beispiel Sparte, Land) übernommenen Risiken; b) Nach bestimmten Kriterien gegliederte Gruppe von Kapitalanlagen.

**Prämie**

→ Beiträge

**Produktion**

Als Produktion gelten die monatliche Beitragsrate von neuen Versicherungskunden sowie die monatliche Mehrbeitragsrate bei Verträgen bereits versicherter Kunden auf Hinzunahme weiterer Tarife, Höherversicherungen und Tarifwechsel, einschließlich etwaiger Risikozuschläge.

**Provision**

Vergütung des Versicherungsunternehmens an Vertreter, Makler oder andere Vermittler für deren Kosten im Zusammenhang mit dem Abschluss und der Verwaltung von Versicherungsverträgen.

**PUC-Methode**

Die **Projected Unit Credit**-Methode beziehungsweise Anwartschaftsbarwertverfahren bezeichnet ein versicherungsmathematisches Bewertungsverfahren für Verpflichtungen aus betrieblicher Altersversorgung.

**Rating**

Standardisierte Bonitätsbeurteilung von Schuldtiteln sowie von Unternehmen durch unabhängige, spezialisierte Bewertungsagenturen.

**Reservequote**

Die Reservequote errechnet sich zu einem Stichtag aus den Kapitalanlagen zu Zeitwerten im Verhältnis zu den Kapitalanlagen zu Buchwerten.

**Rückstellung für Beitragsrückerstattung**

Rückstellung für am Bilanzstichtag noch nicht fällige Verpflichtungen zu Beitragsrückerstattungen an Versicherungsnehmer, die bei Kompositversicherern in erfolgsabhängig und erfolgsunabhängig unterschieden wird; der Ansatz ergibt sich aus aufsichtsrechtlichen oder einzelvertraglichen Regelungen.

**Rückstellung für noch nicht abgewickelte****Versicherungsfälle**

Rückstellung für die Verpflichtungen aus Versicherungsfällen, die am Bilanzstichtag bereits eingetreten waren, aber noch nicht gemeldet wurden beziehungsweise noch nicht vollständig abgewickelt werden konnten.

**Rückversicherer**

Versicherungsunternehmen, das Risiken anderer Versicherungsgesellschaften übernimmt und selbst keine direkten Vertragsbeziehungen zum Versicherungsnehmer unterhält.

**Schaden-Kosten-Quote**

→ Combined Ratio

**Schadenquote**

Prozentuales Verhältnis der Schadenaufwendungen zu den verdienten Beiträgen.

**Schwankungsrückstellung**

Rückstellung zum Ausgleich von Schwankungen im Schadenverlauf. In Jahren mit relativ geringem beziehungsweise relativ starkem Schadenaufkommen werden der Schwankungsrückstellung Mittel zugeführt beziehungsweise entnommen.

**Selbst abgeschlossenes Geschäft**

Geschäft, das zwischen dem Versicherungsunternehmen und dem Versicherungsnehmer direkt abgeschlossen wurde. Im Gegensatz zu → übernommenes Geschäft.

**Selbstbehalt**

Der Teil der übernommenen Risiken, die der Versicherer nicht in Rückdeckung gibt, also Netto ausweist. (Selbstbehaltquote: Prozentualer Anteil des Selbstbehalts am gebuchten Bruttobeitrag).

**Shifted Libor-Market Modell**

Das Shifted Libor-Market Modell stellt eine Weiterentwicklung des → Libor-Market Modells dar zur Abbildung von negativen Zinsen.

**Sicherungsvermögen**

Der Teil der Aktiva eines Versicherungsunternehmens, der dazu dient, die Ansprüche der Versicherungsnehmer zu sichern. Aufgrund der Sicherstellung der Ansprüche der Versicherten im Falle einer Insolvenz ist das Sicherungsvermögen ein vom übrigen Vermögen des Versicherungsunternehmens intern getrenntes Sondervermögen, das dem Zugriff anderer Gläubiger entzogen ist.

**Solvabilität**

Eigenmittelausstattung eines Versicherungsunternehmens.



### Steuerabgrenzung (Aktive/Passive latente Steuern)

Im Einzelabschluss kommt es zu einer Steuerabgrenzung, wenn zwischen den Wertansätzen von Vermögensgegenständen und Schulden in Handels- und Steuerbilanz Unterschiede bestehen. Durch den Ansatz latenter Steuern werden zukünftige steuerliche Belastungen (Passive latente Steuern) oder Entlastungen (Aktive latente Steuern) in der Handelsbilanz abgebildet.

### Stornoquote

Die Stornoquote ist der volumengewichtete Anteil der stornierten Verträge an den neu abgeschlossenen Verträgen oder den Verträgen im Bestand. Soweit in der Schaden- und Unfallversicherung Beitragsforderungen gebildet werden, die wegen Fortfalls oder Verminderung des Versicherungsrisikos noch entfallen können, wird für diesen Fall eine Stornorückstellung gebildet.

### Straßenverkehrsgenossenschaften

Wirtschaftsorganisationen des Straßenverkehrsgewerbes, die Dienstleistungen für das personen- und güterbefördernde Gewerbe erbringen. Hierzu zählen zum Beispiel Beratungs- und Versicherungsleistungen.

### Stresstest

Bei Stresstests handelt es sich um eine spezielle Form der Szenarioanalyse. Ziel ist es, eine quantitative Aussage über das Verlustpotenzial von → Portfolios bei extremen Marktschwankungen treffen zu können.

### Strukturierte Produkte

Bei einem strukturierten Produkt wird ein → derivatives Finanzinstrument (zum Beispiel eine Option) mit einem nichtderivativen Instrument (zum Beispiel einer Anleihe) kombiniert.

### Übernommenes Geschäft

Geschäft, das zwischen zwei Versicherungsunternehmen abgeschlossen wurde. Es ist gleichbedeutend mit der Weitergabe eines Teils der vom Versicherungsnehmer übernommenen Schadenverteilung vom Erstversicherungsunternehmen an ein Rückversicherungsunternehmen.

### Verbundene Unternehmen

Das Mutterunternehmen (Konzernobergesellschaft) und alle Tochterunternehmen. Tochterunternehmen sind Unternehmen, bei denen das Mutterunternehmen einen beherrschenden Einfluss auf die Geschäftspolitik ausüben kann (Control-Prinzip). Dies ist dann möglich, wenn zum Beispiel die Konzernmutter direkt oder indirekt die Mehrheit der Stimmrechte hält, das Recht auf Bestellung oder Abberufung der Mehrheit der Mitglieder von Organen (Vorstand, Aufsichtsrat) besitzt oder wenn ein Beherrschungsvertrag besteht.

### Versicherungstechnische Rückstellungen

Ungewisse Verbindlichkeiten, die unmittelbar mit dem Versicherungsgeschäft zusammenhängen. Ihre Bildung soll sicherstellen, dass die Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen dauerhaft erfüllt werden können.

### Versicherungstechnisches Ergebnis

Saldo aus Erträgen und Aufwendungen, die dem Versicherungsgeschäft zugeordnet werden.

### Zeichnungskapazität

Bestimmungsfaktoren der Zeichnungskapazität sind einerseits Volumen- und Strukturmerkmale (Versicherungszweige, Privat-, Gewerbe- oder Industriegeschäft) des Versicherungsbestands, zum anderen die Ausstattung mit Eigenkapital und Rückversicherungsschutz.

### Zeitwert

Der Zeitwert einer Kapitalanlage entspricht in der Regel ihrem Marktwert. Ist der Wert nicht direkt zu ermitteln, behilft man sich mit dem Wert, zu dem der Vermögensgegenstand zwischen sachverständigen, vertragswilligen und voneinander unabhängigen Geschäftspartnern gehandelt würde.

### Zinszusatzrückstellung

Unter Zinszusatzrückstellung wird die Verstärkung der Deckungsrückstellung aufgrund des Zinsumfelds zusammengefasst. Diese ermittelt sich im Neubestand gemäß § 5 DeckRV sowie im Altbestand entsprechend eines von der BaFin genehmigten Geschäftsplans.

## Übersicht über die Geschäftsergebnisse 1950 bis 2018

in Euro

Geschäftsjahr	Gebuchte Bruttobeiträge	Verdiente Nettobeiträge	Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle	Nettoaufwendungen für Versicherungsfälle
1950	5.308.466	3.967.988	4.515.742	3.412.148
1960	14.138.604	11.077.770	9.827.529	7.596.615
1970	35.154.655	27.611.284	27.730.748	21.818.727
1980	36.827.464	20.086.302	29.150.395	15.971.841
1990	25.742.824	15.392.704	21.144.539	13.172.810
1991	36.873.276	19.052.908	30.609.034	17.565.234
1992	35.550.427	19.178.794	30.398.402	18.987.017
1993	30.214.694	16.965.050	23.698.453	14.001.771
1994	29.816.198	14.501.871	23.280.857	12.449.774
1995	29.904.048	15.001.254	22.763.295	11.823.399
1996	29.464.563	14.353.498	25.475.009	13.491.974
1997	31.780.720	15.080.030	31.390.206	16.058.833
1998	31.843.436	16.464.621	25.509.898	13.451.058
1999	30.176.170	15.644.831	17.899.705	11.486.188
2000	29.968.140	14.860.616	17.217.623	10.187.012
2001	48.321.406	23.388.632	23.796.078	13.650.645
2002	46.506.668	23.042.600	27.707.256	17.166.900
2003	42.895.982	23.677.550	22.572.156	16.333.030
2004	39.645.686	23.651.553	21.378.016	15.283.699
2005	37.805.889	20.019.616	15.793.811	10.496.660
2006	37.499.920	24.148.213	18.163.696	11.626.527
2007	37.350.600	23.227.599	17.720.546	12.487.082
2008	38.161.404	23.933.951	21.861.565	13.897.660
2009	36.785.866	22.516.336	16.881.969	12.590.436
2010	37.585.519	22.936.288	17.704.569	16.985.261
2011	38.320.102	21.712.199	15.156.619	11.189.044
2012	40.229.266	22.615.747	16.335.376	10.928.151
2013	41.839.924	33.203.847	15.285.164	19.767.916
2014	46.501.317	39.181.617	19.244.937	21.314.897
2015	48.137.871	40.744.189	20.965.659	21.106.488
2016	48.160.552	40.856.893	22.905.454	22.504.304
2017	50.737.464	41.825.320	27.144.897	26.382.993
2018	57.257.354	48.105.103	25.722.458	25.169.956

Übersicht über die  
Geschäftsergebnisse

Erträge aus Kapitalanlagen	Kapitalanlagen ohne Depotforderungen	Eigenkapital	Versicherungstechnische Bruttorückstellungen	Geschäftsjahr
71.288	2.313.982	1.142.042	500.511	1950
570.191	8.673.354	4.388.063	4.536.867	1960
875.112	13.467.097	8.929.099	4.533.264	1970
2.667.243	20.328.189	11.600.329	6.868.418	1980
2.309.210	18.173.075	9.644.499	6.933.333	1990
2.424.295	20.404.382	6.747.519	10.323.638	1991
10.788.142	27.874.771	9.546.842	14.490.811	1992
5.375.782	27.114.626	9.592.341	13.526.206	1993
2.876.266	24.633.669	9.607.452	12.990.694	1994
2.019.583	24.855.430	10.258.240	13.067.161	1995
2.203.578	24.861.120	10.260.240	16.959.118	1996
5.125.074	26.147.619	9.870.954	26.711.023	1997
3.375.374	26.106.354	10.240.561	30.666.816	1998
2.808.673	26.837.699	10.244.307	27.805.140	1999
2.749.696	32.383.318	9.472.352	31.737.700	2000
5.230.982	45.622.334	7.975.798	47.134.427	2001
2.796.617	47.754.505	8.816.949	56.221.877	2002
3.064.444	58.595.793	11.052.000	56.987.539	2003
3.536.585	62.992.518	12.705.542	59.182.207	2004
4.039.090	64.442.583	18.314.242	56.815.994	2005
3.315.075	68.561.848	21.580.592	60.205.691	2006
3.598.281	70.737.054	23.391.052	62.010.322	2007
3.644.893	70.891.386	26.040.304	62.025.914	2008
4.673.553	68.950.442	29.598.243	61.020.941	2009
3.898.043	82.183.075	31.264.591	62.885.437	2010
3.976.008	86.446.994	34.522.162	64.692.361	2011
4.670.965	94.479.572	41.214.315	63.900.291	2012
5.256.212	100.151.920	47.356.615	57.179.487	2013
4.799.756	111.545.767	52.326.628	58.884.085	2014
4.544.930	123.177.080	54.071.420	68.703.097	2015
5.013.994	134.070.359	61.336.324	69.574.228	2016
5.921.463	136.826.212	67.347.621	68.226.913	2017
5.330.875	139.688.604	70.956.354	73.386.985	2018







[www.ruv.de](http://www.ruv.de)